



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG



UNIVERSITÄTSKOLLEG-SCHRIFTEN ■ BAND 25

# MODELLVERSUCH

Jahresbericht Universitätskolleg 2017

Axel Horstmann (Hrsg.)



UNIVERSITÄTSKOLLEG-SCHRIFTEN ■ BAND 25

# **MODELLVERSUCH „DIVERSITÄT ALS CHANCE“**

Jahresbericht Universitätskolleg 2017



# INHALT

7 Vorwort

## DAS UNIVERSITÄTSKOLLEG

13 Auftakt zur zweiten Förderphase des Qualitätspakts Lehre

15 Übergreifende Einrichtungen

## MODELLVERSUCH UNIVERSITÄTSKOLLEG 2.0

33 Darstellung der Qualitätscluster

35 Dokumentation der Maßnahmen

86 Besondere Projekte

## PROGRAMM INTERNATIONAL FÜR ALLE STUDIERENDEN UND ALUMNI

95 PIASTA

## HAMBURG OPEN ONLINE UNIVERSITY

103 HOOU@UHH

## SYNERGIEN FÜR LEHREN UND LERNEN DURCH OER

109 SynLLOER

## ANHANG

115 Personenverzeichnis Universitätskolleg

123 Publikationsverzeichnis

127 Verzeichnis der Autorinnen und Autoren (Print)

129 Verzeichnis der Autorinnen und Autoren (Online)

131 Bildnachweis

132 Impressum



## VORWORT

„Was ist das Universitätskolleg?“ Mit dieser Frage beschäftigte sich das Vorwort zu Band 22 der Universitätskolleg-Schriften, der unter dem Titel „Gestern, Heute, Morgen“ über die erste Förderphase des Universitätskollegs von 2012 bis 2016 berichtete. „Was ist das Universitätskolleg?“ Mit dieser Frage sehen sich auch alle, die am Universitätskolleg in seiner zweiten, von Januar 2017 bis Dezember 2020 reichenden Förderphase mitwirken, nach wie vor konfrontiert. Seinerzeit lautete die Antwort: Bildungseinrichtung, Entwicklungs- und Experimentierlabor, Kommunikations-, Koordinations- und Kooperationsplattform sowie Thinktank zur Entwicklung, Erprobung, wissenschaftlichen Absicherung und kritischen Begleitung aller Ideen, Konzepte, Vorschläge, Initiativen und Aktivitäten, die die Schwierigkeiten, mit denen sich Studierende am Übergang aus Schule und Beruf in die Universität und in der Startphase des Studiums konfrontiert sehen, beheben oder zumindest verringern sollten. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund 12 Millionen Euro im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre (QPL)“ setzte sich das Universitätskolleg damit zum Ziel, „Brücken in die Universität“ zu schlagen und den Studierenden auf diese Weise „Wege in die Wissenschaft“ zu eröffnen.

Diese Zielsetzung gilt für das Universitätskolleg auch in seiner zweiten Phase, in der es vom BMBF mit weiteren fast 11 Millionen Euro gefördert wird – ebenfalls im Qualitätspakt Lehre. Allerdings hat sich die Zielsetzung nun insofern erweitert, als das Universitätskolleg jetzt den gesamten „student life cycle“ in den Fokus nimmt und für die sich über den gesamten Studienverlauf hin stellenden Herausforderungen passgenaue Beratungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangebote entwickelt; Angebote, die inzwischen erfreulicherweise mehr und mehr auch Attraktivität für gut und sehr gut qualifizierte Studierende entfalten. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang auch und gerade der Digitalisierung zu, die mittlerweile nahezu alle Bereiche von Wissenschaft und Gesellschaft prägt und auf die die Universität auch in Lehre und Studium mit schlüssigen Konzepten und überzeugenden Angeboten reagieren muss. Das Universitätskolleg trägt dem insbesondere mit der Integration der Projekte HOOU@UHH – als Beitrag der Universität Hamburg zur Hamburg Open Online University (HOOU) – sowie SynLLOER gezielt Rechnung.

„Modellversuch Universitätskolleg 2.0: Diversität als Chance“ – auch damit signalisiert das Universitätskolleg, dass es über die Zielsetzung der ersten Förderphase wesentlich hinausgeht. Das betrifft vor allem auch die Wahrnehmung von Diversität, die von der Universität Hamburg nicht nur als Herausforderung, sondern vor allem auch als Chance begriffen wird – als Chance für interkulturelle Bereicherung, als Chance für die Eröffnung neuer, weltoffener Perspektiven in Forschung, Lehre, Administration und Betrieb, als Chance zur Überwindung nationaler, kultureller und bildungsbedingter Barrieren und Grenzziehungen unterschiedlichster Art. Nicht zuletzt mit der Anbindung von PIASTA, dem „Programm international für alle Studierenden und Alumni“, wurde gerade in dieser Hinsicht ein klares Zeichen gesetzt.

Und dies gilt schließlich auch für die Etablierung und Neugestaltung des Projektbereichs „Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre“, mit dem das Universitätskolleg deutlich macht, dass Studierende nicht (nur) Rezipierende universitärer Angebote sind, sondern Studium und Lehre selber gestaltend weiterentwickeln können und sollen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich dann die grundlegende Frage, ob, wie und in welchem Umfang das Universitätskolleg am Ende der zweiten Förderphase verstetigt und als eine in der direkten Zuordnung zum Präsidium 2012 eingerichtete Zentrale Organisationseinheit (ZOE) auf Dauer institutionell verankert werden kann und sollte. Anders gesagt: Es geht dabei um nichts weniger als um die Frage, ob sich das Universitätskolleg spätestens 2020 als für die Universität Hamburg unverzichtbar etabliert hat, das heißt als eine Institution, auf deren Funktionen, Angebote und Leistungen die Universität Hamburg unabdingbar angewiesen ist und die auf andere Weise nicht oder jedenfalls nicht annähernd effizient wahrgenommen und erfüllt werden können. Noch sind zweieinhalb Jahre Zeit, diesen Nachweis zu erbringen, und ich bin sicher, dass die am Universitätskolleg auf den verschiedensten Ebenen Mitwirkenden alles daransetzen, dass dieser Nachweis gelingt. Dazu bedarf es freilich nicht nur einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit innerhalb des Universitätskollegs und seiner weitgefächerten Projekt- und Arbeitsbereiche, sondern auch einer ebenso konstruktiven und vertrauensvollen Kooperation mit den Fakultäten und Fachbereichen sowie mit dem Präsidium und den zentralen Abteilungen der Universität Hamburg.

Apropos „Mitwirkende“: Es mag verwundern, dass der Autor dieses Vorworts im Personenverzeichnis am Ende des Berichts gar nicht auftaucht. Das lässt sich leicht erklären. Denn die Verantwortung für das erste Jahr der zweiten Projektphase des Universitätskollegs lag nicht bei mir, sondern bei Frau Professorin Dr. Kerstin Mayrberger als dessen Wissenschaftlicher Leiterin und Frau Ulrike Helbig als Wissenschaftlicher Geschäftsführerin. Ich selbst bin erst seit dem 1. Februar 2018 für die Geschicke des im Qualitätspakt Lehre geförderten Universitätskollegs als Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer verantwortlich. Die Leitung und Geschäftsführung des nunmehr als eigenständig konstituierten „Universitätskollegs DIGITAL“ liegt künftig bei Kerstin Mayrberger und Ulrike Helbig.

Von daher ist es mir mit Blick auf das Jahr 2017 ein besonderes Anliegen, meinen beiden Vorgängerinnen im Amt für den gelungenen Start in die zweite Phase des Universitätskollegs und die Überwindung all der Schwierigkeiten, die damit natürlicherweise verbunden waren, ganz herzlich zu danken – ihnen und natürlich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Universitätskollegs sowie den zahlreichen studentischen Kräften, die zum gelungenen Re-Start maßgeblich beigetragen haben. Und dass erfolgreich gearbeitet wurde, dafür liefert der vorliegende Jahresbericht ja höchst eindrucksvolle Belege.

Bleibt noch die Frage: Warum jetzt die Differenzierung des Universitätskollegs in UK QPL und UK DIGITAL?

Schon 2017 zeigte sich, dass es die Erweiterung und Ausdifferenzierung der Aufgaben und Handlungsfelder des Universitätskollegs notwendig machen, dieser rasanten Entwicklung durch eine adäquate institutionell-organisatorische Aufgliederung Rechnung zu tragen. Aus diesem Grund wurden das im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ geförderte Verbundvorhaben als „Universitätskolleg QPL“ und das aus anderweitigen Mitteln unterstützte „Universitätskolleg DIGITAL“ mit Wirkung vom 1. Februar 2018 als Vorhaben mit jeweils eigener Leitung etabliert.

Umso wichtiger, dass beide Bereiche des Universitätskollegs nach wie vor eng und gut zusammenarbeiten – im gemeinsamen Interesse an der Verbesserung der Voraussetzungen, Rahmenbedingungen, Perspektiven und Erfolgchancen von Studierenden an der Universität Hamburg. Gemeinsam – da sind wir sehr zuversichtlich – wird uns das gelingen!

18. Juni 2018

Prof. Dr. Axel Horstmann  
Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung  
Universitätskolleg QPL



# **DAS UNIVERSITÄTSKOLLEG**





## AUFTAKT ZUR ZWEITEN FÖRDERPHASE DES QUALITÄTSPAKTS LEHRE

Im Laufe der ersten Förderphase des Qualitätspakts Lehre hat sich das Universitätskolleg der Universität Hamburg als universitätsweiter Projektverbund etabliert, der sich mit der Gestaltung der wichtigen Bildungspassage von der Studienorientierung vor Studienbeginn bis zum Abschluss der ersten Studiensemester befasste, um das Gelingen von Bildung durch Wissenschaft zu fördern. Wie facettenreich die wissenschaftliche Auseinandersetzung in den Jahren 2012–2016 war, zeigen die 45 Teilprojekte, die im Laufe dieser Zeit entwickelt und durchgeführt wurden.

Am Ausgangspunkt stand die Überzeugung, dass die Universität ihrer Verantwortung als Institution akademischer Lehre und wissenschaftlicher Bildung nur gerecht werden kann, wenn sie bereits vor Studienbeginn ansetzt und dann insbesondere den ersten Semestern ihre Aufmerksamkeit schenkt. Mit der Ausschreibung des Qualitätspakts Lehre durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ergab sich die Möglichkeit, schlüssige Konzepte und Initiativen für diese Phase des Studiums zu entwickeln. Dafür forderte das Präsidium die Fakultäten der Universität Hamburg auf, Projekte einzureichen, die „Brücken in die Universität“ schlagen und „Wege in die Wissenschaft“ eröffnen. Gefördert mit rund 12 Millionen Euro im Rahmen des Qualitätspakts Lehre von 2012–2016 stellte das Universitätskolleg die Möglichkeiten einer konkreten und nachhaltig angelegten Unterstützung für Studium und Lehre in den Mittelpunkt seiner Arbeit.

Das Universitätskolleg in seiner ersten Förderphase hatte sich zum Ziel gesetzt, bei der Gestaltung von Lehre und Studium konzeptionell wie institutionell neue Akzente zu setzen. Als Bildungseinrichtung, Entwicklungs- und Experimentierlabor, Kommunikations-, Koordinations- und Kooperationsplattform zur wissenschaftlichen Absicherung und kritischen Begleitung sollte es alle den Übergang aus Schule und Beruf in die Universität betreffenden Aktivitäten und Maßnahmen befördern. In seiner integrativen propädeutischen Funktion verwirklichte es vorrangig Vorhaben, die Studieninteressierte einerseits darin unterstützen, ihr eigenes Wissen besser einzuschätzen, zu aktivieren und zu erweitern, andererseits aber auch die eigene Motivation und Eignung für eine spezifische Fachrichtung zu prüfen. Implementiert wurden daraufhin zielgruppenorientierte Beratungsangebote und webbasierte Testverfahren zur Einschätzung der eigenen Kompetenz, Motivation und Eignung für eine bestimmte Fachrichtung (Self-Assessment). Weitere Teilprojekte widmeten sich der zielgruppenorientierten Vermittlung von fachspezifischem Wissen im Übergang zur Universität, da dafür in der (zumeist) dreijährigen Bachelorphase nur wenig Zeit bleibt. Fakultätsübergreifende Beratungs- und Betreuungsprojekte zur Verbesserung fachspezifischer Studierfähigkeit orientierten sich an den besonderen Voraussetzungen und Beratungsbedarfen der heterogenen studentischen Zielgruppen.

Gemeinsam mit den Fakultäten wurden im Verlauf der ersten Förderphase notwendige Anpassungen gegenüber der ursprünglichen Planung vorgenommen, wobei auch auf die sich stetig verändernde Hochschullandschaft reagiert werden musste.

Um die erfolgreichen Ergebnisse und Ansätze der ersten Förderphase weiterzuentwickeln, stehen dem im Januar 2017 unter dem Titel „Modellversuch Universitätskolleg 2.0 – Diversität als Chance“ in die zweite Förderphase gestarteten Universitätskolleg bis 2020 Mittel in Höhe von fast 11 Millionen Euro aus dem Qualitätspakt Lehre zur Verfügung. Als zentrale Organisationseinheit (ZOE) nach §92a (2) Hamburgisches Hochschulgesetz mit direkter Zuordnung zum Präsidium der Universität Hamburg

koordiniert es fachspezifische sowie fakultätsübergreifende Projekte und Maßnahmen sowohl zur Verbesserung von Studium und Lehre als auch zur Digitalisierung. Als zentrale Organisationseinheit ist das Universitätskolleg auch institutionell fester verankert, im Erfolgsfall steht damit auch eine Verstetigung mit entsprechender finanzieller Absicherung in Aussicht.

Zu den Zielen des Universitätskollegs in seiner zweiten Förderphase gehören insbesondere auch die Vernetzung zwischen den Hochschulen und eine Stärkung der Idee von Bildung durch Wissenschaft in einer sich verändernden Bildungs- und Hochschulwelt. Als Entwicklungsmotor, Innovationslabor und Kommunikationsplattform soll es weiterhin Treffpunkt für alle Studierenden und Lehrenden sein, die Studium und Lehre nachhaltig verbessern wollen. Eine entsprechende Neugestaltung der Orientierungs- und Studieneingangsphase wird weiterhin angestrebt. Dies soll durch den Abbau von Hindernissen beim Übergang aus Schule und Beruf in die Universität sowie durch passgenaue Beratungs- und Betreuungsangebote gewährleistet werden. Durch die weiterführende Betreuung während des gesamten Studiums und die studentische Partizipation in der Entwicklung der Hochschullehre wird eine Steigerung der Studienzufriedenheit sowie eine Senkung der Abbruchquoten angestrebt. Schlüsselfaktor bei der Erreichung dieser Ziele sind die Synergien im Universitätskolleg, die zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren gefördert und ausgebaut werden, um einen nachhaltigen Lerneffekt für die gesamte Universität erzielen zu können.

Zu den im Universitätskolleg angesiedelten Vorhaben gehört auch die HOOU@UHH, die im Bereich Digitalisierung weitreichende innovative Konzepte und Maßnahmen initiiert und umsetzt. Sie bildet den Anteil der Universität Hamburg an der Hamburg Open Online University (HOOU), einem Projekt der Stadt Hamburg in Kooperation mit den sechs staatlichen Hamburger Hochschulen. Hier werden in Mikroprojekten von Lehrkräften eingereichte Materialien in digitale Open Educational Resources (OER) umgewandelt, um Wissen nicht nur den Studierenden, sondern auch der Zivilgesellschaft unter der Prämisse der Openness frei zugänglich zu machen. Zu den digitalen Vorhaben gehört auch das Projekt SynLLOER, welches seit Beginn des Jahres 2017 das Ziel verfolgt, den Umgang mit öffentlich zugänglichen Bildungsmaterialien breiteren Kreisen der Gesellschaft nahe zu bringen. Durch Werkstätten und openLabs werden Grundlagen zur Erstellung von und zum Umgang mit OER durch fachkompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelt.

Ein weiteres, bereits erprobtes und seit 2017 in das Universitätskolleg integriertes Programm ist PIASTA – interkulturelles Leben und Studieren. In enger Zusammenarbeit mit den Maßnahmen des Universitätskollegs zur Willkommenskultur sollen studentische Partizipation und interkulturelle Kompetenz gemäß der Leitlinie der zweiten Förderphase – Diversität als Chance – unterstützt werden.

## ÜBERGREIFENDE EINRICHTUNGEN

Am Universitätskolleg ist neben dem vom BMBF geförderten Projektbereich des Qualitätspakts Lehre auch eine Reihe einschlägiger Vorhaben angesiedelt, die sich im Sinne des intendierten Profils als Kommunikationslabor und Innovationsplattform gegenseitig inhaltlich befruchten und aus Stiftungs- oder Haushaltsmitteln der Universität Hamburg finanziert werden. Mit dieser Struktur einher gehen erhebliche institutionell-administrative Aufgaben zur Unterstützung und Koordinierung der einzelnen Vorhaben.

Basierend auf den Erfahrungen der ersten Förderphase von 2012 bis 2016, nahmen zur Sicherung einer leistungsfähigen Struktur mit den überfakultär angesiedelten Projekten des Universitätskollegs folgende übergreifende Einrichtungen im Januar 2017 ihre Arbeit auf: die Geschäftsstelle zur Erledigung grundlegender administrativer Aufgaben, die Cluster-Koordination zur Reflexion und Koordinierung von Prozessen und Veranstaltungen, das Redaktionsteam, um die interne wie externe Kommunikation sowie eine lückenlose Dokumentation der Projektverläufe sicherzustellen, und das Ressourcen-Management, das in enger Abstimmung mit der Abteilung für Finanz- und Rechnungswesen (Abteilung 7) der Universität Hamburg für das Finanzcontrolling verantwortlich ist.

Sämtliche Einrichtungen verstehen sich dabei als kooperative Partner der einzelnen Projekte. Den jeweiligen Mitarbeitenden bieten sie kontinuierliche Unterstützung, um ihnen eine weitestgehende Konzentration auf die Umsetzung ihrer Angebote in den Fakultäten zu ermöglichen.

Dass ein Teil der in den übergreifenden Einrichtungen tätigen Mitarbeitenden aus Eigenmitteln der Universität Hamburg finanziert wird, unterstreicht dabei die vom Drittmittelgeber begrüßte Überzeugung der Universitätsleitung, dass die Etablierung eines derart anspruchsvollen Großvorhabens wie des Universitätskollegs einer verlässlichen Serviceunterstützung bedarf. Durch sie entstehen Rahmenbedingungen, die die Entwicklung vielfältiger Impulse für Studium und Lehre in hohem Maße begünstigen.

### Administration

#### Das Geschäftszimmer

Als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Mitarbeitenden und Bestandteil des Bereichs Administration nimmt das Geschäftszimmer seit Januar 2017 administrative und verwaltungstechnische Aufgaben zur operativen Unterstützung sowohl der wissenschaftlichen Leitung und Geschäftsführung als auch der Projektmitarbeitenden wahr. Ziel ist die Gewährleistung eines reibungslosen Projektablaufs im Tagesgeschäft. Zu den Aufgabenbereichen des Geschäftszimmers gehören insbesondere die Sicherstellung der Erreichbarkeit, die Vereinbarung und Koordinierung von Terminen sowie deren Vor- und Nachbereitung, die Verwaltung von Büromaterialien und Sachmitteln sowie vor allem die Raumplanung.

**ZM01**  
**Administration**  
**Cluster-**  
**Koordination**

### **Die Cluster-Koordination**

Um als Entwicklungsmotor, Innovationslabor und Kommunikationsplattform erfolgreich wirken zu können, bedarf es vor allem einer funktionierenden Organisation sowie eines transparenten Informationsflusses zwischen allen Beteiligten. Als zentrale Schnittstelle innerhalb des Universitätskollegs dient dafür die Cluster-Koordination. Potenzielle Synergien sollen auf diese Weise frühzeitig identifiziert, gefördert sowie ein zielgerichteter Austausch unter den verschiedenen Vorhaben initiiert werden. Zur operativen Unterstützung sämtlicher Maßnahmen und Projekte übernehmen die Mitarbeitenden organisierende und koordinierende Aufgaben.

### **Ausgangssituation**

Wie für alle Teams des Universitätskollegs waren auch für die Cluster-Koordination die ersten Wochen der zweiten Förderphase geprägt von gegenseitigem Kennenlernen der Mitarbeitenden und ihrer Aufgabengebiete. Bereits vorhandene Abläufe und Regelungen wurden erfasst, Gesprächsbedarfe der Kolleginnen und Kollegen identifiziert, Schulungsbedarfe festgelegt sowie erste Vernetzungen mit den Stakeholdern des Universitätskollegs vorgenommen. Zu den ersten Aufgabengebieten gehörten die Begleitung der Teams aus dem Schreibzentrum, der Kurse, des Lehlabors, der Bereiche Selbsteinschätzung und Willkommenskultur. Dazu kamen die Planung der ersten Jahrestagung sowie die Einarbeitung in das universitätsweite Content-Management-System CampusNet/STiNE.

Schnell erwies es sich dabei als sinnvoll, schwerpunktmäßige Verantwortlichkeiten zu verteilen, wobei die teaminterne Transparenz durch die Anwendung von Methoden aus dem agilen Projektmanagement von Beginn an sichergestellt wurde. Dafür durchliefen sämtliche Mitarbeitenden zu Beginn des Jahres Schulungen in Scrum und Kanban, zwei Prozessmanagement-Methoden, die Projektverläufe strukturieren und für ein hohes Maß an Übersichtlichkeit sorgen. So führt beispielsweise die Nutzung eines Kanban-Boards dazu, dass die Fortschritte sämtlicher in Arbeit befindlicher Projekte offen dokumentiert sind und der Status eines jeden von der Cluster-Koordination betreuten Prozesses jederzeit ablesbar ist.

### **Ziele für 2017**

Zu Beginn des ersten Projektjahres ging es vor allem darum, geeignete Prozess- und Kommunikationsstrukturen für das Universitätskolleg mit seinen vielen neuen Mitarbeitenden aufzubauen und damit die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung der gesetzten Ziele der zweiten Förderphase zu schaffen.

Konkret hat die Cluster-Koordination folgende Ziele definiert: 1. Sichtbarmachung der Universitätskolleg-Angebote sowohl im universitätsweiten Campus-Management-System STiNE als auch bei universitätsweiten Veranstaltungen, 2. Etablierung eines internen Austauschs unter den Mitarbeitenden der unterschiedlichen Projekte über die Schaffung verschiedener Präsenzformate bei gleichzeitiger Sicherstellung eines umfassenden Informationsflusses über die Einrichtung und Verwaltung geeigneter E-Mail-Verteiler und 3. die Sicherung des Projektwissens über die inhaltliche Vorbereitung von Publikationen sowie die Dokumentation in GitLab, einer Webanwendung zur Projektverwaltung.

## Ergebnisse 2017

Um die Angebote des Universitätskollegs für Studierende im universitätsweiten Campus-Management-System STiNE sichtbar zu machen, wurden im Rahmen der Erarbeitung eines nachhaltigen Konzeptes die Abläufe der Informationserfassung in Zusammenarbeit mit den lehrenden wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Universitätskollegs neu strukturiert und die An- und Abmeldemodalitäten für Studierende gemeinsam mit dem Regionalen Rechenzentrum neu entwickelt. Wie zu den curricularen Angeboten können sich Studierende seit dem Sommersemester 2017 nun auch für die Veranstaltungen des Universitätskollegs über STiNE anmelden, ein Umstand, der wesentlich zur Wahrnehmung der Angebote beiträgt. Dafür hat die Cluster-Koordination verschiedene Handreichungen entwickelt, die den Anmeldeprozess genau erläutern und neuen Studierenden den Umgang mit STiNE erleichtern.

Auch die Vorstellung des Universitätskollegs und seiner Angebote bei universitätsweiten Veranstaltungen, wie z. B. den Orientierungseinheiten der Fakultäten oder der International Welcome Week (IWW), hat zur Sichtbarkeit in der Universität Hamburg beigetragen. Überregionale Aufmerksamkeit erzeugte die Repräsentation des Universitätskollegs auf nationalen wie internationalen Tagungen und Kongressen.

Zur Förderung des internen Austauschs unter den Mitarbeitenden hat die Cluster-Koordination in enger Abstimmung mit der Leitung des Universitätskollegs eine Reihe von Vernetzungsangeboten geschaffen und betreut. Über die Konzeption, Planung, Durchführung und Nachbereitung dieser Veranstaltungen, z. B. des Gesamtteamtreffens, des Biweekly, der Jahrestagung, der erstmalig veranstalteten November Expert Days 17, der Vernetzungstreffen sowie der Lunchtime Lecture, konnte der Grundstein für eine kontinuierliche interne wie fakultätsübergreifende Vernetzung gelegt werden. Auch die Etablierung entsprechender Kommunikationsstrukturen über das interne Mail-Verteiler-Management in Zusammenarbeit mit dem Team DevOps bildete einen ersten Schritt zum Aufbau einer strukturierten Informationsvermittlung.

Die inhaltliche Dokumentation von Prozessabläufen und Veranstaltungsergebnissen in GitLab und Visio diente dem Team sowohl zur Vorbereitung verschiedener Publikationen, die 2018 erscheinen sollen, als auch zur Dokumentation wertvollen Projektwissens.

Dabei basiert die Arbeitsweise der Cluster-Koordination maßgeblich auf den Methoden des agilen Projektmanagements Kanban und Scrum. Beide wurden im Rahmen von Seminaren zu Beginn des Projektjahres erlernt, im Folgenden im Team erprobt und etabliert. Andere Projektbereiche, die sich ebenfalls für agile Arbeitsweisen entscheiden, unterstützt die Cluster-Koordination durch die Übernahme definierter Rollen.

ZM01  
Administration  
Cluster-  
Koordination

**ZM01**  
**Administration**  
**Cluster-**  
**Koordination**

**Ausblick 2018**

Die Cluster-Koordination wird sämtliche Tätigkeitsfelder, die die Basis für den Aufbau einer effizienten und effektiven Organisationsstruktur des Universitätskollegs in der zweiten Förderphase gelegt haben, auch im zweiten Projektjahr fortführen. Vorbereitete Publikationen zur Projekt- und Tätigkeitsdokumentation, wie z. B. die Prozessdokumentationen zu den Themen Veranstaltungsmanagement oder Mailverteiler-Organisation, sollen veröffentlicht und hochschulübergreifend allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Dazu kommen die Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen sowie die weitere Vernetzung aller beteiligten Bereiche.

Einen wesentlichen Schwerpunkt im zweiten Projektjahr wird der weitere Aufbau des Veranstaltungsbüros bilden. Studierende als Kernzielgruppe des Universitätskollegs sollen über verschiedene Instrumente und Serviceleistungen noch intensiver betreut und dadurch für das extracurriculare Angebot des Universitätskollegs gewonnen werden. Auch die Vereinfachung des Anmeldeprozederes für die Studierenden in STiNE in Abstimmung mit dem Regionalen Rechenzentrum gehört dazu.

Die weitere Optimierung von Prozessen stellt das zweite große Aufgabenfeld dar. Um das Zusammenspiel sämtlicher Projektbereiche möglichst erfolgreich zu gestalten, wurden sämtliche Teammitglieder 2017 zu „Qualitätsbeauftragten“ nach ISO 9001 weitergebildet und zertifiziert. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bereiche und Projekte des Universitätskollegs wird die Cluster-Koordination die zentralen Abläufe regelmäßig überprüfen und bei Bedarf vereinfachen. So ist für die in den Fakultäten lehrenden wissenschaftlichen Mitarbeitenden unter anderem die Erstellung eines Leitfadens geplant, der ihnen die Eingabe ihrer Veranstaltungen über ein Online-Formular in SharePoint, einem Microsoft-Content-Management-System für die elektronische Zusammenarbeit, erleichtert und ihnen über das universitätsweite Campus-Management-System zur Verfügung gestellt werden soll.

## Die Redaktion

Als Teil des Bereichs Administration erarbeitet das Redaktionsteam gemeinsam mit den Lehrenden Publikationen und PR-Materialien (Print und Online), um die Angebote des Universitätskollegs bekannt zu machen und eine möglichst große Zielgruppe dafür anzusprechen. Zudem bieten diese Publikationen und Werbematerialien dem Universitätskolleg als Modell für eine überfakultäre Innovationsplattform die Möglichkeit, die Ergebnisse seiner eigenen Projekte ebenso wie Erfahrungsberichte anderer Hochschulen ins bundesweite „Qualitätspakt Lehre“-Netzwerk zu kommunizieren und damit den hochschulübergreifenden Austausch zu fördern.

ZM01  
Administration  
Redaktion

## Ausgangssituation

Mit Beginn des „Modellversuchs Universitätskolleg 2.0“ wurde das Redaktionsteam neu aufgestellt. Im ersten Quartal galt es daher zunächst, Teamstrukturen aufzubauen, das seit der ersten Förderphase bestehende Publikationsformat „Kolleg-Bote“ termingerecht fortzuführen, den Web-Auftritt umfassend zu aktualisieren und sich über künftige Arbeitsfelder, -methoden und -ziele als Gesamtedaktion für die zentrale Organisationseinheit Universitätskolleg zu verständigen.

Zu diesem Prozess gehörten auch die Erprobung agiler Projektmanagement-Methoden (Scrum und Kanban), redaktionsinterne Weiterbildungen im Grafikprogramm Adobe InDesign, u. a. zu den Grundlagen der ePub-Erstellung, und dem von der Universität Hamburg verwendeten Content-Management-System Fiona sowie der Start der aktiven Mitarbeit an universitätsweiten Arbeitskreisen zu den Themen Hochschulkommunikation, Grafik und Webdesign.

## Ziele für 2017

Folgende Ziele hat das Redaktionsteam formuliert: 1. Entwicklung geeigneter Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtprojekt sowie für die einzelnen Projektbereiche des Universitätskollegs, um in Abstimmung mit der Leitung und den lehrenden Mitarbeitenden die jeweiligen Zielgruppen passgenau ansprechen sowie erste Ergebnisse präsentieren zu können, 2. Fortführung der bestehenden Publikationsreihen und erste Diskussion neuer Formate, 3. Gewinnung von Partnern aus dem „Qualitätspakt Lehre“-Netzwerk zur Vertiefung des hochschulübergreifenden Austauschs sowie 4. die Unterstützung der Lehrenden des Universitätskollegs bei der Realisierung ihrer extracurricularen Lehrangebote über die Erstellung von PR-Materialien zu einzelnen Veranstaltungen.



## Ergebnisse 2017

Die Redaktion hat im ersten Projektjahr bestehende Publikationsreihen fortgeführt und den Internetauftritt des Universitätskollegs in mehreren Prozessschritten überarbeitet. Entwickelt wurde eine Struktur für die Website, die der Organisationsform des Universitätskollegs als zentraler Organisationseinheit Rechnung trägt und gleichzeitig die einzelnen Teilbereiche ausführlich präsentiert. Für die Maßnahmen und Projekte des Universitätskollegs wurden im Berichtszeitraum darüber hinaus diverse inhaltliche Aufgaben umgesetzt, um ihre Angebote einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Circa 70 Meldungen haben auf der Webseite über neueste Entwicklungen im Universitätskolleg informiert.

Darüber hinaus wurde als Ergänzung des PR-Materials für die einzelnen Angebote auch ein kleines auf die Corporate-Design-Vorgaben der Universität Hamburg abgestimmtes Portfolio an Informationsmaterialien für das Universitätskolleg als Ganzes entwickelt. Dieses besteht aus Notizheften, Postkarten, einer Grußkarte, Teilnahmebescheinungen, Angebotsübersichten, USB-Sticks, Visitenkarten, einem Gesamtflyer und verschiedenen Servicebroschüren mit dem Ziel, die Bekanntheit des Universitätskollegs zu erhöhen und es als Marke in der Universität Hamburg nachhaltig zu verankern.

ZM01  
Administration  
Redaktion

### Folgende Publikationen wurden 2017 veröffentlicht\*:

- Kolleg-Bote: 12 Ausgaben (062 bis 073)
- Synergie. Magazin für Digitalisierung in der Lehre: 2 Ausgaben (03 + 04)
- Synergie-Sonderband „HOOU Content Projekte der Vorprojektphase 2015/16 der Hamburg Open Online University“
- erste Ausgabe der Zusatzreihe „Synergie Praxis“: „Open Educational Resources 2017“ – (plus Entwicklung und Umsetzung eines Blog-Konzepts, Erweiterung der Webseiten um die neuen Reihen, regelmäßige Posts im Twitter-Kanal unter dem Hashtag #synx,
- Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis (KVV): 2 Ausgaben: Sommersemester 2017 (online), Wintersemester 2017/18 (Print und online)

Druckfertig vorbereitet wurden:

- UK-Schriftenband 6, Lehlabor (Nachdruck)
- Broschüre mit Rezepten von Studierenden aus dem Fotorezepte-Wettbewerb

\* zum Teil in Zusammenarbeit mit der Grafikagentur blum design und kommunikation GmbH

Zudem hat die Redaktion die Öffentlichkeitsarbeit für die erste Jahrestagung des Universitätskollegs und die November Expert Days übernommen. Für die Jahrestagung, auf der sich sämtliche Maßnahmen im Rahmen eines World-Cafés und eines Marktplatzes unter dem Titel „Fokus: Modellversuch“ präsentierten, wurden in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden die Plakate für die Stände entworfen. Zu beiden Tagungen finden sich umfangreiche Dokumentationen auf der Website des Universitätskollegs.

**ZM01**  
**Administration**  
**Redaktion**

### **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Als die für die interne wie externe Kommunikation zuständige Abteilung arbeitet die Redaktion mit Kolleginnen und Kollegen sämtlicher Maßnahmen und Projekte des Universitätskollegs zusammen. Für viele Projektmitarbeitende (u. a. aus dem Schreibzentrum, dem Lehlabor und den Kursen) erstellt sie PR-Materialien und kommuniziert und bewirbt ihre Veranstaltungen. Für andere Bereiche wie die Cluster-Koordination, Selbsteinschätzung, Wirksamkeitsanalyse, Willkommenskultur und studentische Partizipation, PIASTA, HOOU@UHH und SynLLOER wurden regelmäßig Online-News veröffentlicht, um die Projektfortschritte zu dokumentieren, öffentlichkeitswirksame Auftritte etwa zu den Orientierungseinheiten durchgeführt, Druckaufträge bearbeitet und Fotos gemacht.

Eingereichte Beiträge, die in den Publikationen des Universitätskollegs erscheinen sollen, werden mit den Autorinnen und Autoren besprochen und gemäß den redaktionellen Standards redigiert. Sofern eine Publikation in Zusammenarbeit mit der Grafikagentur blum design entsteht, erfolgt die Koordination der einzelnen Produktionsschritte über das gemeinsam genutzte Projektverwaltungsprogramm GitLab. In ihm werden die einzelnen Publikationsversionen im gemeinsamen Transfer-Ordner abgelegt und damit die Produktionsfortschritte übersichtlich dokumentiert.

Jegliche Zahlungsvorgänge, wie sie vor allem beim Druck der Publikationen und Werbematerialien anfallen, werden mit dem Ressourcen-Management abgestimmt. Die Zusammenstellung der Inhalte für das zweimal jährlich erscheinende Kommentierte Veranstaltungsverzeichnis (KVV) erfolgt in engem Austausch mit der Cluster-Koordination. Im Rahmen der Erstellung der Publikationen kooperiert das Redaktionsteam zudem regelmäßig mit der Abteilung für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Universität Hamburg (Abteilung 2). Die Redaktion vertritt das Universitätskolleg in den von Abteilung 2 veranstalteten periodisch stattfindenden Arbeitsgruppen für Hochschulkommunikation, Webdesign und Grafik. Druckaufträge werden über die Uni-Druckerei erteilt, größere Versandaktionen in Abstimmung mit der Poststelle der Universität Hamburg durchgeführt.

### **Ausblick 2018**

Infolge der verstärkten Ausdifferenzierung der unterschiedlichen Arbeitsbereiche in der zentralen Organisationseinheit Universitätskolleg zum 1. Februar 2018 erfolgt zu Beginn des zweiten Projektjahrs zunächst eine Anpassung der Redaktionsarbeit an die neue Struktur des Universitätskollegs mit Aufteilung in UK DIGITAL und UK QPL.

Darüber hinaus sind sowohl die Fortführung bestehender Publikationsreihen geplant als auch, basierend auf den Erfahrungen des ersten Projektjahrs, eine eingehende Diskussion neuer Formate und weiterer geeigneter Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit. Realisiert werden sollen dabei vor allem Themen- und Berichtsbände im Rahmen der UK-Schriftenband-Reihe zur Dokumentation sowie überregionalen Verbreitung des gewonnenen Projektwissens unter den Partnerhochschulen des „Qualitätspakt Lehre“-Netzwerks.



**ZM01  
Administration  
Ressourcen-  
Management****Das Ressourcen-Management (ReM)**

Vorrangige Zielsetzung des Teams Ressourcen-Management ist die Gewährleistung reibungsloser Prozesse durch die operative Unterstützung sämtlicher Projektbereiche in Form von Personal- und Sachmittelverwaltung. Der Bereich übernimmt damit originäre hochschulische Aufgaben der Verwaltung, um die Mitarbeitenden des Universitätskollegs in administrativen und verwaltungstechnischen Belangen zu unterstützen und zu entlasten. Gerade im Hinblick auf die perspektivische Verstetigung des Universitätskollegs im Kontext der universitären Nachhaltigkeitsstrategie („University for a Sustainable Future“) bildet die Implementierung einer transparenten und leistungsfähigen Governance-Struktur mit schlanken Prozessen eine wesentliche Erfolgsgrundlage. Der Leitung des Universitätskollegs ermöglicht die vom Team Ressourcen-Management geschaffene Verwaltungsstruktur einen jederzeit verfügbaren Überblick über die Projektmittelverwendung, der ihr entscheidend dabei hilft, die Kohärenz und das produktive Zusammenspiel der einzelnen Maßnahmen und Aktivitäten sicherzustellen.

**Ausgangssituation**

Der Beginn der zweiten Förderphase des Qualitätspakts Lehre markierte für das Universitätskolleg auch unter Verwaltungsgesichtspunkten eine bedeutende Zäsur. Unterlagen die acht Handlungsfelder mit den 45 Teilprojekten bis Ende 2016 noch einer dezentralen Anordnung, wurde das Universitätskolleg als zentrale Organisationseinheit mit Beginn des Jahres 2017 in eine zentralisierte Struktur überführt. Zu dieser Weiterentwicklung gehörte, dass ein Großteil der Abläufe neu definiert und der überwiegende Teil der Mitarbeitenden neu eingestellt wurde – eine für das Team Ressourcen-Management äußerst herausfordernde Aufgabe.

**Ziele für 2017**

Entsprechend galt es, die Personal- und Sachmittelverwaltung im Verlauf des ersten Projektjahrs von Grund auf neu zu strukturieren. Dafür sollten – in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Präsidialverwaltungsabteilungen der Universität Hamburg – bestehende Prozesse analysiert und gegebenenfalls optimiert sowie Konzepte für die Steuerung künftiger Arbeitsabläufe entworfen und implementiert werden. Dies betraf vor allem die Handlungsfelder Einkauf/Ausschreibungen, Personal, Werk- und Lehraufträge sowie den Bereich Beratung und Support. Um wiederkehrende Vorgänge weitestgehend zu standardisieren, strebten die Mitarbeitenden des Teams von Beginn an die Erstellung einer Reihe von Leitfäden und Bearbeitungshilfen an, wobei besonderes Augenmerk auf der Qualitätssicherung einer transparenten Projektmittelbearbeitung liegen sollte.

### **Ergebnisse 2017**

Im Verlauf des ersten Projektjahrs hat das Team Ressourcen-Management Organisationsstrukturen für alle regelmäßig anfallenden Prozesse der Personal- und Sachmittelverwaltung erarbeitet. Dafür wurden die Abläufe unter Abstimmung mit allen Beteiligten genau analysiert und an die neue zentrale Verwaltungsstruktur des Universitätskollegs angepasst, um das reibungslose Funktionieren des Tagesgeschäfts sicherzustellen.

Zu den Vorgängen, für die 2017 die Prozesse definiert wurden, gehören 1. das Bestellmanagement mit der Prüfung von Bestellvorgängen und der Mittelfreigabe zur Beschaffung und Inventarisierung benötigter Sachmittel, 2. die Organisation und Durchführung von Personaleinstellungen, 3. die Erstellung von Finanzberichten sowie 4. die Prozessaufnahme und -dokumentation. Für eine möglichst zeitnahe Umsetzung der anfallenden Vorgänge hat das Team ein neues Ablagesystem – sowohl in elektronischer als auch in Papierform – in enger Anlehnung an die agile Projektmanagementmethode Kanban entwickelt und Bearbeitungsprozesse sowie die dazugehörigen Akten verschiedener Handlungsfelder digitalisiert.

Mit der Entwicklung dieser administrativen Grundlage ist eine wesentliche Bedingung für den Erfolg der zentralen Organisationseinheit Universitätskolleg erfüllt, indem eine transparente Informationsbasis zu den im Universitätskolleg gebündelten Projekten, Initiativen und Maßnahmen zur Verfügung steht. Gleichzeitig wurde die Empfehlung der externen Gutachtergruppe zum Ende der ersten Förderphase umgesetzt, indem ein zentrales Steuerungselement und damit die Basis für weitere organisatorische Verbesserungen implementiert wurde.

### **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Wie kaum ein anderer Bereich arbeitet das Team Ressourcen-Management mit sämtlichen im Universitätskolleg angesiedelten Projekten zusammen. Erfahrungen, die im Rahmen dieser Zusammenarbeit gewonnen werden, fließen dabei kontinuierlich in die weitere Optimierung der Prozesse und der Verwaltungsstruktur ein.

### **Ausblick 2018**

Nachdem im ersten Projektjahr die Grundlage für alle wesentlichen Prozesse und Strukturen erarbeitet wurde, stehen 2018 die weitere Optimierung von Abläufen, etwa bei der Identifikation und Prozesserstellung für Lehraufträge, sowie der funktionale Ausbau bestehender Standards auf dem Programm. Als Bildungseinrichtung, die als Entwicklungs- und Experimentierlabor, als Kommunikations-, Koordinations- und Kooperationsplattform sowie als Thinktank zur grundlegenden und nachhaltigen Verbesserung von Lehre und Studium beitragen möchte und eine Vielzahl von Projekten unter ihrem Dach vereint, ist das Universitätskolleg in hohem Maße auf schlanke Prozesse und darüber hinaus auch auf eine überdurchschnittliche Betreuung der Mitarbeitenden angewiesen und strebt – nicht zuletzt aus Verantwortung den Drittmittelgebern gegenüber – gerade auch im Ressourcen-Management eine permanente Verbesserung an.

**ZM01**  
**Administration**  
**Ressourcen-**  
**Management**

## Team DevOps

### ZM02 Team DevOps

Die Bereitstellung und Betreuung der technischen Ressourcen für das Universitätskolleg bildet das zentrale Aufgabenfeld des Teams DevOps (Development and IT Operations). Neben der Versorgung mit den gängigen IT-Systemen sowie allen benötigten Kommunikationsmitteln ist dabei besonders die Betreuung der Blogfarm sowie der Projektverwaltungssoftware GitLab hervorzuheben, zweier technischer Anwendungen, die mittlerweile auch außerhalb des Universitätskollegs zum Einsatz kommen. Den Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet das Team DevOps damit eine grundlegende operative Unterstützung. Indem es den reibungslosen technischen Ablauf der Projektprozesse sicherstellt, leistet es einen maßgeblichen Beitrag zum produktiven Zusammenspiel der einzelnen Maßnahmen und Aktivitäten. Angesichts des Umfangs und der Komplexität der im Universitätskolleg angesiedelten Projekte, von denen viele einen hohen Grad an technischen Implikationen aufweisen, bedarf es dieser leistungsfähigen technischen Unterstützung umso mehr.

### Ausgangssituation und Ziele für 2017

Im Zuge der zentralisierten Neuaufstellung des Universitätskollegs für die zweite Förderphase des Qualitätspakts Lehre lag der Fokus des Teams DevOps zu Beginn des Jahres 2017 zunächst auf dem weiteren Ausbau und der Instandhaltung der IT-Infrastruktur aus der ersten Projektphase des Universitätskollegs. Auf Seiten der Blogfarm erhielt die Webserver-Distribution Plesk ein Update. Die weiterführende Wartung und Erneuerung der IT-Infrastruktur sowie die Sicherstellung eines funktionierenden Services für die Bereit- und Erstellung von Blogs für die gesamte Universität Hamburg in Abstimmung mit Abteilung 2 bildeten die vorrangige Zielsetzung für das erste Projektjahr. Als hilfreich erwiesen sich dabei die Nutzung des Microsoft-Dienstes SharePoint, eine engere Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Regionalen Rechenzentrums sowie die Teilnahme am internationalen WordPress-Austauschforum „WordCamp Europe 2017“.

### Ergebnisse 2017

Zu den wichtigsten Ergebnissen des ersten Projektjahres zählt der weitestgehend störungsfreie Tagesbetrieb der IT-Systeme des Universitätskollegs (GitLab, Docker, Server etc) in seiner neuen Struktur. Neu umgesetzt wurden die Einrichtung eines Wikis zur Dokumentation von Arbeitsprozessen und Problemlösungsstrategien sowie eine Überarbeitung des Geräteverleihverfahrens mittels der Entwicklung eigener Leitlinien zum kurzfristigen Verleih nicht genutzter Geräte. Für das ebenfalls im Universitätskolleg angesiedelte HOOU@UHH-Projekt assistierte das Team DevOps bei der Einrichtung eines MediaLabs und verwaltet seit September 2017 mobile Endgeräte, die als Testsysteme für neu entwickelte Angebote dienen. Der Bestand der betreuten Systeme wurde zweimal auf Vollständigkeit überprüft.

Indem die Blogfarm 2017 130 Blogs für Nutzende der Universität Hamburg bereitgestellt (davon 100 Blogs und 30 Userblogs) und 25 Blogs für Schulungszwecke eingerichtet hat, ist sie dem Anspruch des Universitätskollegs, als serviceorientiertes Entwicklungslabor überfakultär in die gesamte Universität zu wirken, auch im ersten Projektjahr der zweiten Förderphase gerecht geworden. In Abstimmung mit dem Regionalen Rechenzentrum erfolgten darüber hinaus eine Überarbeitung des Sicherheitskonzepts sowie eine Optimierung des Wartungsprozesses. Eine Prozessdokumentation der Blogfarm-Vorgänge konnte zum größten Teil fertig gestellt werden.

Zudem kooperieren die Mitarbeitenden des Teams DevOps eng mit der Maßnahme Selbsteinschätzung und beraten bei der Bereitstellung von Online-Self-Assessments. Ein Konzept für die Entwicklung einer neuen grafischen Benutzeroberfläche gemäß den Corporate-Design-Vorgaben der Universität Hamburg, eines sogenannten UHH-Themes, befindet sich in der Entstehung.

## ZM02 Team DevOps

### **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Da sämtliche Maßnahmen und Projekte des Universitätskollegs die von DevOps betreuten Systeme nutzen, arbeitet das Team intern mit allen Mitarbeitenden eng zusammen. In der Praxis bedeutet das neben der Gewährleistung des reibungslosen Tagesbetriebs die technische Unterstützung bei der Nutzung von Online-Angeboten der Universität Hamburg, z. B. von Microsoft Exchange, der universitätsweit genutzten Mail-Software, und der UHHDisk, dem Dateidienst im Wissenschaftsnetz der Universität Hamburg. In all diesen Angelegenheiten kooperiert das Team eng mit dem Regionalen Rechenzentrum und stimmt sich in Fragen des Corporate Design mit Abteilung 2 für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ab. Von den bereitgestellten Blogfarm-Diensten profitieren sowohl interne Projekte wie beispielsweise die Maßnahme Selbsteinschätzung, bei der es vor allem um das Anlegen neuer Blogs, die technische Pflege und Weiterentwicklung geht, als auch die Partner aus dem „Qualitätspakt Lehre“-Netzwerk.

### **Ausblick 2018**

Die Gewährleistung des reibungslosen Tagesbetriebs besitzt auch für das Jahr 2018 höchste Priorität. Darüber hinaus soll das 2017 angelegte IT-Wiki kontinuierlich gepflegt und der IT-Subspace in SharePoint um neue Funktionalitäten erweitert werden. Geplant sind darüber hinaus eine stetige Überprüfung und Abstimmung des Sicherheitskonzepts der Blogfarm. Eine statistische Auswertung von Zweck und Nutzung der Blogs ist dabei ebenso vorgesehen wie die Pflege der technischen Infrastruktur über die Bereinigung um inaktive Nutzer, ein PHP-Update etc. Die Entwicklung eines neuen UHH-Themes, in Abstimmung mit Abteilung 2, stellt ein wesentliches Ziel für die Blogfarm dar. Zudem müssen die Datenschutzrichtlinien nach der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) angeglichen werden.

## Wirksamkeitsanalyse

### ZM03 Wirksamkeitsanalyse

Um die Passgenauigkeit und Effektivität der am Universitätskolleg entwickelten Angebote möglichst frühzeitig erfassen und damit einen nachhaltigen Innovationsprozess gewährleisten zu können, ist mit der Wirksamkeitsanalyse ein Team aufgestellt worden, das die unterschiedlichen Maßnahmen bei der entwicklungsorientierten Evaluation von Beginn an unterstützt. Mittels unterschiedlicher Analyseinstrumente schafft die Wirksamkeitsanalyse die Voraussetzungen für eine belastbare Bilanzierung der Leistungen des Universitätskollegs und damit für ein wirksames Qualitätsmanagement. Die interne wissenschaftliche Begleitung der Projekte bildet perspektivisch zusammen mit einer geplanten externen Wirksamkeitsanalyse eine maßgebliche Grundlage für Entscheidungen hinsichtlich der angestrebten Institutionalisierung.

#### Ausgangssituation und Ziele 2017

Für die Aufgabenstellung wurde zunächst ein methodisches Konzept für die interne wissenschaftliche Begleitung der noch im Aufbau befindlichen Maßnahmen und Kursprojekte entwickelt. Neben einer umfassenden inhaltlichen Einarbeitung in das Vorhaben „Modellversuch Universitätskolleg 2.0“, der Aufarbeitung der Forschungsergebnisse aus der ersten Förderphase und der teaminternen Reflexion des relevanten Forschungsstands galt es, eine Verständigung über die zu wählenden Methoden und Verfahren zur Instrumenten- und Workshopentwicklung (v. a. der Entwicklung von Ziel-, Auswertungs- und Ergebnisreflexionsworkshops) zu erzielen. Um innerhalb des „Modellversuchs Universitätskolleg 2.0“ die Effekte der einzelnen Vorhaben nachvollziehbar bewerten und gegebenenfalls zeitnah Justierungen vornehmen zu können, erfolgten eine zügige Kontaktaufnahme und eingehende Bedarfsermittlung für sämtliche Maßnahmen des Universitätskollegs. Erste Angebote zur Unterstützung, Beratung und Evaluation sollten konzipiert und in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen individuell für die jeweiligen Vorhaben angepasst werden.

#### Ergebnisse 2017

Die Verständigung über geeignete Methoden und Verfahren zur Schaffung einer fundierten Bewertungsgrundlage für die Maßnahmen des „Modellversuch Universitätskolleg 2.0“ stand im Zentrum des ersten Projektjahres. Dafür wurden formative und summative Verfahren, die als Grundlage für Qualitätsmanagement dienen können, diskutiert und erprobt, mehrere Konzeptpapiere erstellt und die interne Evaluationsunterstützung für die einzelnen Maßnahmen vorbereitet.

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten im Berichtszeitraum bildeten die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, u. a. ein Überblick und Austausch zu Forschungsmethoden der Begleitforschung im Rahmen des Master of Higher Education im Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) und ein Workshop zur Evaluation von Lehrinnovationen im Rahmen der Lehrlabor-Fellow-Workshops. Für die einzelnen Maßnahmen veranstaltete das Team der Wirksamkeitsanalyse 40 individuelle Beratungs- und Workshoptermine, bei denen den Kolleginnen und Kollegen zuvor konzipierte Handreichungen und Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt wurden. In enger Zusammenarbeit konnten bedarfsgerechte und maßnahmenspezifische Evaluationskonzepte und Erhebungsinstrumente (insgesamt 19 Instrumente) entwickelt und umgesetzt werden. Die ersten vorliegenden Daten werden in den folgenden Workshops gesichtet, interpretiert und reflektiert, woraus Folgerungen für die weitere Maßnahmenentwicklung und übergreifende

Erkenntnisse abgeleitet werden sollen. Die Umsetzung der Erhebungsinstrumente erfolgt in EvaSys und LimeSurvey, einer frei zugänglichen Online-Umfrage-Applikation.

Die Ergebnisse dieser ersten Projektphase finden sich im Rahmen von Monatsberichten sowie einer Übersicht über die Projektorganisation und einer kontinuierlichen Dokumentation aller Aktivitäten in GitLab. Wertvolle Impulse lieferte die aktive Teilnahme an Tagungen und Workshop-Präsentationen und/oder Berichtslegungen, z. B. am FiDES-Workshop zum Thema Evaluation, der Universitätskolleg-Jahrestagung, der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, der Tagung „Steuerung und Effekte von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“ und der BMBF-Fachtagung Digitalisierung.

### **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Neben der kontinuierlichen und intensiven Zusammenarbeit mit sämtlichen Maßnahmen des „Modellversuchs Universitätskollegs 2.0“, die in Form von Unterstützung, Beratung und Evaluation wesentlicher Bestandteil der Wirksamkeitsanalyse ist, besteht sowohl ein Austausch mit den Begleitforschungsprojekten des Qualitätspakts Lehre an der Universität Hamburg wie FiDES oder StuFHe als auch mit externen Projekten wie WirQung an der Helmut-Schmidt-Universität. Zudem beteiligte sich das Team Wirksamkeitsanalyse aktiv an den Hamburger Netzwerktreffen Evaluation.

### **Ausblick 2018**

Um auf dieser Grundlage die einzelnen Maßnahmen des Universitätskollegs formativ weiterentwickeln und 2020 summativ bilanzieren zu können, bedarf es der weiteren Entwicklung, Erprobung und Implementierung verlässlicher Analyseinstrumente und konsensfähiger Bewertungsverfahren. Für das zweite Projektjahr plant die Wirksamkeitsanalyse daher vor allem den Ausbau ihres Workshop-Angebots: Konzipiert und erprobt werden sollen Formate zur Auswertung, zur Ergebnisreflexion sowie zur Zielkonkretisierung und strategischen Anpassung. Bereits bestehende Evaluationsinstrumente sollen angepasst, neue entwickelt und technisch migriert werden. Basierend auf den Erfahrungen des ersten Projektjahres gilt es, Fragen zu konkretisieren und die entwicklungsorientierte Beratung der Maßnahmen und Kursprojekte weiterzuentwickeln.

Zudem wird das Team der Wirksamkeitsanalyse die Konkretisierung der Gesamtvision des Universitätskollegs 2.0 unterstützen. Dies soll dazu beitragen, die Zielsystematiken der einzelnen Angebote deutlich zu schärfen und im Rahmen eines institutionellen Gesamtangebots noch stärker miteinander zu verschränken. Darüber hinaus können nachhaltige Entwicklungs- und Innovationspotenziale herausgearbeitet und auf die Multifunktionalität des Universitätskollegs 2.0 als Experimentierlabor, Bildungseinrichtung und Plattform zur Kommunikation und Kooperation bezogen werden.

## **ZM03 Wirksamkeitsanalyse**



# **MODELLVERSUCH UNIVERSITÄTSKOLLEG 2.0 – DIVERSITÄT ALS CHANCE**

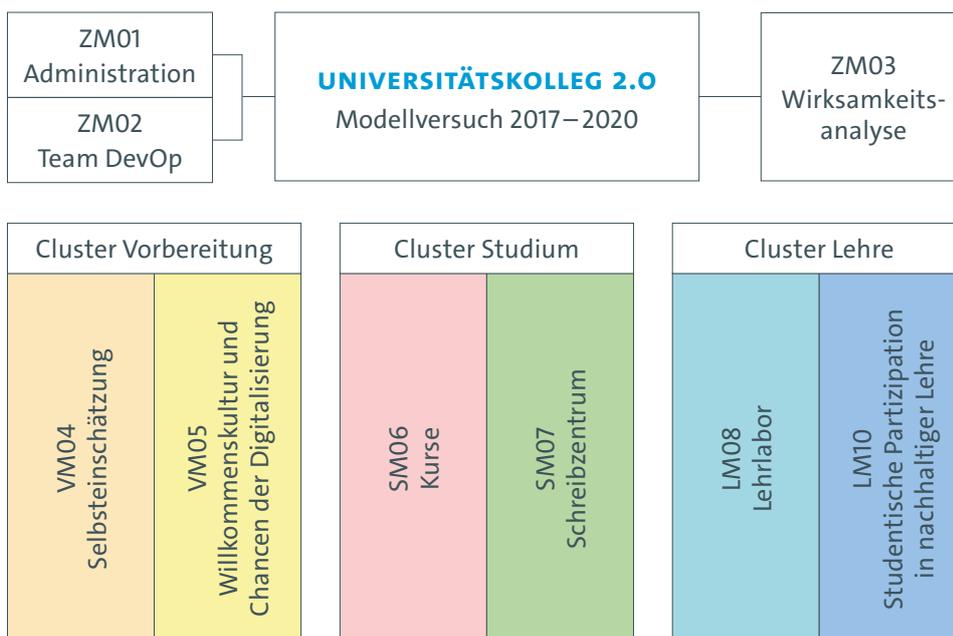




## DARSTELLUNG DER QUALITÄTSCLUSTER

Für den „Modellversuch Universitätskolleg 2.0“ wurden für die Qualitätscluster Vorbereitung, Studium und Lehre insgesamt sechs Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre ausgewählt. Diese werden in mehreren Fakultäten umgesetzt, um sie perspektivisch auf die gesamte Hochschule auszurollen. Die Bezeichnung „Modellversuch“ trägt dabei der Erprobungsphase unter realen Bedingungen Rechnung. Von den sechs Maßnahmen sind jeweils zwei einem Qualitätscluster zugeordnet. Um den Austausch der Maßnahmen untereinander zu fördern, ihre Aktivitäten zu koordinieren sowie die Kommunikation mit den Fakultäten zu stärken, werden die drei Qualitätscluster Vorbereitung, Studium und Lehre durch die Cluster-Koordination unterstützt.

Der Cluster Vorbereitung beinhaltet Angebote für Studieninteressierte sowie Studierende und besteht aus den Maßnahmen *Selbsteinschätzung* sowie *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung*. Der Fokus im Cluster Studium liegt auf Angeboten für Studierende. Enthalten sind die Maßnahmen *Kurse* und das überfakultäre *Schreibzentrum*. Der Cluster Lehre beinhaltet Angebote für Lehrende und besteht aus der Maßnahme *Lehrlabor* und *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre*.



## Qualitätscluster Vorbereitung

Die hier gebündelten Aktivitäten wenden sich an Studieninteressierte sowie Studierende. Mit Blick auf die sich wandelnden Anforderungen und Ansprüche im gesamten „Student Life Cycle“ zielen sie auf die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, um für die (angehenden) Studierenden sowohl mit der Wahl des richtigen Studienfachs als auch in entscheidenden Phasen des Studienverlaufs bereits frühzeitig wichtige Weichen für einen nachhaltigen Studienerfolg zu stellen. Dabei soll ein breit gefächertes, attraktives Angebot geschaffen werden, mit dem auch bislang nicht im Fokus stehende Gruppen von Studieninteressierten und Studierenden angesprochen werden können.

## Qualitätscluster Studium

Im Qualitätscluster Studium werden Lehrangebote gebündelt, die Studierende aller Fächer unterstützen und fachlich wie überfachlich mit gezielten Impulsen fördern sollen. Hier sind die Maßnahmen *Kurse* und *Schreibzentrum* angesiedelt. In Zusammenarbeit mit den Fakultäten entwickeln die Mitarbeitenden passgenaue Angebote in Ergänzung zu den curricularen Veranstaltungen.

## Qualitätscluster Lehre

Der Qualitätscluster Lehre ergänzt den Qualitätscluster Studium, indem er mit seinen Maßnahmen verstärkt die Lehrenden und dabei ebenfalls den gesamten Studienverlauf als möglichen Interventionszeitraum in den Blick nimmt. Über die Maßnahmen *Lehrlabor* und *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre* werden differenzierte Impulse für Veränderungsprozesse gesetzt, indem zum einen innovative Lehrkonzepte Förderung erhalten und zum anderen dem Umstand Rechnung getragen wird, dass Studierende als zentrale Akteurinnen und Akteure in den verschiedenen Bereichen der Universität als studentische Mitarbeitende in der Lehre, der Forschung und der Verwaltung mitwirken.

## DOKUMENTATION DER MAßNAHMEN

### Qualitätscluster Vorbereitung

#### Selbsteinschätzung

Um eine möglichst hohe Passung zwischen Studierenden und ihrem Studienfach herzustellen und damit die Abbruchquoten perspektivisch zu senken, entwickelt das Team der Maßnahme Selbsteinschätzung in Kooperation mit den Fächern Online-Umgebungen für Studieninteressierte und Studierende, die ein möglichst barrierefreies und kostengünstiges Angebot bereitstellen. Self-Assessments für Studieninteressierte dienen dazu, dass potenzielle Studierende ihre Passung für ein Studienfach eigenständig prüfen können, und leisten zugleich einen Beitrag zur Information über die Inhalte und Anforderungen der Studiengänge.

Bereits in der ersten Förderphase des Universitätskollegs wurden Self-Assessments für einzelne Studienfächer erstellt. Doch anstatt sie weiterhin als „Fremdentwicklung“ für die Studienfächer bereitzustellen, erfolgt mit Beginn der zweiten Förderphase eine Weiterentwicklung, indem gemeinsam mit den Fakultäten ein zentraler Tool-Baukasten entwickelt wird, der so ausgestaltet ist, dass die Fakultäten selbst – idealerweise über ihre Studienbüros – in der Lage sind, Self-Assessments für die eigenen Studienfächer unter Mitwirkung der Hochschullehrenden zu erstellen und zu pflegen.

Neben (a) Selbsttests zur Feststellung der Passung für ein Studienfach können auch (b) Selbsttests für den Kenntnisstand innerhalb des Studiums (beispielsweise zu sprachlichen Fähigkeiten oder naturwissenschaftlichem Grundwissen) oder (c) Selbsttests als Übungsklausuren durch die Fakultäten eigenständig entwickelt werden. Zielgruppe dieser Maßnahme sind Lehrende, Mitarbeitende, Studieninteressierte sowie Studierende.

#### Ausgangssituation

Für die Zielsetzung, einen einheitlichen Tool-Baukasten für Online-Selbsteinschätzungen zur Verwendung in den Fächern bereitzustellen, war durch das DevOps-Team des Universitätskollegs die technische Basis WordPress bereits festgelegt. Die konkrete Ausgestaltung über die Plug-ins stand jedoch noch aus, als die Mitarbeitenden der Maßnahme Selbsteinschätzung im Januar 2017 als agiles Projektteam starteten. Die agile Arbeitsweise in Anlehnung an das Rahmenwerk Scrum wird dabei eingesetzt, um den Wünschen der jeweiligen Auftraggebenden aus den Fakultäten (Lehrende, Mitarbeitende) umfassend und zügig gerecht zu werden. Zwei Teammitglieder brachten Vorkenntnisse zu Scrum ein, das gesamte Team nahm zu Projektbeginn an Schulungen zu Scrum und Kanban teil und absolvierte darüber hinaus im Projektverlauf einen zusätzlichen Agilitätscheck.

In Anlehnung an Scrum arbeitet das Team inkrementell mit klar verteilten Rollen (Product Owner, Scrum Master und Entwicklungsteam). Für jede zu entwickelnde Selbsteinschätzung wird ein Prototyp erstellt, der sich an dem vom Auftraggebenden gewünschten Konzept, der Dimension und den potenziellen Inhalten ausrichtet. Die Entwicklung erfolgt inkrementell: In regelmäßigen Intervallen von jeweils vier Wochen (Sprints) plant das Team sein nächstes Ziel, setzt die dafür ausgewählten Anforderungen um und stellt diese zum Abschluss eines Sprints in Review-Meetings den Auftraggebenden, den Stakeholdern, als funktionsfähige Teilergebnisse vor. Die Stake-

VM04  
Selbsteinschätzung

## VM04 Selbsteinschätzung

holder geben in diesen Meetings Feedback und können neue Anforderungen formulieren oder Änderungswünsche äußern. Das Feedback kann dann in die folgende Entwicklungsphase einfließen. Durch dieses iterative Vorgehen mit Feedback-Schleifen sind die Auftraggebenden aktiv in die Entwicklung eingebunden.

Den Review-Meetings kommt dabei zugleich eine Vernetzungsfunktion zu: Hier können sich alle Stakeholder der Maßnahme Selbsteinschätzung treffen und über ihre Vorhaben austauschen. Auch das Team der Selbsteinschätzung findet sich vor Aufnahme des nächsten Sprintzyklus zu einer Retrospektive zusammen, in der gemeinsam besprochen wird, ob es umsetzbare Verbesserungspotenziale gibt. Daran schließt sich die Planung des nächsten Sprints an. Die übergreifenden Themen und Arbeitspakete werden hierfür vom Product Owner nach den Anforderungen der Stakeholder konzipiert. Das Entwicklungsteam generiert aus diesen kleine Arbeitspakete, die im Laufe eines Sprints abgearbeitet werden. Das Team trifft sich zudem täglich zum Daily Scrum, um über die aktuellen Arbeitspakete zu sprechen und mögliche Hindernisse anzumerken. Nachdem die Arbeit an einem Prototyp beendet und auch vom Stakeholder als „fertig“ deklariert wurde, ist das Online-Self-Assessment als Projekt abgeschlossen und wird zur Verwendung und Weiterführung an das jeweilige Fach übergeben.

### Ziele für 2017

Für den inhaltlichen Projektauftritt hatte die wissenschaftliche Leitung des Universitätskollegs im Vorfeld Gespräche mit allen interessierten Fakultäten der Universität Hamburg geführt. Ein konkreter Projektwunsch der Fakultät für Betriebswirtschaft stand bereits zu Projektbeginn fest: die Einführung eines Online-Self-Assessments für Studieninteressierte des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre. Darüber hinaus wurden folgende Ziele für das erste Projektjahr formuliert:

- Konkretisierung und Ausgestaltung des einheitlichen Toolbaukastens auf der technischen Basis WordPress zur Erstellung von Online-Self-Assessments, Kompetenzchecks oder Übungsklausuren
- Migration bestehender Online-Self-Assessments der Universität Hamburg auf die technische Basis WordPress auf Wunsch der entsprechenden Fakultät
- Ideensammlung des Teams zur Umsetzung der Produktvision
- Akquise neuer Stakeholder und Kooperationsprojekte
- Kooperation mit Abteilung 2: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zur Abstimmung des Corporate Design
- Erprobung des agilen Projektmanagements und neuer Arbeitstechniken
- Entwicklung und Standardisierung teaminterner Arbeitsprozesse
- Beteiligung an der Jahrestagung des Universitätskollegs Vernetzung auf Tagungen, Konferenzen und Workshops

### Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Die Maßnahme Selbsteinschätzung arbeitet eng mit dem Team DevOps zusammen, wobei es vor allem um das Anlegen neuer Blogs, die technische Pflege und deren Weiterentwicklung geht. Darüber hinaus ist oft eine enge Abstimmung mit Abteilung 2: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bezüglich CI-Fragen nötig.

### Ergebnisse 2017

Folgende Projekte wurden im ersten Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen:

- Konzeption eines Starterkits zur Entwicklung von Online-Self-Assessments
- Erstellung eines Prototyps für eine Selbsteinschätzung der Fakultät für Betriebswirtschaft
- Entwicklung eigener lauffähiger Plug-ins zur Erweiterung der Funktionalität und des spezifischen Corporate Design der Universität Hamburg
- Einrichtung der einheitlichen Subdomain check.uni-hamburg.de für alle Online-Self-Assessments, Kompetenzchecks oder Übungsvorlagen
- Einbindung der LaTeX-Software in H5P
- Anpassung des Backends in WordPress zur Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit
- Erstellung einer Selbsteinschätzung für die Jahrestagung
- Erstellung und Präsentation von Beiträgen auf der Jahrestagung (Marktstand, World-Café)

Folgende Produkte wurden entwickelt:

- Starterkit zur Erstellung eigener Online-Self-Assessments für Lehrende und Verwaltungsmitarbeitende insbesondere in den fakultären Studienbüros
- User-Guide zum Online-Self-Assessment-Starterkit
- BWL-Check 1.0 (Online-Self-Assessment für Studieninteressierte)
- Migration des Online-Self-Assessments MIN-Check auf die technische Basis WordPress

### Wirtschaftlich-technische Verwertungen

Mit dem Starterkit für Online-Self-Assessments auf der technischen Basis WordPress wurde die Grundlage für die Gestaltung neuer Online-Self-Assessments entwickelt. Ausgeliefert wird das Starterkit mit einer ausführlichen Bedienungsanleitung, dem User-Guide. Es ist auf dem neuesten Stand der WordPress-Technik implementiert. Das Starterkit ist fach- und fakultätsunabhängig einsetzbar. Dabei ist seine Bedienung bewusst niedrigschwellig entwickelt, sodass nur wenige CMS-Kenntnisse erforderlich sind, um erste Inhalte selbst einzupflegen und das System an die eigenen Anforderungen anzupassen. Für Lehrende und Mitarbeitende der gesamten Universität Hamburg besteht künftig die Möglichkeit, auf einfache Weise ohne großes technisches Know-how ein Online-Self-Assessment bereitzustellen und mit eigenen Inhalten zu füllen. Dieses kann zum Zweck der Studienwahl, der semesterbegleitenden Wissensüberprüfung oder auch zu ergänzenden Übungen dienen.

Neben diesem Starterkit als Mustervorlage für Online-Self-Assessments wurde ein umfangreicher Prototyp für Online-Self-Assessments auf Basis dieses Starterkits für die Fakultät für Betriebswirtschaft entwickelt. Das Online-Self-Assessment besteht aus einem Erwartungscheck zum Studium, einem Englisch-Test, einem BWL-Quiz sowie einem Mathematiktest und richtet sich an Studieninteressierte des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre. Es kann und soll als Inspiration zur Entwicklung neuer Ideen für Online-Selbsteinschätzungen an der Universität Hamburg dienen.

## VM04 Selbsteinschätzung

## **VM04 Selbsteinschätzung**

An den im Vier-Wochen-Takt stattfindenden Review-Meetings der Maßnahme Selbsteinschätzung nahmen regelmäßig Kolleginnen und Kollegen der Fakultät für Betriebswirtschaft, der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, der Maßnahme Schreibzentrum, der Abteilung 2: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Wirksamkeitsanalyse teil. Weiterer Austausch fand mit der Fakultät für Rechtswissenschaft, der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Fakultät für Erziehungswissenschaft, der Abteilung 5: Internationales sowie der Maßnahme Kurse statt.

Des Weiteren nahm das Team der Maßnahme Selbsteinschätzung an einer Workshop-Reihe zum Thema Online-Self-Assessments der Hamburg Open Online University sowie an Hochschul-Workshops und dem Openlab des Projekts SynLLOER teil und stand in regelmäßigem Austausch mit den Projekten. Mit der Redaktion des Universitätskollegs wurden Beiträge für den Kolleg-Boten, Newsmeldungen und die Gestaltung der Webseite abgesprochen, um die Ergebnisse intern wie extern zu kommunizieren.

### **Ausblick 2018**

Für das zweite Projektjahr wird die Entwicklung neuer Online-Self-Assessments und Kompetenzchecks in Kooperation mit den Fakultäten und Einrichtungen angestrebt (z. B. die Umsetzung eines Kompetenzchecks für Studierende mit Deutsch als Fremdsprache und die Realisierung eines Online-Self-Assessments für die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften). Darüber hinaus sind die Migration bestehender Online-Self-Assessments an der Universität Hamburg geplant, z. B. die Migration des Online-Self-Assessments für Studieninteressierte der Fakultät für Rechtswissenschaft, zudem die Einrichtung des Online-Portals [check.uni-hamburg.de](http://check.uni-hamburg.de), die Erweiterung der technischen Entwicklung um weitere Komponenten, die Erstellung einer Prozessdokumentation „Anleitung zur Erstellung einer Online-Selbsteinschätzung“, die Akquise neuer Stakeholder für zusätzliche Projekte, ein Beitrag zur Tagung „Brücken ins Studium: Orientieren, qualifizieren, fördern“ des MINT-Kollegs Baden-Württembergs sowie die Beteiligung an der Jahrestagung des Universitätskollegs 2.0.

## Qualitätscluster Vorbereitung

### Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung

Unterschiedliche Bildungshintergründe, kulturelle Erfahrungen und Lebensmodelle sind unter den Studierenden längst Realität und werden sich in den kommenden Jahren weiter ausdifferenzieren. Diese Elemente und der in der Gesellschaft stattfindende Wandel durch Digitalisierung stellen Hochschulen heute vor enorme Herausforderungen – bergen aber auch vielfältige Möglichkeiten. Unter der Leitlinie „Diversität als Chance“ analysiert, entwickelt und erprobt die Maßnahme *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* im Modellversuch des Universitätskollegs Veränderungsbedarfe sowohl zu Studienbeginn als auch im weiteren Studienverlauf. Ziel ist die Entwicklung partizipativer, vernetzter Willkommensangebote unter Einbeziehung von Digitalisierungschancen für die Universität Hamburg, die einer Hochschule entsprechen, die sich im Sinne ihrer Nachhaltigkeitsstrategie explizit zu ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung bekennt. Implementiert werden sollen fachübergreifende Informations- und Unterstützungsangebote, die bereits etablierte Willkommens- und Einführungsangebote der Fakultäten passgenau ergänzen.

### Ausgangssituation und Ziele für 2017

Wie die Maßnahme *Selbsteinschätzung* startete auch das Team *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* als agiles Projektteam und nahm dazu im Januar 2017 an Schulungen zu den agilen Projektmanagement-Methoden Scrum und Kanban teil. Als Grundlage für die effiziente Umsetzung der formulierten Aufgabenstellungen im gesamten Projektzeitraum sollten effektive teaminterne Arbeitsprozesse entwickelt und standardisiert werden.

Neben der Konzipierung verschiedener neuer Willkommensangebote zum Studienstart galt es, die Willkommensangebote auf den digitalen Bereich auszuweiten und neue Formate zur studentischen Partizipation zu entwickeln. Besonders die Zusammenarbeit mit PIASTA – *Interkulturelles Leben und Studieren* sollte in diesem Zusammenhang intensiviert werden, um mögliche Synergien auszuloten und gemeinsam künftige Angebote zu entwickeln. Eine ideale Grundlage dafür bietet unter anderem die von PIASTA veranstaltete „International Welcome Week“ als inter- und transkulturelle Plattform. Im Sinne der studentischen Partizipation strebt das Team vor allem auch die Vernetzung von Studierenden als zentralen Akteurinnen und Akteuren der Hochschule im Rahmen von Austauschtreffen, Tagungen, Konferenzen und Workshops an.

VM05  
Willkommenskultur  
und Chancen  
der Digitalisierung

**VM05**  
**Willkommenskultur**  
**und Chancen**  
**der Digitalisierung**

### **Ergebnisse 2017**

Um die Jahresziele zu erreichen, kristallisierten sich verschiedene Handlungsfelder heraus. Zunächst wurde *PIASTA – Interkulturelles Leben und Studieren* ab April 2017 erfolgreich in den Modellversuch Universitätskolleg 2.0 integriert. Die Einbindung dieses Bereichs als Stakeholder in die agilen Arbeitsprozesse der Maßnahme *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* und die Weiterentwicklung der „International Welcome Week“ als inter- und transkulturelle Plattform setzt eine enge Zusammenarbeit beider Teams voraus. Dafür erfolgte zu Beginn eine eingehende Analyse der Angebote von PIASTA im Hinblick auf mögliche Schnittstellen und Weiterentwicklungspotenziale. Erarbeitet wurde beispielsweise in Kooperation mit PIASTA ein Konzept zur Aufbereitung ausgewählter Informationen und Angebote der „International Welcome Week“. Zu den bereits erzielten Synergien gehört die Möglichkeit, das Universitätskolleg im Rahmen der Eröffnungsfeier der „International Welcome Week“ einem großen Kreis Studierender vorzustellen und sein extracurriculares Angebot möglichst vielen Interessierten von Beginn an bekannt und zugänglich zu machen. Um potenzielle Stakeholder im Kontext der Internationalisierung identifizieren zu können, wurde eine Zielgruppenanalyse in Persona-Workshops angesetzt. Die Entwicklung einer Workshop-Reihe für studentische Kolleginnen und Kollegen im Universitätskolleg zum Thema Willkommensangebote sowie die Konzeption von Angeboten zur digitalen Aufbereitung der „International Welcome Week“ haben die Willkommenskultur an der Universität Hamburg ab dem Wintersemester 2017/18 gefördert.

Im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Hamburg ist das Universitätskolleg bestrebt, möglichst viele Projektergebnisse digital aufzubereiten und universitätsweit zur Verfügung zu stellen. Dafür hat das Team *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* bereits eine Webseite zur Bereitstellung der digitalen Angebote der Maßnahme eingerichtet. Eine hochschulweite Digitalisierungsbefragung der Beauftragten der Universität Hamburg für die Digitalisierung von Lehren und Lernen, Prof. Dr. Kerstin Mayrberger, wurde unter Mitwirkung des Teams *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* für die Zielgruppen Studierende und Lehrende konzipiert und durchgeführt. Ebenfalls in Kooperation mit der Maßnahme *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre* initiierte das Team *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* eine Design-Thinking-Workshopreihe für studentische Beschäftigte des Universitätskollegs. Sämtliche Aktivitäten finden sich in Form von Beiträgen in den Publikationen des Universitätskollegs oder im Rahmen der Website-News dokumentiert. Zu einem Fotorezepte-Wettbewerb für Studierende, der bereits in der ersten Förderphase des Universitätskollegs veranstaltet worden war, wurde zudem eine Publikation fertiggestellt, in der internationale Studierende ihre Lieblingsrezepte vorstellen. Einen Beitrag zum agilen Projektmanagement hat das Team auf der Jahrestagung des Universitätskollegs 2.0 vorgestellt.

### Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Sowohl universitätsintern als auch -übergreifend erfolgten im ersten Projektjahr erste Vernetzungen, insbesondere mit der Maßnahme *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre*. Durch die Nutzung der Angebote des OER-Info-Projekts SynLLOER (Synergien für Lehren und Lernen durch OER) konnten der Arbeit in der Maßnahme neue Aspekte hinzugefügt werden. Um interdisziplinär und agil handeln zu können, arbeitet das Team der *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* neben PIASTA und der Maßnahme *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre* außerdem mit der Fakultät für Rechtswissenschaft, der Fakultät für Erziehungswissenschaft, der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, der Abteilung Internationales, weiteren Universitätskolleg-Maßnahmen sowie dem Projekt SynLLOER (Workshops/Schulungen zu Wordpress/H5P und GitLab) zusammen. Im Rahmen eines Staff Exchange fand ein intensiver Austausch mit Mitarbeitenden der Macquarie University, Sydney, Australien zu den Themen Willkommenskultur und Digitalisierung statt. Mitarbeitende der Maßnahme repräsentierten das Universitätskolleg durch ihre Teilnahme an verschiedenen Konferenzen und Tagungen.

### Ausblick 2018

In Kooperation mit PIASTA ist die Einführung des Willkommensangebots „Welcome Days“ für neue Studierende zum Sommersemester geplant. Bestand mit der „International Welcome Week“ bislang nur ein derartiges Angebot zum Start eines jeden Wintersemesters, so sollen die „Welcome Days“ dieses Angebot ergänzen. Zudem soll der Beitrag der „International Welcome Week“ „Wie funktioniert Studieren?“ in Kooperation mit der Maßnahme *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre* digital aufbereitet werden. Auch die To-do-Broschüre für neue Studierende, die in Kooperation mit PIASTA entwickelt wurde, soll digital umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Internationales ist die Entwicklung eines Konzepts für ein digitales Format zum Thema Aufenthaltsrecht für internationale Studierende geplant. Um weitere passgenaue Angebote zu entwickeln, wollen die Maßnahme *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* und PIASTA einen Workshop veranstalten, bei dem gemeinsam mit Studierenden die Bedarfe identifiziert und diskutiert werden. Über die Akquise neuer Stakeholder soll die fakultätsübergreifende Zusammenarbeit künftig noch verstärkt werden.

**VM05**  
**Willkommenskultur**  
**und Chancen**  
**der Digitalisierung**

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

#### SM06 Kurse Fakultät für Rechtswissenschaft

#### Fakultät für Rechtswissenschaft

Basierend auf ihrer übergreifenden Befragung aus der ersten Förderphase haben die Kurse Rechtswissenschaft ein umfassendes Angebot an extracurricularen Modulen mit alternativen didaktischen Szenarien konzipiert. Die auf Falllösungen ausgerichteten Klausuren verlangen von den Studierenden einen Transfer durch die Anwendung der in den Vorlesungen abstrakt vermittelten Inhalte. Verstärkt werden diese Herausforderungen durch die Unsicherheit hinsichtlich der genauen Prüfungsanforderungen.

Das Projekt „Selbstorganisation und Lernstrategien“ verbindet komprimiert produktive Lerntechniken und Fertigkeiten zum Schreiben von Klausuren am konkreten Beispiel mit Strukturen des materiellen Rechts. Aus dem modularen Angebot kombinieren die Studierenden die für sie am besten geeigneten Kurse. Anhand selbst wahrgenommener Probleme werden Lösungswege aufgezeigt, um effektives Lernverhalten und -strategien für das weitere Studium herauszubilden und dauerhaft anzuwenden.

Die modulare Struktur des Projekts adressiert typische Herausforderungen für Jurastudierende und erleichtert zudem den Umgang mit der Heterogenität der Studierenden und ihren unterschiedlichen Bedarfen. Für internationale Studierende wurden ein Tutorium sowie ein Betreuungsangebot (Mentoring) mit Studienziel Staatsexamen erprobt. Durch die Fokussierung auf das individuelle Lernverhalten der Studierenden grenzen sich die Angebote deutlich von denen auf die Begleitung bestimmter Lehrveranstaltungen ausgerichteten Arbeitsgemeinschaften ab.

#### Zielsetzung

- Weiterentwicklung und Evaluierung der in der ersten Förderphase des Universitätskollegs konzipierten Lehrangebote im Rahmen des Modellversuchs Universitätskolleg 2.0, um erfolgreiche Kursangebote perspektivisch zu verstetigen und in der Fakultät zu verankern
- Erprobung, Weiterentwicklung und Verstetigung der Angebote für internationale Studierende
- Anpassung der Module an geänderte Studienbedingungen
- Förderung der Akzeptanz und des Bekanntheitsgrades der Angebote bei den Studierenden

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Sicherung des Qualitätsstandards durch Akquise und Tutorenschulungen kompetenter Lehrkräfte
- Konkretisierung der Wirksamkeitsfragen und stärkere Zusammenarbeit mit dem Studienbüro für internationale Studierende zur Weiterentwicklung des Tutoriums für nichtdeutsche Studierende

### Realisierung

- Juraspezifische Selbstorganisations- und Lerntechniken in Vorbereitung auf Klausuren werden in wöchentlich stattfindenden Tutorien oder Blockkursen vermittelt
- Inkongruente Anforderungen internationaler Studierender (Erasmus- bis hin zu Promotionsstudierenden) stehen im Fokus eines Pilottutoriums und Mentorings
- „Private Lerngruppen“ fördern den wechselseitigen Austausch und das aktive Auseinandersetzen; Lernmaterial und die Expertise durch Lehrpersonen sind optional

### Evaluation

- Sämtliche Kurse wie auch Schulungen werden fortlaufend evaluiert und an die Bedarfe der Studierenden angepasst bzw. weiterentwickelt
- Stark nachgefragt waren niedrigschwellige Angebote mit interaktivem Kleingruppencharakter sowie Tutorien mit der komprimierten Verbindung von juristischen Grundfertigkeiten, Falllösungen und Lerntechniken in Vorbereitung auf Klausuren: „Lernmanagement am juristischen Fall“ und das Tutorium für internationale Studierende

### Kooperationen

- Implementierung von Lime-Survey in Zusammenarbeit mit der Wirksamkeitsanalyse
- Austausch mit PIASTA über Angebote für internationale Studierende
- Bewerbung eines „Word-Manuals Jura“ zur Hausarbeiten-Erstellung mit der Maßnahme Kurse Rechenzentrum
- Enge Zusammenarbeit mit der Redaktion, der Cluster-Koordination, den Kurse-Maßnahmen, dem Dekanat und den Lehrenden der Fakultät für Rechtswissenschaft zur erhöhten Sichtbarkeit der Angebote (Flyer, STiNE, Website, Mundpropaganda)

### Ausblick 2018

- Die Anpassung der Kursangebote an die Bedarfe der Studierenden soll fortgeführt werden
- Das Mentoring-Programm soll perspektivisch mit ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren ausgebaut werden

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

#### Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

**SM06**  
**Kurse**  
**Fakultät für**  
**Wirtschafts- und**  
**Sozialwissenschaften**

Die mathematischen Kenntnisse von Studienanfängerinnen und -anfängern sind äußerst heterogen mit der Tendenz zur Verschlechterung. Der zweiwöchige Mathematik-Vorkurs in den Semesterferien vor Beginn des Wintersemesters vermittelt daher das mathematisch notwendige Basiswissen. Die Studierende festigen und vertiefen die Konzepte und Techniken, die im folgenden Studium in der Mathematik für Volkswirtschaftslehre benötigt werden. Hierdurch wird der Zugang zum Vorlesungs- und Übungsstoff im Studium erleichtert, dies gilt sowohl für die Mathematik-Vorlesungen als auch für die Vorlesungen in der Volkswirtschaftslehre.

Ergänzend zur Vorlesung werden Tutorien angeboten. Hierbei liegt der Fokus darauf, dass sich Studierende selbst mit dem Stoff auseinandersetzen: Nach einer kurzen Vorstellung und Erklärung des Themas sollen die Teilnehmenden Übungsaufgaben unter Anleitung selbstständig lösen. Somit können alle Studierenden in ihrem individuellen Lerntempo arbeiten und bekommen bei Bedarf Unterstützung und Feedback durch die Mentorin oder den Mentor.

Zudem wurden vier semesterbegleitende Angebote konzipiert, die sich am konkreten mathematischen Bedarf der Vorlesungen Makroökonomik I und II und Mikroökonomik I und II orientieren. In Tutorien werden die mathematischen Grundlagen, die zum Verständnis der Inhalte der Vorlesungen und Übungen notwendig sind, geübt. Dies befähigt die Teilnehmenden dazu, die Logik hinter den einzelnen Funktionsweisen der Modelle leichter nachzuvollziehen. Eine explizite Verknüpfung zwischen dem Stoff aus Mathematik I und II und den in der volkswirtschaftlichen Theorie erarbeiteten Modellen wird darüber hinaus transparent hergestellt.

Abgerundet wurde das Angebot durch eine niedrigschwellige studentische Tutorensprechstunde im Bereich der Mathematik und Statistik.

#### Zielsetzung

- Erleichterung des Übergangs von Schule zu Studium für neue Studierende an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit besonderem Fokus auf Angeboten für Studierende mit mathematischen Defiziten
- Erprobung, Weiterentwicklung und Verstetigung der Angebote

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Neuentwicklung von vier niedrigschwelligen, semesterbegleitenden Kursen mit interaktivem Kleingruppencharakter inkl. Kursmaterialien zur verwendeten Mathematik in den Vorlesungen Mikroökonomik I und II und Makroökonomik I und II
- Optimierung und Weiterentwicklung des bereits etablierten Mathematik-Vorkurses: Implementierung von interaktiven Befragungen mit Smartphone im Stil von „Wer wird Millionär“

### Realisierung

- Erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung Vorkurs Mathematik, bestehend aus einer Vorlesung und 12 Tutorien mit ca. 150 Studierenden
- Erfolgreiche Durchführung von vier semesterbegleitenden Tutorien mit durchschnittlich jeweils 20 Studierenden
- Erfolgreiche Durchführung niedrigschwelliger studentischer Sprechstunden im Bereich der Mathematik und Statistik
- Schulung der Tutorinnen und Tutoren

### Kooperationen

- Zusammenarbeit mit Lehrenden, der Fachbereichsleitung und dem Studienbüro des Fachbereichs VWL zur inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung
- Zusammenarbeit mit der Wirksamkeitsanalyse, um Angebote quantitativ via Lime-Survey zu evaluieren
- Zusammenarbeit mit der Redaktion, der Cluster-Koordination und den verschiedenen Kursbereichen

### Ausblick 2018

- Durchführung und Optimierung des bestehenden Kursangebots
- Konzeptionierung weiterer Angebote, z. B. im Bereich der Statistik

**SM06**  
**Kurse**  
**Fakultät für**  
**Wirtschafts- und**  
**Sozialwissenschaften**

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

#### Medizinische Fakultät

#### SM06 Kurse Medizinische Fakultät

In den Crashkursen Naturwissenschaften für Studierende der Medizin und Zahnmedizin wird neuen Studierenden in den ersten Semestern das für ihr Studium notwendige Basiswissen aus den Fächern Chemie, Mathematik, Physik und Biologie vermittelt. Trotz heterogener Vorkenntnisse bei den Lernenden kann so eine einheitliche Grundlage gesichert werden. Durch den fachlichen Umfang des Medizinstudiums ist es nicht möglich, diese Inhalte als Teil des regulären Curriculums anzubieten. In der ersten Förderphase des Universitätskollegs wurde ein studienbegleitendes integriertes Crashkurs-Programm entwickelt, das den Studierenden die erforderlichen naturwissenschaftlichen Grundlagen vermittelt, um ihnen eine Fokussierung auf die Inhalte des Medizinstudiums zu ermöglichen.

Mit Beginn der zweiten Förderphase wurde das bewährte Kursprogramm des Universitätskollegs fortgesetzt. Dabei konnte auf vorhandene Lehrmaterialien sowie erfahrene Lehrbeauftragte zurückgegriffen werden. Ergänzt wurde das zeitlich wie inhaltlich auf das Medizin-Curriculum abgestimmte Crashkursangebot für Studierende der Medizin und Zahnmedizin durch Übungs- und Fragestunden sowie durch weitere Basic-Kurse und zusätzliche Online-Angebote in Form von Kursmaterialien, Aufgabensammlungen und eines Online-Kurses im Fach Physik. Unter Berücksichtigung der regelmäßigen studentischen Evaluation wurden 2017 vier Physik-Crashkurse gänzlich neu konzipiert und in Absprache mit den Fachverantwortlichen des integrierten Modellstudiengangs Medizin (iMED) Inhalte der Crashkurse überarbeitet und optimal terminiert.

#### Zielsetzung

- Erlangung und Festigung der für das Studium erforderlichen naturwissenschaftlichen Grundkenntnisse bei den Studierenden zur Verbesserung der heterogenen Wissensstände
- Optimiertes Eingehen auf studentische Bedarfe durch Ausweitung des Kursangebots sowie zeitliche und inhaltliche Anpassung der Crashkurse
- Erweiterung und Optimierung des Kursangebots im Fach Physik und Schulung der Lehrbeauftragten

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Neuentwicklung von vier Physik-Crashkursen sowie ergänzenden Veranstaltungen zur aktiveren Beteiligung der Studierenden

SM06  
Kurse  
Medizinische Fakultät

### Optimierung der bereits etablierten Crashkurse und Kursmaterialien Realisierung

- Implementierung von Übungs- und Fragestunden zwischen den Crashkursen und der Modul-Abschlussklausur in Physik
- Inhaltliche wie zeitliche Optimierung der Crashkurse auf Grundlage von Veränderungen im Curriculum der Medizin-Regellehre und der vorangegangenen Evaluationen
- Schulung der Lehrbeauftragten
- Durchführung von insgesamt 63 extracurricularen Kursangeboten in den Fächern Chemie, Biologie, Physik und Mathematik in mehreren Parallelgruppen von maximal 20 Studierenden, davon 35 unterschiedliche Crashkurs-Lehrveranstaltungen für den dritten bis sechsten Studierendenjahrgang des integrierten Modellstudiengangs Medizin iMED und 20 Chemie-Crashkurse für Studierende der Zahnmedizin
- Verbesserte Integration der Kurse in den Gesamtstundenplan
- Bereitstellung von Online-Materialien für Studierende sowie eines Unterrichtskonzepts für die Lehrenden über eLearning-Plattform Moodle

### Evaluation

- Kontinuierliche quantitative Lehrevaluation aller Crashkurse und zusätzliche Erhebung qualitativer Daten aus Fokusgruppendifkussionen durch die Projektbegleitforschung

### Kooperationen

- Dozierende der Regellehre, Fachverantwortliche des integrierten Modellstudiengangs Medizin (iMED) sowie Studierende der höheren Semester zur Feinabstimmung der Crashkurse (Inhalte, Zeitpläne)
- Prodekanat für Lehre der Medizinischen Fakultät für die Evaluationsdurchführung
- Mentoring Plus-Programm des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf zur Bedarfserhebung von Studierenden mit besonderen Schwierigkeiten im studentischen Zugang zu den Naturwissenschaften
- Mitarbeitende verschiedener Maßnahmen des Universitätskollegs

### Ausblick 2018

- Kontinuierliche Optimierung des Kursangebots
- Konzeptionierung weiterer Übungs- und Fragestunden
- Transfer einzelner Crashkursformate in Online-Kurse
- Zusammenarbeit mit dem HOUU-Projekt „eFit fürs Studium“ des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

**SM06**  
**Kurse**  
**Fakultät für**  
**Erziehungs-**  
**wissenschaft**

#### **Fakultät für Erziehungswissenschaft**

Der Bereich „Kurse Erziehungswissenschaft“ war im Projektantrag und zu Beginn des Jahres 2017 zunächst nicht vorgesehen und wurde auf Antrag der Fakultät für Erziehungswissenschaft zum 1. April 2017 eingerichtet. Aufbauend auf Teilprojekten der ersten Phase des Universitätskollegs 1.0 wurde ein Angebot unter dem Arbeitstitel „Orientierung & Reflexion“ konzipiert. Zu diesem Zweck erfolgte eine grundlegende Auswertung der Berichte der ersten Förderphase, weiterer Literatur sowie empirischer Unterlagen. In Abstimmung mit den Beteiligten wurden eine zielführende Konzeption entwickelt, Tutorinnen und Tutoren ausgewählt und eingearbeitet sowie die Evaluation und geeignete Materialien für die Pilotierung vorbereitet.

Im Oktober 2017 startete der Pilotdurchgang „Orientierung & Reflexion“ mit 46 Teilnehmenden in zwei Gruppen. Im Rahmen der Konzeption fanden Gruppenveranstaltungen, Einzelgespräche und virtuelle Maßnahmen (EduCommsy) statt. Inhaltlich gründet dieses Kursangebot auf der Erfahrung, dass das Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaft in jedem Abschnitt zahlreiche fachliche, personale und organisatorische Fragen aufwirft. Die konsequente Bearbeitung dieser Fragen fördert das Interesse am Fach, eröffnet kritische Perspektiven und dient der Entwicklung der Studierfähigkeit. Der studienbegleitende tutorielle Band „Orientierung & Reflexion“ gibt der individuellen wie überindividuellen Betrachtung des Studienverlaufs, der Studieninhalte, der persönlichen Ziele und praktischen Erfahrungen den nötigen Raum. Angestrebt wird die Erprobung und perspektivische Verstetigung dieses Angebots der Fakultät für Erziehungswissenschaft als Teil und Ausdruck eines reflexiven Umgangs mit der eigenen akademischen Biografie.

#### **Zielsetzung**

- Konzeption des Angebots „Orientierung & Reflexion“ im II. Quartal
- Vorbereitung des Pilotdurchgangs im III. Quartal
- Pilotierung des Angebots „Orientierung & Reflexion“ im IV. Quartal

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Regelmäßige, meist wöchentliche Teamtreffen
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von monatlichen Reflexionstutorien und Reflexionsgesprächen mit 46 Teilnehmenden in zwei Teilgruppen

### Realisierung

- Entwicklung und Pilotierung des Angebots „Orientierung & Reflexion“
- • Konzeption und Pilotierung des Reflexionsbandes „Orientierung & Reflexion“ im Studiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaft B.A.

### Veranstaltungen

- • Netzwerk-Tutorienarbeit-Treffen in Fulda (15./16. Mai) und Darmstadt (16./17. November), (Netzwerksprecher)
- Netzwerk Tutorienarbeit NORD Treffen in Kiel (22. März) und Hannover (27. September), (Teilnahme)
- Netzwerk Tutorienarbeit Hamburg (28. Juni), (Teilnahme)

### Kooperationen

- Zusammenarbeit mit dem Team Wirksamkeitsanalyse, Projekten der Fakultät für Erziehungswissenschaft (z. B. Einführungsvorlesungen, Orientierungseinheiten) und den Netzwerken Tutorienarbeit

### Ausblick 2018

- Fortführung des Pilotdurchgangs „Orientierung & Reflexion 2017“ mit Erstsemesterstudierenden
- Erweiterung mit einer weiteren Gruppe ab Sommersemester 2018 mit Viertsemesterstudierenden
- Evaluation und Bericht über erste Erfahrungen
- Abstimmung mit anderen Kursen des Universitätskollegs 2.0

SM06  
Kurse  
Fakultät für  
Erziehungs-  
wissenschaft

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

#### SM06 Kurse Fakultät für Geisteswissenschaften Englisch

#### Fakultät für Geisteswissenschaften, Englisch

Um erfolgreich an wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen teilzunehmen, benötigen Studierende der sprach- und literaturwissenschaftlichen Studiengänge der Fakultät für Geisteswissenschaften eine intensive sprachpraktische Ausbildung. Dabei stellen die heterogenen fremdsprachlichen Kompetenzniveaus der Studierenden die größte Herausforderung für die universitäre Fremdsprachenausbildung dar. Maßgeschneiderte Angebote, die jener äußeren Differenzierung Rechnung tragen, wurden in der ersten Förderphase des Universitätskollegs entwickelt und erfreuten sich einer hohen Nachfrage unter den Studierenden.

Mit Beginn der zweiten Förderphase wurden die bestehenden Angebote spezifiziert und die bis dahin gesammelten Erkenntnisse darüber hinaus in weitere Disziplinen transferiert. So wurden Kurse zur Studierfähigkeit beispielsweise erstmals im Asien-Afrika-Institut angeboten. Der Mehrwert der modularen Workshop-Reihen besteht darin, dass die Studierenden selbst wählen, welche passenden Inhalte sie zusätzlich zu den curricularen Lehrveranstaltungen für sich in Anspruch nehmen. Flexibel kann in den einzelnen Einheiten auf die Bedürfnisse der Studierenden eingegangen werden, um beispielsweise empfehlenswerte Lernstrategien vorzustellen, die die Studierenden befähigen, ihre akademischen Sprachkenntnisse auch außerhalb von Sprachkursen zu vertiefen.

Studierende weiterer Fächer könnten von diesem umfangreichen Angebot zum akademischen Englisch und vor allem zum wissenschaftlichen Schreiben auf Englisch profitieren.

#### Zielsetzung

- Ausweitung des sprachpraktischen Angebots, um Studierende bei der Überwindung von sprachlichen Hürden im Studiengang zu unterstützen
- Neukonzeptionierung des bestehenden Online-Angebots in Form eines Blogs
- Überprüfung und Etablierung zusätzlicher Kooperationen mit Projekten im Universitätskolleg wie auch in weiteren Einrichtungen der Universität Hamburg
- Förderung des überfakultären Bekanntheitsgrads der Angebote bei den Studierenden

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Entwicklung eines neuen Lehrangebots zur gezielten Unterstützung Studierender der auf Südostasien bezogenen Fächer
- Erprobung des niedrigschwelligen Angebots „English Explorations“, um Studierende an hilfreiche Lernstrategien und -techniken heranzuführen, womit sie selbstständig ihre Fremdsprachenkenntnisse vertiefen können

### Realisierung

- Weiterentwicklung und Spezifizierung der Formate Workshop, individuelle Einzeltermine und Kleingruppen-Sprachcoachings
- Ausweitung der sprachpraktischen Writing Workshop Series
- Veröffentlichung von Online-Angeboten auf neu eingerichtetem Blog
- Durchführung von sechs unterschiedlichen und regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen am Institut für Anglistik und Amerikanistik sowie am Asien-Afrika-Institut der geisteswissenschaftlichen Fakultät
- Aufnahme von Studierenden außerhalb der Geisteswissenschaften in die Angebotsreihe „Writing Workshops“

### Evaluation

- Evaluierung der Kursangebote in einer umfassenden Studierendenbedarfsbefragung, um den Bedürfnissen der Studierenden in zukünftigen Angebotsentwicklungen noch passgenauer zu entsprechen (on- wie offline)

### Kooperationen

- Gemeinsame Entwicklung und Implementierung der Online-Befragung via Lime-Survey in Zusammenarbeit mit der Wirksamkeitsanalyse und der Maßnahme Kurse Französisch
- Kooperation mit der Redaktion bei der Erstellung von Werbemitteln
- Unterstützung durch die Maßnahme Selbsteinschätzung bei der Konzipierung und Umsetzung der interaktiven Anteile der Online-Plattform auf WordPress
- Integration des Angebots „Writing Workshop Series“ zum wissenschaftlichen Schreiben auf Englisch in die „Schreib' jetzt!“-Wochen des Schreibzentrums
- Unterstützung der Überarbeitung der englischsprachigen
- Website von PIASTA

### Ausblick 2018

- Optimierung und Weiterentwicklung der Kursangebote, basierend auf der Studierendenbefragung
- Erweiterung des Blog-Angebots durch interaktive Elemente, um Studierenden die Möglichkeit zu bieten, ihre Fremdsprachenkenntnisse und -fertigkeiten selbstgesteuert online zu vertiefen
- Intensivierte Kooperation mit dem Schreibzentrum

SM06  
Kurse  
Fakultät für  
Geisteswissenschaften  
Englisch

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

#### SM06 Kurse Fakultät für Geisteswissenschaften Französisch

#### Fakultät für Geisteswissenschaften, Französisch

In Anlehnung an die bereits im Universitätskolleg der ersten Förderphase bestehenden Kurse Englisch wurde mit Beginn der zweiten Förderphase als zweite exemplarische fremdsprachenphilologische Disziplin die Maßnahme Kurse Französisch neu geschaffen, um passgenaue extracurriculare Lehrveranstaltungen innerhalb der Fakultät für Geisteswissenschaften anzubieten. Dazu wurden im Anschluss an eine umfassende Prüfung des curricularen Angebots für Französisch sukzessive Coachingformate und Workshopangebote konzeptioniert und durchgeführt. Eine große Bandbreite an Formaten wurde erprobt – darunter semesterbegleitende, wöchentlich bis monatlich stattfindende Kurse, Blockveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit, Einzel- oder Gruppenangebote mit methodologischen oder sprachlichen Schwerpunkten. Im Fokus stehen die Erhöhung der Lesekompetenz bei fachwissenschaftlicher Literatur und die Unterstützung bei schriftlichen fachwissenschaftlichen Prüfungsarbeiten in französischer Sprache.

Die angebotenen Kurse zur individuellen Stärkung von Fremdsprachenkompetenzen und zur Förderung von Lernstrategien werden durch ein in der Entwicklung befindliches Online-Angebot ergänzt, das zum selbstgesteuerten Lernen motivieren soll.

#### Zielsetzung

- Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines Coachingformats für Studierende der Frankoromanistik als Antwort auf die steigende Heterogenität der Studierenden
- Konzeptionierung, Bewerbung, Durchführung und Evaluation methodologischer und sprachpraktischer Workshops zur Unterstützung der geisteswissenschaftlichen Studierenden in Französisch
- Erarbeitung eines Online-Angebots für Französisch-Lernende
- Initiation erster Kooperationen innerhalb und außerhalb des Universitätskollegs

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Entwicklung eines neuen, vielfältigen und effektiven extra-curricularen Lehrangebots zur Förderung Französisch lernender
- Studierender an der Fakultät für Geisteswissenschaften

### Realisierung

- Festlegung agiler Teamarbeitsprozesse mit der Maßnahme Kurse Englisch für die Entwicklung eines Online-Angebots
- Einbettung digitaler Kommunikationsstrukturen (z. B. GitLab)
- Durchführung und Implementierung wöchentlicher extra-curricularer Lehrangebote im Bereich Lernstrategien und Sprachkompetenzen am Institut für Romanistik
- Entwicklung und Implementierung eines neuen semesterbegleitenden extracurricularen Lehrangebots mit einem weiteren Institut (Geschichte) der Fakultät für Geisteswissenschaften

### Evaluation

- • Entwicklung, Durchführung und Analyse von Evaluationsumfragen für die angebotenen Kurse in Zusammenarbeit mit der Wirksamkeitsanalyse
- Projektierung einer Bedarfsanalyse beim Zielpublikum

### Kooperationen

- Abstimmung mit den Dozierenden der Fakultät für Geisteswissenschaften, v. a. dem Institut für Romanistik, für eine optimale inhaltliche Ausrichtung
- Gemeinsame Definition der Kursausrichtung, Bewerbung und Evaluation der angebotenen Veranstaltungen mit der Maßnahme Kurse Englisch
- Effizienter Austausch über akademische Schreibkompetenzen mit dem Schreibzentrum zur Eingliederung in die Veranstaltungsreihen

### Ausblick 2018

- Implementierung, Evaluation und Weiterentwicklung extra-curricularer Lehrangebote
- Intensivierung der Kooperation mit dem Schreibzentrum
- Ausloten weiterer Kooperationsmöglichkeiten mit Instituten innerhalb der geisteswissenschaftlichen Fakultät
- Vertiefung der Kompetenzen im Bereich Schreibberatung durch Fortbildung und/oder Tagungen

SM06  
Kurse  
Fakultät für  
Geisteswissenschaften  
Französisch

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

**SM06  
Kurse  
Fakultät für  
Mathematik,  
Informatik  
und Natur-  
wissenschaften**

#### **Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften**

Das Projekt „Studier- und Medienkompetenzen“ baut auf dem Seminarangebot „SuMO“ der ersten Phase des Universitätskollegs auf, einem virtuellen Seminarangebot für Studierende. Die dabei auch von Studierenden partizipativ erstellten Lerninhalte haben den Lehrplan und die Kurse im ABK-Bereich (Allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen) um Elemente ergänzt, die dort nicht oder nicht umfangreich genug bereitgestellt werden konnten. Im Rahmen eines offenen Online-Kurses wurden die Studierenden orts- und zeitungebunden zum Selbststudium befähigt.

Im Verlauf des Projekts wurde deutlich, dass das Angebot als Teil eines regulären Curriculums trotz positiver Resonanz der Studierenden eine hohe Abbruchquote verzeichnete. Vor diesem Hintergrund galt es, das bisherige Angebot auf Stärken und Schwächen hin zu analysieren und gegebenenfalls zu überarbeiten. Durch die Optimierung der vorhandenen offenen, digitalen Lernplattform zu Studier- und Medienkompetenzen soll ein Prototyp generiert werden, der in seiner Funktionalität für weitere Fakultäten überprüft und entwickelt werden soll.

Nach einer Best-Practice-Recherche wurde ein neues didaktisches Konzept entwickelt, das allen Studierenden der MIN-Fakultät als offenes, cc-lizenziertes Lernangebot ohne Anbindung an ein spezielles Lehrangebot zur Verfügung stehen soll. Mittelfristig scheinen eine Öffnung für andere Fakultäten wie auch die wissenschaftliche Untersuchung von Effekten des Studierverhaltens sinnvoll. Langfristiges Ziel wäre es, eine technische Basis für projekt- und institutionsübergreifende Angebote zu schaffen.

#### **Zielsetzung**

- Analyse und Bewertung des vorhandenen Angebots sowie von Angeboten anderer Bildungsanbieter
- didaktische und technische Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung des Online-Angebots für Studierende der MIN-Fakultät

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Entwicklung eines didaktischen Konzepts für ein offenes Online-Lernangebot ohne Anbindung an ein Präsenzlehrrangebot für alle Studierenden der MIN-Fakultät
- Vermittlung von Studierkompetenzen durch Texte, Übungen und Anstöße zur kritischen (Selbst-)reflexion

### Realisierung

- Durchführung von Interviews mit bisherigen Projektverantwortlichen und Studierenden der MIN-Fakultät in Hinblick auf ihr Lernverhalten während der Prüfungsvorbereitung
- Ausführliche Analyse des bisherigen Online-Angebots „SuMo“
- Aufbereitung und Bewertung der Evaluationsdaten und der vorhandenen Materialien in einer Datenbank zur optimalen Einschätzung des Bedarfs für Weiterentwicklung
- Konzeptionierung eines Lernmodulrasters und Produktion eines prototypischen Aufbaus für die Lernmodule unter CC-Lizenz
- Testung und Bewertung technischer Lösungen zur Content-Darstellung
- Übungsentwicklungen zu den Themenclustern „Grundsätzliche Lebensorientierung“, „Selbstmotivation“, „Prüfungsangst“ sowie „Prüfungsvorbereitung“

### Kooperationen

- Austausch über inhaltliche und technische Konzepte sowie Bedingungen für zukünftige Kooperationen und eine mögliche Integration der Lehrbausteine in bestehende Veranstaltungskonzepte mit den Maßnahmen Kurse Rechtswissenschaften, Kurse Rechenzentrum, SynLLOER, HOOU@UHH des Universitätskollegs sowie Lehrenden verschiedener Fakultäten und Mitarbeitenden des Rechenzentrums der Universität Hamburg

### Ausblick 2018

- Umsetzung der angelegten Übungen in Wordpress u. a. mit geeigneten Plug-ins
- Entwicklung geeigneter Lernmodul-Grafiken und eines temporären Wordpress-Blogs
- didaktische und technische Entwicklung weiterer Übungen
- fortgeführte Evaluation der bisherigen Übungen mit Studierenden der MIN-Fakultät
- Konzeption und Durchführung einer Lehreinheit im Virtual Classroom via Adobe Connect

**SM06**  
**Kurse**  
**Fakultät für**  
**Mathematik,**  
**Informatik**  
**und Natur-**  
**wissenschaften**

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

**SM06  
Kurse  
Fakultät für  
Psychologie und  
Bewegungswissenschaft**

#### **Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft**

Die Kurse der Fakultät Psychologie und Bewegungswissenschaft fokussieren auf die Interdisziplinarität in Studium und Lehre sowie deren Nachhaltigkeit. Die Angebote richten sich sowohl an Studierende und Promovierende als auch an Lehrende.

Das Workshop-Programm untergliedert sich in vier Handlungsfelder: die Identifikation von Bedarfen und Interessen Studierender sowie Promovierender zur interdisziplinären Kompetenzentwicklung im Themenfeld der Nachhaltigkeit, die Identifikation von Hindernissen und Strategien interdisziplinärer Lehre, die Identifikation von potenziellen Partnerinnen und Partnern zum Austausch zur Förderung von Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit in der Lehre an der Universität Hamburg und die Evaluationsforschung interdisziplinärer Lehre im Themenfeld der Nachhaltigkeit.

Die im Projekt erarbeiteten Ergebnisse werden über Vorträge und die Teilnahme an Tagungen nach außen getragen.

#### **Zielsetzung**

- Konzeption und Durchführung von Workshops zu Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit
- Aufbau eines Netzwerks für Lehrende zum Zweck des Austauschs und der gemeinsamen Strategieentwicklung zur Förderung von Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit der Lehre an der Universität Hamburg
- Begleitende Evaluationsforschung

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Entwicklung eines Workshopangebots
- Aufbau eines Netzwerks für Lehrende
- Evaluationsforschung zur interdisziplinären Lehre im Themenfeld der Nachhaltigkeit

### Realisierung

- Durchführung von zwei Workshops zur interdisziplinären Kompetenzentwicklung im Themenfeld der Nachhaltigkeit für Studierende
- Durchführung eines Workshops zur Förderung von interdisziplinären studentisch initiierten Projekten im Themenfeld der Nachhaltigkeit
- Durchführung eines Workshops zur interdisziplinären Kompetenzentwicklung im Themenfeld der Nachhaltigkeit für Promovierende
- Durchführung von zwei Workshops zur interdisziplinären Lehre im Themenfeld der Nachhaltigkeit sowie Formulierung von Handlungsempfehlungen für Lehrende
- Aufbau eines Netzwerks für den Austausch und die gemeinsame Strategieentwicklung zur Förderung von Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit in der Lehre an der Universität Hamburg
- Evaluationsforschung interdisziplinärer Lehre im Themenfeld der Nachhaltigkeit zur Auswertung und Interpretation von Lehrleistungen

### Evaluation

- eigene Paper-Pencil-Evaluation der durchgeführten Workshops im Wintersemester 20017/18: Online-Evaluation der durchgeführten Workshops mithilfe des Teams Wirksamkeitsanalyse

### Kooperationen

- „International Genetically Engineered Machine“ (iGEM)-Team der Universität Hamburg
- Masterstudiengang MSc Politics, Economics and Philosophy im Fachbereich Sozialökonomie
- Bewegungswissenschaften – Netzwerk: AG Bildung für nachhaltige Entwicklung der Universität Hamburg
- Team 2 „Nachhaltigkeit in Studium und Lehre“ des Kompetenzzentrums nachhaltige Universität der Universität Hamburg
- hochschulübergreifendes Netzwerk Hoch N

### Ausblick 2018

- Überarbeitung des Workshopangebots auf Basis der Evaluationsergebnisse
- Weiter- und Neuentwicklung von Übungen zu interdisziplinärem Lehren
- Erweiterung des Workshopangebots im Themenfeld der Nachhaltigkeit

SM06  
Kurse  
Fakultät für  
Psychologie und  
Bewegungs-  
wissenschaft

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

**SM06**  
**Kurse**  
**Fakultät für**  
**Betriebswirtschaft**

#### **Fakultät für Betriebswirtschaft**

Basierend auf einem erfolgreichen Konzept, welches sich bereits in der ersten Förderphase des Universitätskollegs bewährt hat, bietet die Fakultät für Betriebswirtschaft vor dem Beginn jedes Wintersemesters einen Mathematik-Vorkurs an. Dieser soll die Studierenden vor ihrem ersten Fachsemester auf einen annähernd einheitlichen Stand bringen, da diese, von der Schule kommend, oft unzureichende Grundkenntnisse mitbringen. Durch die Einführung interaktiven Arbeitens, zum Beispiel durch den Einsatz von Klickern in Befragungen oder des Angebots eines Evaluationsbogens, wird die Veranstaltung kontinuierlich weiterentwickelt.

Durch die Einbindung und Herausgabe eines Vorlesungsskripts sollen die Erstsemester sich besser auf ihr Studium vorbereitet fühlen und in Prüfungen erfolgreicher abschneiden. Dies sollte zu einer geringeren Quote von Studienabbrüchen in dem Fachbereich sowie zu einem möglichst gleichwertigen Wissensstand unter den Studierenden führen.

#### **Zielsetzung**

- Eine verbesserte Auswertung der Kurse durch die Konzeption eines spezifischen Evaluationsbogens ist angestrebt
- Ein höheres Verständnis der Teilnehmenden soll durch die Überarbeitung des Skriptes sowie der Übungsaufgaben erzielt werden
- Die Studierenden sollen durch die Implementierung von Klicker-Fragen im Stil von „Wer wird Millionär?“ aktiver in den Kurs eingebunden werden

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Kooperation mit verschiedenen Stellen und gegenseitiges Profitieren von Expertise
- Verbesserung der Veranstaltung durch Befragung der Studierenden
- Konzeption verbesserter Interaktionsmöglichkeiten mit Teilnehmenden

### Realisierung

- Erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung Vorkurs Mathematik mit ca. 280 Studierenden
- Konzeption und Erstellung eines Evaluationsbogens
- Herausgabe eines Vorlesungsskripts
- Implementierung von Befragungen mit Klickern im Stil von „Wer wird Millionär“

### Evaluation

- Auswertung über den gemeinsam mit der Wirksamkeitsanalyse konzipierten Evaluationsbogen

### Kooperationen

- Wirksamkeitsanalyse des Universitätskollegs
- Redaktion des Universitätskollegs
- E-Learning Büro

### Ausblick 2018

- Ergänzung der Vorlesungs- und Übungsunterlagen um statistische Inhalte
- Einsatz von studentischen Tutorinnen und Tutoren
- Fortführung der etablierten Konzepte
- Weitere Verbesserung des Evaluationsbogens

SM06  
Kurse  
Fakultät für  
Betriebswirtschaft

## Qualitätscluster Studium

### Kurse

#### SM06 Kurse Regionales Rechenzentrum

#### Rechenzentrum

Ergänzend zu einem bereits bestehenden Blockseminarangebot seitens des Regionalen Rechenzentrums sollten weitere Formate zur Unterstützung bei der Nutzung von Office-Programmen entworfen und umgesetzt werden. Gesucht wurden Entwicklungen im Bereich von Präsenz- und Online-Kurs- bzw. Tutorial-Formaten, die die noch ungesättigten Bedarfe unter den Studierenden der Universität Hamburg abdecken können. Dafür galt es, bereits bestehende Angebote sowie Best-Practice-Beispiele zu sichten, um Lücken in der Angebotslandschaft ausfindig zu machen. Zwar sind auf offenen Kanälen, wie etwa YouTube, viele Online-Tutorials zu finden, die etwa die Erstellung wissenschaftlicher Hausarbeiten in MS Office Word oder Grundlagen in MS Office Excel für verschiedene Zielgruppen behandeln. Doch fehlt es für Studierende an Orientierungsmöglichkeiten, um das für sie passende und auch qualitätsgesicherte Angebot ausfindig zu machen. Die Universität Hamburg als Absender und Herausgeber solch verifizierter Angebote ist dort, und auch auf den eigenen Plattformen wie etwa Lecture2Go oder der Universitätswebseite, bislang kaum vertreten.

Ein weiterer Bedarf ergab sich für die Gestaltung visueller Wissenschaftskommunikation, etwa bei der Erstellung von Vortragsfolien und Scientific-Postern oder mit Programmen wie MS Office Powerpoint. Auch hier fehlen bislang passgenaue extracurriculare Angebote, die den Studierenden wesentliche Grundlagen der visuellen Kommunikation ihrer wissenschaftlichen Arbeiten vermitteln, als wichtiger Grundstein in der allgemeinen Wissenschaftskommunikation für breite Zielgruppen.

#### Zielsetzung

- Pilotprojekt: Erstellung eines umfassenden Online-Tutorials zum Thema „MS Office Word für Jura-Hausarbeiten“
- Umsetzung eines Kursangebots, das fachübergreifend allen Studierenden der Universität Hamburg zur Verfügung steht und Grundlagen von MS Office Word für die Erstellung von Hausarbeiten vermittelt
- Erstellung eines Fragebogens zur Bedarfsermittlung bei der Umsetzung visueller Wissenschaftskommunikation und Nutzung von Office-Software für universitäre Arbeiten
- Erarbeitung eines Vortrags mit Anschauungsbeispielen für wissenschaftliche Plakate zum Thema „Visuelle Wissenschaftskommunikation (ViWissKo)“ als Impuls und Diskussionsgrundlage während der Jahrestagung des Universitätskollegs 2017. Gesucht wurden mögliche Lehr- und Tutorial-Formate für Studierende

## Ergebnisse 2017

### Konzeption

- Erfassung der inhaltlichen Rahmenbedingungen eines Online-Tutorials für die Juristische Fakultät als Pilotprojekt, inkl. Prüfung diverser Tutorial-Formate plus Abstimmung mit der Kursleitung des Regionalen Rechenzentrums sowie der Juristischen Fakultät
- Entwicklung eines passenden Kursangebots mittels kritischer Sichtung bestehender Formate sowie der Konzeption einer Online-Umfrage
- Vorbereitung des Jahrestagungsbeitrags zur Wissenschaftskommunikation über die Recherche bestehender Lehrangebote, Beratungen und Thesen zur (visuellen) Wissenschaftskommunikation

### Realisierung

- Bereitstellung des Online-Tutorials „MS Office Word Manual für Jura: Deine Hausarbeit richtig anlegen“
- Angebot des monatlich stattfindenden „Speedkurs: Deine Hausarbeit in MS Office Word von Anfang an richtig anlegen“ für Studierende aller Fakultäten ab dem Wintersemester 2017/18
- Entwicklung eines Clickdummys für eine LimeSurvey-Umfrage zur passgenauen Bedarfsermittlung
- Konzipierung des Jahrestagungsbeitrags zur visuellen Wissenschaftskommunikation über die Zusammenstellung von Vortragsfolien, Diskussionsfragen und Anschauungsbeispielen zum Thema „Wissenschaftliches Plakat“

### Kooperationen

- Enger Austausch mit dem Team der Wirksamkeitsanalyse, den Lehrenden und dem Studierendenmanagement der Juristischen Fakultät sowie den Kursleiterinnen und -leitern des Regionalen Rechenzentrums

### Ausblick 2018

- Fortsetzen des Speedkurs-Angebots: „Deine Hausarbeit in MS Office Word von Anfang an richtig anlegen“ sowie der begleitenden Evaluation
- Erstellung eines fachübergreifenden Online-Tutorials im bereits erprobten Daumenkino-Prinzip für den Anwendungsfall „Eine Hausarbeit/eine wissenschaftliche Arbeit in MS Office Word anlegen“
- Konzeption und Umsetzung eines oder mehrerer Online-Tutorials und/oder eines Präsenzkursangebots zu Anwendungen von MS Office Excel im Hochschulkontext
- Entwicklung eines Workshop-Angebots mit dem Schwerpunkt auf visueller Wissenschaftskommunikation mit einfachen Mitteln (bspw. mit MS Office Powerpoint und vergleichbaren Office-Tools)
- Aktualisierung und Pflege der bereits bestehenden Tutorials und Kursinhalte, angepasst an Bedarf und Rückmeldungen seitens der Nutzenden, Lehrenden und Mitarbeitenden.

SM06  
Kurse  
Regionales  
Rechenzentrum

## Qualitätscluster Studium

### SM07 Schreibzentrum

#### Schreibzentrum

Mit der Etablierung eines umfassenden Schreibzentrums, das sowohl übergreifende Formate anbietet als auch die Bedarfe einzelner Fakultäten abdeckt, gehört die Universität Hamburg zu den Vorreitern in der aktuellen bundesdeutschen Hochschullandschaft. Dabei zielen die vielfältigen extracurricularen Angebote, die das Schreibzentrum für Studierende sämtlicher Fakultäten entwickelt, in ihrer Gesamtheit darauf, akademisches Schreiben als grundlegende Fertigkeit wissenschaftlicher Arbeit zu vermitteln. Entstanden im Rahmen einer fakultätsübergreifenden Zusammenführung der Teilprojekte aus dem Handlungsfeld „Akademisches Schreiben“ der ersten Förderphase des Universitätskollegs, konzipiert das Schreibzentrum ein Programm, das sich sowohl an Studierende wie auch Lehrende der unterschiedlichen Fakultäten wendet und auf deren Bedarfe abgestimmt ist. Im Sinne des kollaborativen Lernens von Studierenden, Peer-Tutorinnen und -Tutoren sowie Lehrenden sollen literale Kompetenzen gefördert und die reflexive Bereitschaft und Fähigkeit zum Wissenserwerb gestärkt werden.

#### Ausgangssituation

Ein zentrales Schreibzentrum gab es vor 2017 an der Universität Hamburg nicht. Stattdessen existierten mehrere Schreibwerkstätten, die in unterschiedlichen fakultären Kontexten mit verschiedenen konzeptionellen wie inhaltlichen Schwerpunkten arbeiteten. Die im neuen Schreibzentrum angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachten breit gestreute Expertise für eine universitätsweite Klientel von Nutzerinnen und Nutzern mit, die Strukturen eines universitätsweiten Schreibzentrums mussten jedoch erst geschaffen werden. Dies betraf alle Ebenen, die zur Etablierung einer Institution notwendig sind: ein Konzept, das den Bedürfnissen der Gesamtheit der Studierenden an der Universität Hamburg genauso Rechnung trägt wie disziplinspezifischen Ausprägungen oder Bedarfen einzelner Gruppen, eine passende Angebotspalette, funktionierende Organisations- und Arbeitsstrukturen, universitäre Sichtbarkeit, verbunden mit adäquaten Räumlichkeiten sowie Werbe- und Publikationsstrategien.

#### Zielsetzung

- Entwicklung eines Konzepts, das die Prämissen einer allgemeinen Schreiblehre für alle Studierenden mit den spezifischen Ausprägungen der verschiedenen disziplinären Kontexte der Universität Hamburg verbindet
- Entwicklung und Erprobung eines umfassenden Angebots aus Beratung, Workshops, Events und Kooperationen mit Lehrenden
- Entwicklung und Start einer Schreib-Peer-Tutor\*innen-Ausbildung als Multiplikatoren- und zur Stärkung einer Peer-to-peer-learning- und Feedback-Kultur
- Schaffung von Arbeits- und Organisationsstrukturen
- Entwicklung geeigneter Evaluationsinstrumente
- Konzeption einer geeigneten Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Redaktion des Universitätskollegs zur Information über das Schreibzentrum und seine Angebote

## Ergebnisse 2017

Basis für alle im Verlauf des ersten Projektjahrs bereitgestellten Angebote des Schreibzentrums bildete die gemeinsame Entwicklung eines Konzepts, in welches die umfassenden Erfahrungen der Mitarbeitenden und des Expertenrats unter Berücksichtigung der Bedarfe der Fakultäten einfließen. Konzipiert wurde ein Programm, das ein Workshop- und Beratungsangebot, schreibprozessbegleitende Veranstaltungen, Schreibevents und Lehrkooperationen umfasst. Dieses Programm wurde im Sommersemester 2017 einem Testlauf unterzogen und im Wintersemester 2017/18 genauer ausdifferenziert.

Um schnellstmöglich eine fundierte Basis für die Gewinnung kompetenter Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu legen, wurde eine Schreib-Peer-Tutor\*innen-Ausbildung entwickelt und im Rahmen eines ersten Durchlaufs erprobt. Gemeinsam entwickelte das Team geeignete Arbeits- und Organisationsstrukturen, um die Abläufe effizient zu gestalten. Im wechselseitigen Austausch wurden die zentralen Arbeitsfelder eines überfakultären Schreibzentrums identifiziert und die Arbeitsschwerpunkte unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgeteilt.

Basierend auf den ersten Erfahrungen entstand ein geeignetes Evaluationsinstrument in Form einer Online-LimeSurvey-Umfrage. Um das neue Angebot des Schreibzentrums zügig bekannt und möglichst vielen Interessentinnen und Interessenten zugänglich zu machen, entwickelte und erprobte das Team in Zusammenarbeit mit der Redaktion des Universitätskollegs verschiedene Werbemittel und Informationsmethoden, warb mittels Flyern, Plakaten sowie über die Onlinepräsenz des Universitätskollegs und testete unterschiedliche Verteilwege der Informationsmaterialien. Darüber hinaus organisierte das Schreibzentrum als Kick-off-Aktion einen Stand auf dem Campus, trat im Rahmen von Orientierungseinheiten für neue Studierende auf und nutzte persönliche Kontakte, um im Rahmen von Gremienbesuchen und Lehrveranstaltungen das neue Angebot vorzustellen.

Im Einzelnen wurden 2017 folgende Angebote realisiert:

- Durchführung von 339 individuellen Schreibberatungen für Studierende aller Fachbereiche
- Veranstaltung von 31 Workshops zu Schreibthemen, -methoden und Schreibprozessphasen mit insgesamt 155 Teilnehmenden
- Angebot diverser schreibprozessbegleitender Veranstaltungen: drei Write-ins (mit insgesamt 34 Teilnehmenden), Schreiben im Tomatentakt (wöchentlich seit Mai; mit 10 Teilnehmenden), Schreibmarathon (September 2017, mit 13 Teilnehmenden).
- Veranstaltung von Events wie der Kick-off-Woche zur Neueröffnung des Schreibzentrums im Sommersemester 2017 mit Flyerverteilkaktion und Ständen auf dem Campus, der Beteiligung an der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ sowie dem veranstaltungsübergreifenden schreibprozessorientierten Rahmenformat der „Schreib jetzt!-Tage“
- Durchführung von 32 Lehrkooperationen in unterschiedlichem Umfang: von einer Sitzung bis zur Begleitung eines ganzen Semesters
- Vorstellung des Schreibzentrums in sieben verschiedenen Orientierungseinheiten für neue Studierende im Wintersemester 2017/18
- Konzeption, Bewerbung und Start des ersten Durchgangs der Schreib-Peer-Tutor\*innen-Ausbildung mit drei Teilnehmenden

**SM07**  
**Schreibzentrum**

## SM07 Schreibzentrum

### Technisch umgesetzt wurden:

- das Lehr-Lern-Achiv (LeLeA), eine Wordpress-Plattform zur Begleitung des Schreibprozesses durch Lehrende und Peerfeedback inklusive Archiv mit schreibdidaktischen Aufgaben und Arbeitsmaterial zum schreibprozessbegleitenden Überarbeiten
- ein Selbsteinschätzungstool für den Workshop „Grammatik und Stil in der deutschen Wissenschaftssprache“
- eine LimeSurvey-Umfrage zur Veranstaltungsevaluation
- Schreib-Peer-Tutor\*innen Ausbildungsblog

### Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Um sein Angebot möglichst passgenau zu konzipieren, eventuelle Synergieeffekte zu erzielen und eine große Zahl potenziell Interessierter zu erreichen, arbeitet das Schreibzentrum eng mit anderen Bereichen und Abteilungen des Universitätskollegs zusammen: Mitarbeitende der Maßnahme Kurse beteiligten sich mit passgenauen Ergänzungsangeboten an den „Schreib jetzt-Tagen“ und der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“, die das Schreibzentrum organisierte und durchführte. Im Rahmen eines Lehlabor-Projekts begleiteten die Mitarbeitenden des Schreibzentrums Veranstaltungen mit schreibintensiver Lehre und entwickelten eine Lehr-Lern-Plattform zum Feedback-Austausch. Die Expertise des Bereichs Wirksamkeitsanalyse wurde für die Reflexion und Evaluation des Schreibzentrum-Angebots herangezogen, gemeinsam entwickelten die Mitarbeitenden eine LimeSurvey-Umfrage zur Workshop-Evaluation. Mithilfe der Redaktion konzipierte das Team eine Reihe von Informationsmaterialien (Flyer, Plakate etc.), gestaltete den Webauftritt und stellte die Arbeit des Schreibzentrums in der bundesweit verschickten Publikation „Kolleg-Bote“ näher vor. Aufbereitet und über das Campus-Management-System STiNE bereitgestellt wurde das Angebot des Schreibzentrums von den Kolleginnen und Kollegen der Cluster-Koordination. Mit der Maßnahme Selbsteinschätzung wurde ein Online-Test zum Thema Mehrsprachigkeit entworfen. Technische Unterstützung erhielt das Schreibzentrum sowohl durch das Team DevOps bei der Einrichtung der Lehr-Lern-Plattform LeLeA und dem Blog für Schreib-Peer-Tutor\*innen als auch durch die Kolleginnen und Kollegen von SynLLOER, die eine Einweisung in die Software zur Projektorganisation GitLab erteilten.

Über diese internen Kooperationen hinaus arbeitet das Schreibzentrum regelmäßig mit diversen universitären Einrichtungen zusammen. Mit den Fakultäten steht es vor allem über den Expertenrat in engem inhaltlichem Austausch. Dieser setzt sich aus professoralen Mitgliedern der Fakultäten für Erziehungswissenschaft, Geisteswissenschaften, Rechtswissenschaft sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zusammen. Mit diesen Mitgliedern erarbeitet das Schreibzentrum sein Profil, seine konzeptionelle Ausrichtung und spezielle Angebote. Darüber hinaus unterstützt das Team des Schreibzentrums Lehrende unterschiedlicher Fachbereiche und Fächer dabei, Schreiben als Methode und Denkinstrument in ihre Lehrveranstaltungen zu integrieren.

Mit den Kolleginnen und Kollegen, die am CampusCenter Schreibcoachings (mit dem Fokus auf psychologischer Beratung) anbieten, wird ein regelmäßiger fachlicher wie inhaltlicher Austausch gepflegt. So arbeitete das Schreibzentrum mit dem CampusCenter beispielsweise bei der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ zusammen.

**Ausblick 2018**

Nachdem im ersten Jahr die Basis für die Einrichtung eines überfakultären Schreibzentrums an der Universität Hamburg gelegt wurde, gilt es im weiteren Projektverlauf, das Konzept einer überfachlichen Einrichtung mit dezentralen disziplinorientierten Ausdifferenzierungen für unterschiedliche fachliche bzw. fakultäre Bedarfe in enger Zusammenarbeit und Absprache mit dem Expertenrat des Schreibzentrums weiterzuentwickeln. Dazu gehören die Ausdifferenzierung des Workshopangebots auf Grundlage des 2017 entwickelten prozessorientierten Strukturkonzepts, der Aufbau der Schreib-Peer-Tutor\*innen-Beratung sowie die Weiterentwicklung des Beratungsangebots und der -dokumentation.

Im Hinblick auf eine schnelle und passgenaue Erschließung weiterer Zielgruppen unter den Studierenden und Lehrenden der Universität Hamburg ist eine Ausdifferenzierung der Werbestrategien vorgesehen. Wie die Erfahrungen der Vergangenheit gezeigt haben, kommt der Präsenz bei Schreibevents in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung zu. Daher wird die „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ ab 2018 vom Schreibzentrum in Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek und dem Hochschulsport geplant und gestaltet. Im Spannungsfeld von zentraler Ansiedlung und dezentralen Angeboten wird es in naher Zukunft besonders darum gehen, das richtige Maß an räumlicher wie inhaltlicher Präsenz auszuloten. In diesem Sinne soll auch die Marke Schreibzentrum in der deutschlandweiten und internationalen Schreibwerkstatt-Landschaft gestärkt werden, beispielsweise durch die Planung einer deutschlandweiten Konferenz. Im Projektverlauf gewonnene Erfahrungen sollen anderen Hochschulen aus dem „Qualitätspakt Lehre“-Netzwerk zugänglich und mit deren Ergebnissen verglichen und diskutiert werden.

**SM07  
Schreibzentrum**

## Qualitätscluster Lehre

### LM08 Lehrlabor

#### Lehrlabor

Neue Lehrkonzepte zu entwickeln, ist im Universitätsalltag nur schwer umsetzbar. Das Lehrlabor bietet Lehrenden mit innovativen Ideen die notwendige zeitliche Entlastung, Ressourcen und Unterstützung für die Konzipierung und Durchführung experimenteller und reflektierter Lehrpraxis. Damit werden die Lehrveranstaltungen nicht nur attraktiver für eine heterogene Studierendenschaft, auch der Stellenwert qualitativ anspruchsvoller Lehre und der Diskurs über gute Lehre lassen sich – auch über Fächergrenzen hinweg – dadurch befördern.

Mit seinen Aktivitäten möchte das Lehrlabor innerhalb der Gesamtprojektlaufzeit bis 2020 nachhaltige Impulse zur Entwicklung innovativer Lehre an der Universität Hamburg setzen. Ausgewählte Lehrkonzepte sollen erfolgreich umgesetzt und begleitet werden. Lehrende erfahren bei ihrer eigenen professionellen sowie didaktischen (Weiter-)Qualifizierung wirksame Unterstützung, sodass sie ihre Lehre im Rahmen der geförderten Veranstaltungen, Module oder Studiengänge weiterentwickeln können. Studierende erhalten in der Folge eine besserer Begleitung

#### Ausgangssituation

Für die zweite Förderphase des Qualitätspakts Lehre konnte das Lehrlabor einen nahtlosen Übergang vom bisherigen MIN-Lehrlabor (2012–2016) zum Lehrlabor Universitätskolleg mit einem weiterentwickelten Konzept ab 2017 sicherstellen. Um einen fristgerechten Start der Lehrprojekte des Förderzyklus 2017/18 zum Sommersemester zu gewährleisten, wurde das Ausschreibungs- und Auswahlverfahren schon 2016 vorbereitet und begonnen: Bereits im Sommer 2016 wurden Vorgespräche mit den Studiendekanaten der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sowie der Fakultät für Geisteswissenschaften geführt, d. h. mit jenen Fakultäten, die im Zyklus 2017/18 im Mittelpunkt der Förderung stehen sollten. Die Gespräche dienten dazu, die Prodekanate für Studium und Lehre sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Projekt sowie den Ausschreibungs- und Auswahlprozess zu informieren und die Unterstützung der Fakultäten einzuholen. Mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 begann die Ausschreibung für die Förderung im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18. Bis zum 8. Januar 2017 konnten Lehrende der beiden genannten Fakultäten Anträge einreichen und die Beratung des Lehrlabors in Anspruch nehmen. Dementsprechend war die Ausgangssituation zu Beginn des Jahres 2017 von sehr konkreten Aufgaben, Handlungsschritten und strukturierten Zeitplänen geprägt: Nach dem Ende der ersten Ausschreibungsphase im Universitätskolleg 2.0 lagen 28 Anträge auf Förderung vor, und es galt, zeitnah den Auswahlprozess zu organisieren, wofür jeweils in Absprache mit den Studiendekanaten und gemäß der Förderbekanntmachung des Lehrlabors eine Auswahlkommission pro Fakultät zusammengestellt und einberufen wurde. Diese nahmen eine qualitativ-inhaltliche sowie fachliche Bewertung vor und ordneten die Anträge in einem Ranking.

Auf Basis dieser Gutachten und Ranglisten erfolgte durch eine Entscheidungskommission, bestehend aus der Leitung des Universitätskollegs sowie den Studiendekanaten der beiden beteiligten Fakultäten, die endgültige Auswahl und Mittelfreigabe für die geförderten Lehrprojekte. Die ausgewählten Lehrprojekte wurden am 8. Februar 2017 im Rahmen einer feierlichen Auftaktveranstaltung ausgezeichnet und konnten fristgerecht zum Beginn des Sommersemesters starten.

**Ziele für 2017**

Um den übergeordneten Projektzielen näher zu kommen, wurden für 2017 folgende Jahresziele festgelegt:

- Garantie einer fachlich gesicherten und den Förderkriterien des Lehlabor entsprechenden Auswahl der geförderten Lehrprojekte unter Einbeziehung der Fakultäten für den Förderzyklus 2017/18
- Gewährleistung des fristgerechten Starts der ausgewählten Lehrprojekte zum Sommersemester 2017
- Betreuung und Begleitung der ausgewählten Lehrprojekte bei der Umsetzung ihrer jeweiligen Lehrkonzepte
- Sicherstellung des inhaltlichen Überblicks (Metablick) über die Aktivitäten in den einzelnen Lehrprojekten auf Ebene des Gesamtprojekts
- Betreuung der Lehrprojekte bei ihrer Außendarstellung
- Vorbereitung des Ausschreibungs- und Auswahlprozesses 2018/19
- Durchführung der Ausschreibungsrunde für den Förderzyklus 2018/19 (Fristende: 19. November 2017)
- Organisation des Auswahlprozesses für den Förderzyklus 2018/19
- Vorbereitung einer Publikation zum Lehlabor innerhalb der Schriftenreihe des Universitätskollegs
- Vorbereitung der formativen Evaluation des Lehlabor
- Umsetzung der Konzeptänderung im Sinne einer Öffnung der Förderung für alle Fakultäten im freien Wettbewerb

**LM08**  
**Lehlabor**

**Ergebnisse 2017**

Die für 2017 gesetzten Jahresziele konnten vollumfänglich erreicht werden. Für den Förderzyklus 2017/18 erfolgte eine Auswahl von 15 Lehrprojekten, die von den Fakultäten fachlich-inhaltlich beurteilt und von der Leitung des Universitätskollegs mit Blick auf die Förderkriterien des Lehlabor bestätigt wurden. Sämtliche Lehrprojekte starteten fristgerecht zum Sommersemester 2017, davon fünf Projekte an der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sowie zehn Projekte an der Fakultät für Geisteswissenschaften.

Zusätzliche Unterstützung erhielten die Lehrenden im Berichtszeitraum durch eine Auftaktveranstaltung und drei Lehlabor Fellow-Workshops mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten (z. B. Forschendes Lernen, Evaluation von Lehrinnovationen), ein Format zur Vernetzung und Weiterqualifizierung der am Lehlabor beteiligten Lehrenden durch externe Referentinnen und Referenten, mit dem bereits in den Jahren 2012–2016 gute Erfahrungen gemacht wurden.

Hinzu kamen zahlreiche individuelle Unterstützungsleistungen für einzelne Projekte durch die Koordinierungsstelle Lehlabor und den Support im Bereich Medienproduktion des Lehlabor, beispielsweise bei organisatorischen und verwaltungstechnischen Belangen im Rahmen der Projektvorbereitung (Personaleinstellung etc.) und die Bereitstellung von Informationsmaterial und wichtigen Formularen und Unterlagen. Zudem erfolgte die Vermittlung von bereits existierenden Unterstützungsangeboten der Universität Hamburg.

Mit allen 15 Lehrprojekten wurden 2017/18 standardisierte Zwischengespräche geführt und dokumentiert. Publizistische Aufmerksamkeit erhielten die Projekte durch die Präsentation ihrer Kurzprofile auf der Website des Lehlabor, mehrere Artikel im „Kolleg-Boten“ mit Hinweisen und (Zwischen-)Ergebnissen sowie durch die Verteilung von Flyern, Plakaten und weiterem Werbematerial (Informations-E-Mails etc.).

**LM08  
Lehrlabor**

Im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den beteiligten Fakultäten im Hinblick auf eine dauerhafte Verankerung dieses Angebots in der Universität Hamburg erfolgten eine regelmäßige Abstimmung und Einbindung, beispielsweise im Rahmen des Ausschreibungs- und Auswahlprozesses. Für den Förderzyklus 2018/19 gingen zum Fristende am 19. November 2017 insgesamt 27 Anträge aus allen Fakultäten ein. Es erfolgten die Terminierung von drei Auswahlkommissionen und vier Gutachterverfahren sowie die Benennung, Kontaktaufnahme, Informierung und Zusendung der Anträge und Materialien an die jeweiligen Gutachterinnen und Gutachter bzw. Auswahlkommissions-Mitglieder.

Um dem Angebot des Lehrlabors zu noch mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen, erfolgten die verstärkte Bekanntmachung der Ausschreibung, die Durchführung von Beratungsgesprächen mit potenziellen Antragstellenden, die Präsentationen in Gremien der Fakultäten sowie die Begleitung der Fakultäten im Ausschreibungsprozess.

Für die geplante Publikation in den Universitätskolleg-Schriften konnten das Konzept sowie die Gliederung des Bandes fertiggestellt werden, sämtliche Lehrprojekte erhielten Informationen und Vorlagen für ihre Artikel. Für die Befragung der Lehrenden in den Lehrprojekten erstellten die Mitarbeitenden des Lehrlabors einen Fragebogenentwurf, die Durchführung der Befragung ist für Ende Mai 2018 angesetzt. Das überarbeitete Konzept befindet sich in der Abstimmung mit den Studiendekanaten aller Fakultäten sowie dem Präsidium, die aktualisierten Ausschreibungsunterlagen sowie eine aktualisierte Förderbekanntmachung werden in Kürze auf der Website des Universitätskollegs veröffentlicht.

Um die inhaltliche wie fachliche Vielfalt der vom Lehrlabor geförderten Projekte und damit die Strahlkraft dieser überfakultären Maßnahme des Universitätskollegs in die gesamte Universität Hamburg zu dokumentieren, findet sich im Folgenden eine Übersicht über die Projekte des Sommersemesters 2017 und Wintersemesters 2017/18.

## Kurzbeschreibungen der 15 geförderten Lehrprojekte in alphabetischer Reihenfolge im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18

### **Titel der Lehrveranstaltung**

Atelier des mondes francophones: le Liban

LM08  
Lehrlabor

### **Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

### **Fachbereich**

Sprache, Literatur und Medien II

### **Antragstellende**

Dr. Sébastien Rival, Caroline Wittkowski, Prof. Dr. Silke Segler-Meißner

### **Förderzeitraum**

01.04.2017–31.03.2018

### **Kurzbeschreibung**

Das Lehrprojekt stellt die aktuelle Gegenwartsliteratur, inklusive Comics und Chansons, in französischer Sprache aus dem Libanon in den Mittelpunkt des Seminars. Im Hinblick auf den Erfolg dieser Literatur in Frankreich (Amin Maalouf, Andrée Chedid, Wajdi Mouawad, Zeina Ab-irached u.a.) bietet sie sich als neuer und spannender Untersuchungsgegenstand im Lehr- und Forschungsbereich an.

Ziel des Lehrprojekts ist eine bessere Verzahnung der Sprachpraxis und der Fachwissenschaft (Literaturwissenschaft und Linguistik): eine Gelegenheit, interkultureller zu arbeiten und neue Lernmethoden auszutesten. Organisiert wird eine studentische Konferenz, auf der Studierende die Gelegenheit erhalten, Vorträge zu halten und Artikel zu schreiben. Weiterhin wird den Teilnehmenden in Vorbereitung auf die Inszenierung eines Theaterstücks ermöglicht, sich mit eingeladenen Autorinnen und Autoren auszutauschen.

---

### **Titel der Lehrveranstaltung**

Computergestütztes Transkribieren von Videodaten

### **Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

### **Fachbereich**

Sprache, Literatur und Medien I

### **Antragstellende**

Prof. Dr. Kristin Bührig

### **Förderzeitraum**

01.07.2017–31.03.2018

**LM08  
Lehlabor**

**Kurzbeschreibung**

Auch wenn die Notation von Face-to-face-Kommunikationen auf eine über 50-jährige Tradition zurückblicken kann, besteht hinsichtlich der Granularität der Notation von Videodaten noch immer ein erheblicher Diskussionsbedarf. Diese Tendenz wird durch aktuelle Diskurse und Entscheidungsnotwendigkeiten im Bereich der Korpuslinguistik und der „eHumanities“ befördert. In der Lehrveranstaltung geht es um die computergestützte Notation gesprochener Sprache unter ausdrücklicher Berücksichtigung kinesischer Ausdrucksformen (Mimik, Gestik, Proxemik, Aktionen).

Das Lehrprojekt setzt mit seinem Schwerpunkt an einer konkreten sprachtheoretischen und methodischen Fragestellung an und bietet darüber hinaus den Erwerb von technischem Know-how sowie eine Vertiefung bereits vorhandener diskursanalytischer Kompetenzen. Die Wege hin zu einer bestimmten Notation werden von den Teilnehmenden dokumentiert und für spätere Einsichtnahmen zur Verfügung gestellt.

**Titel der Lehrveranstaltung**

Empirische Erforschung zentraler Sprachwandelphänomene – ein konzertiertes Seminar-Angebot mit anschließender studentischer Fachtagung

**Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

**Fachbereich**

Sprache, Literatur und Medien I

**Antragstellende**

Prof. Dr. Renata Szczepaniak, Lisa Dücker, Juniorprof. Dr. Melitta Gillmann, Eleonore Schmitt, Annika Vieregge

**Förderzeitraum**

01.04.2017–31.03.2018

**Kurzbeschreibung**

Studierende sollen in diesem Lehrprojekt für Sprachwandelphänomene sensibilisiert werden und erste Einblicke in den Wissenschaftsbetrieb erlangen. Das Lehrprojekt bietet hierfür eine konzertierte Kombination aus Veranstaltungsformaten, die sich über zwei Semester erstrecken und in zwei Modulen verlaufen: Im Sommersemester 2017 stehen den Studierenden fünf verschiedene Seminare in der Linguistik des Deutschen zur Auswahl. Jedes dieser Seminare behandelt notwendige thematische und methodische Grundlagen im Bereich von Sprachwandel und -variation. Das zweite Modul im Wintersemester 2017/18 baut konsekutiv auf dem ersten Modul auf. Es enthält Seminarangebote, die sich intensiv mit empirischen Methoden zur Erforschung von Sprachwandel und -variation befassen und die Studierenden auf den Vortrag bei der abschließenden studentischen Fachtagung vorbereiten. Auf der Tagung werden die Studierenden ihre Ergebnisse präsentieren und sie anschließend online publizieren.

**Titel der Lehrveranstaltung**

Entwicklung eines Modells für „Engagementförderung durch Lehre“ an der Fakultät für Geisteswissenschaften

LM08  
Lehrlabor

**Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

**Fachbereich**

fachbereichsübergreifend

**Antragstellende**

Cornelia Springer

**Förderzeitraum**

01.04.2017–31.03.2018

**Kurzbeschreibung**

Eine Vielzahl Studierender und Mitarbeitender der Universität Hamburg engagieren sich freiwillig für Geflüchtete und stellen sich dabei vielfältigen Herausforderungen. Mit dem Programm „Refugees welcome – aber wie?“ wurde ein Qualifizierungsangebot für Studierende geschaffen, das sie auf das Engagement vorbereitet und darin unterstützt.

Im Gedanken der sogenannten „Third Mission“ von Hochschulen und anknüpfend an das Konzept des Lernens durch Engagement/Service Learning soll der Wissenstransfer zwischen Universität und Gesellschaft verbessert und wissenschaftliches Studium gezielt mit zivilgesellschaftlichem Engagement verzahnt werden. Dies drückt sich in der Struktur des Programms aus: Die Vortragsreihe mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis wird durch ein Exkursionsprogramm zu Behörden, NGOs und Initiativen sowie eine Projekt- und Forschungswerkstatt ergänzt, in der die Studierenden eigene Konzepte entwickeln und umsetzen. Der Pilot „Engagementförderung in der universitären Lehre“ soll anschließend methodisch-didaktisch weiterentwickelt und für einen Transfer und eine Skalierung weiterer „epochaltypischer Schlüsselprobleme“ nutzbar gemacht werden.

---

**Titel der Lehrveranstaltung**

Experimental Archaeology – Don't be afraid of using mind and body

**Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

**Fachbereich**

Kulturwissenschaften

**Antragstellende**

Prof. Dr. Martina Seifert

**LM08**  
**Lehrlabor**

**Förderzeitraum**

01.04.2017–31.03.2018

**Kurzbeschreibung**

In diesem englischsprachigen Seminar werden theoretische Voraussetzungen sowie praxis-bezogene Workflows und Prozesse der technischen Generierung und Auswertung von Forschungsdaten vermittelt.

Die Hamburger Klassische Archäologie verfügt über einen Forschungsschwerpunkt in der praktischen Feldarchäologie und macht mit dem Vorhaben „Use your mind and body!“ ihre hervorragende technische Ausstattung für die Lehre verstärkt nutzbar. Im Vordergrund stehen forschendes Lernen und Experimentieren in anwendungsbezogenen Fallstudien aus den Bereichen geophysikalische Prospektion und archäologischer Dokumentation.

Dabei werden folgende Projektphasen durchlaufen:

1. Theoretische Einführung
2. Entwicklung von Fragestellungen und Projektideen
3. Praktische Arbeiten und Workflows
4. Analyse, Auswertung und Interpretation
5. Ergebnispräsentation (z. B. Booklet, Plakatausstellung, Skripte etc.)
6. Evaluation.

Ausreichend Zeit und Raum für Originalität und Kreativität wird den Studierenden bei der Erprobung von vorhandenen Fähigkeiten und Kompetenzen eröffnet.

**Titel der Lehrveranstaltung**

Interdisziplinäre Projektseminare: „Game of Thrones“ – Das Mittelalter in der Gegenwart

**Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

**Fachbereich**

Evangelische Theologie

**Antragstellende**

Prof. Dr. Christoph Dartmann, Prof. Dr. Barbara Müller

**Förderzeitraum**

01.04.2017–30.09.2017

**Kurzbeschreibung**

Das interdisziplinäre Seminar (Mittelalterliche Geschichte/Kirchengeschichte) verbindet fachwissenschaftliche Inhalte und Arbeitsweisen zur Geschichte des Mittelalters mit einem erfolgreichen und weit verbreiteten Format aktueller populärer Mittelalterrezeption, der US-amerikanischen Fernsehserie „Game of Thrones“, und schlägt dadurch zugleich einen Bogen zu Fragestellungen der Public History.

Konkret soll im Seminar am Beispiel von „Game of Thrones“ das Geflecht von Mittelalter-Bildern, Fantasy-Imaginationen, diffusen religiösen Sehnsüchten und Gegen-

wartsbezügen aufgearbeitet werden. Wie wird mittelalterliche Geschichte aktuell rezipiert, wie bearbeiten moderne Medien die Funktionalisierung des Mittelalters? Kernstück des Seminars bildet eine Blockveranstaltung vom 12.–14. Juni 2017 im Kloster Nütschau. Auf der Basis der dortigen Präsentation ausgewählter Themen soll im Verlauf des Sommers ein Tagungsband entstehen und damit eine Publikation zur aktuellen wissenschaftlichen Erforschung von „Game of Thrones“.

---

**Titel der Lehrveranstaltung**

Kompetenzorientierte und Kollaboration fördernde Lehre der Softwareentwicklung mit Touchtables für Informatik-Studierende im Master

LM08  
Lehrlabor

**Fakultät**

Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften

**Fachbereich**

Informatik

**Antragstellende**

Prof. Dr. Matthias Riebisch, Prof. Dr. Maria Knobelsdorf, Prof. Dr. Axel Schmolitzky (HAW)

**Förderzeitraum**

01.04.2017–30.09.2017

**Kurzbeschreibung**

Die Entwicklung von Softwarearchitekturen erfordert neben Kenntnissen von Vorgehensweisen und technischen Lösungen auch Fähigkeiten der kompetenzorientierten, kollaborativen Problemlösung und Entscheidungsfindung. Die Lehrveranstaltung Software Architectures in den Masterstudiengängen mit Informatik-Bezug wird deshalb um eine Veranstaltung ergänzt, bei der Architekturentwicklung im Team vermittelt wird. Die Veranstaltung beinhaltet Übungen zur kompetenzorientierten, kollaborativen Entwicklung von graphischen Modellen, die in kleinen Teams an Touchtischen stattfindet. Inhaltlich und didaktisch knüpft diese Veranstaltung an die Übungen Softwareentwicklung 1 und 2 aus den Bachelorstudiengängen der Informatik an, in denen die kollaborative Entwicklung von Programmen in der Programmiersprache Java auf dem Weg des sogenannten Pair Programming vermittelt wurde. Die neu zu entwickelnde Veranstaltung ergänzt dies und könnte deshalb als Pair Modelling bezeichnet werden.

---

**Titel der Lehrveranstaltung**

Projektseminar Lebendige Fachgeschichte

**Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

**LM08**  
**Lehrlabor**

**Fachbereich**

Kulturwissenschaften

**Antragstellende**

Prof. Dr. Iris Wenderholm, Prof. Dr. Uwe Fleckner

**Förderzeitraum**

01.07.2017–31.03.2018

**Kurzbeschreibung**

Das Projektseminar möchte mit Bachelor- und Masterstudierenden die Fachgeschichte des Hamburger Kunstgeschichtlichen Seminars seit seiner Gründung beleuchten. Dieses entstand vornehmlich angestoßen durch Aby Warburg und wirkte in seiner Gründungs- und Anfangszeit als international bedeutende sogenannte Hamburger Schule. Zur Darstellung der wechselvollen Institutsgeschichte gilt es, zahlreiche Archivalien grundlegend aufzuarbeiten, wobei auch die Bestände und Dokumente der Diathek/Mediathek des Kunstgeschichtlichen Seminars herangezogen werden, um den Quellenbestand auch für eine technologie- und mediengeschichtliche Perspektive fruchtbar zu machen.

Auf Grundlage dieser und vieler neu zu erschließender Archivalien sollen mehrere Formen der Ergebnissicherung und -präsentation genutzt werden: für den Ausstellungsbereich des Kunstgeschichtlichen Seminars soll eine Sonderausstellung erarbeitet werden, die möglicherweise auch als virtuelle Ausstellung zu dokumentieren ist. Zudem sollen Texte aus dem Kreis der Studierenden verfasst werden, die ebenfalls parallel als Online-Publikation erscheinen könnten. Archivarbeit, die Dokumentation von Ergebnissen sowie die Konzeption unterschiedlicher Vermittlungs- und Ausstellungsstrategien sollen dabei von den Studierenden erprobt werden, um das komplexe fachgeschichtliche Thema aufzuarbeiten.

Archivrecherche und Ausstellungskonzeption sind dabei im regulären Lehrplan viel zu wenig angebotene, gleichwohl wichtige auch berufsbezogene Kompetenzen des Faches Kunstgeschichte. Die spezifische Didaktik dieser Lehrveranstaltung darf sowohl als innovativ gelten, durch ein aus den Erfahrungen dieses Seminars zu generierendes regelmäßiges Angebot ist es zudem nachhaltig zur Nachnutzung geeignet.

**Titel der Lehrveranstaltung**

RLab – Modulare Umweltstatistik – Skriptbasierte Analysen mit R für Studierende mit und ohne Vorkenntnisse

**Fakultät**

Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften

**Fachbereich**

Geowissenschaften

**Antragstellende**

Prof. Dr. Jürgen Böhner

**Förderzeitraum**

01.04.2017–30.09.2017

**LM08**  
**Lehrlabor****Kurzbeschreibung**

Die Statistiksoftware R ist sowohl eine in vielen universitären Bereichen als auch im späteren Berufsleben außerhalb der Universität häufig genutzte Standardsoftware. R ist kostenfrei verfügbar und quelloffen. Der modulare Aufbau stellt mehr als 9700 Programmbibliotheken, passend zu verschiedensten sozial- und naturwissenschaftlichen Disziplinen und Fragestellungen zur Verfügung. Beim Erlernen des Umgangs mit R ist eine steile Lernkurve zu überwinden. Der Hauptgrund dafür liegt in der skriptbasierten Steuerung, d. h. es steht eine nur eingeschränkt mit der Maus zu bedienende grafische Benutzeroberfläche zur Verfügung. Stattdessen werden zur Durchführung von Berechnungen Skripte, also kleine „Programme“, geschrieben. Dieser vermeintliche Nachteil wird durch das Lehrprojekt „RLab – Modulare Umweltstatistik“ auch für Teilnehmende ohne Vorkenntnisse überwindbar.

Das Innovationspotenzial des „RLab“ zeichnet sich vor allem durch die Möglichkeit des begleiteten Selbstlernens einer oft als sehr komplex und daher abschreckend angesehenen Software aus. Innerhalb herkömmlicher R-Lehrveranstaltungen ist eine selbstständige Reproduktion oder gar Transferleistung erfahrungsgemäß kaum möglich. Diesen Nachteilen bisheriger R-Kurse wird in dieser Lehrveranstaltung begegnet: Die Teilnehmenden werden sich nach Absolvieren des Kurses in der Lage fühlen, eigenständig Aufgaben mit R zu lösen. Es werden auch Kompetenzen erworben, um die zahlreichen Hilfen zu R effektiv zu nutzen. Dadurch versetzt das Lehrprojekt in die Lage, sich die weiteren umfangreichen Funktionen von R, bei Bedarf mit Unterstützung durch das „RLab“, selbst zu erschließen. Der Umgang mit der skriptbasierten Programmsteuerung wird gelernt und geübt, sodass am Ende so viel Selbstvertrauen vorhanden ist, dass die Teilnehmenden auch in anderen Lehrveranstaltungen und eigenen Projekten bereit sind, selbstständig mit R zu arbeiten.

---

**Titel der Lehrveranstaltung**

Schreibfokussierte Lehrveranstaltungen mit lernplattformgestütztem Feedback und Dokumentation im online veröffentlichten Lehr-Lern-Archiv (LeLeA)

**Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

**Fachbereich**

fachbereichsübergreifend

**Antragstellende**

Prof. Dr. Angelika Schaser, Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Prof. Dr. Philippe Depreux, Prof. Dr. Gertraud Koch, Julian Subbert, Fridrun Freise, Mirjam Schubert

**Förderzeitraum**

01.04.2017–31.03.2018

**LM08  
Lehrlabor**

**Kurzbeschreibung**

Wie lassen sich Schreibaufgaben schon während der Vorlesungszeit nutzen, um Studierenden schreibmethodisches Wissen und fachliche Handlungskompetenzen zu vermitteln? Dies erproben fünf Seminare, in denen die Studierenden durch Online-Plattform-gestütztes Peer-Feedback und ein Tutorium bei der individuellen Entwicklung ihrer Texte gefördert werden. Ein Lehr-Lern-Archiv (LeLeA) dokumentiert ausgewählte Seminar-Ergebnisse einerseits als Selbstlern-tool für Studierende, andererseits als Datenbank für didaktische Lehr-Ideen.

**Titel der Lehrveranstaltung**

Skalen im Klimasystem – Scales in the Climate System

**Fakultät**

Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

**Fachbereich**

Biologie, Geowissenschaften, Mathematik, Sozialwissenschaften

**Antragstellende**

Prof. Dr. Johanna Baehr (MIN, Geowissenschaften), Prof. Dr. Inga Hense (MIN, Biologie), Prof. Dr. Jörn Behrens (MIN, Mathematik), Prof. Dr. Michael Brüggemann (WiSo, Sozialwissenschaften), Prof. Dr. Lars Kaleschke (MIN, Geowissenschaften), Prof. Dr. Lars Kutzbach (MIN, Geowissenschaften), Prof. Dr. Simone Rödder (WiSo, Sozialwissenschaften), Prof. Dr. Jürgen Scheffran (MIN, Geowissenschaften)

**Förderzeitraum**

01.04.2017–31.03.2018

**Kurzbeschreibung**

Der Klimawandel wirkt sich auf Natur und Gesellschaft aus. Die Sichtweisen aus den Natur- und Sozialwissenschaften sind somit nötig, um die komplexen Zusammenhänge besser zu verstehen. Obwohl beim Thema „Klima“ oftmals die Notwendigkeit eben jener Interdisziplinarität gefordert wird, wird diese Studierenden bisher jedoch nur begrenzt vorgelebt.

Im Lehrprojekt „Skalen im Klimasystem“ des Studiengangs „Integrated Climate System Sciences“ wollen wir in einer gemeinsamen Lehrveranstaltung interdisziplinäres Lernen und Lehren erfahrbar machen. Anhand einer gemeinsamen Definition und Verwendung des Begriffes der „Skala“ möchten wir mit der Lehrveranstaltung:

1. Studierenden in Hamburg das Thema „Klima“ als Ganzes begreifbar machen und damit die fachlichen Möglichkeiten des Standortes Hamburgs ausschöpfen.
2. Lehrenden zum Thema Klima in Hamburg, aber auch in der internationalen ‚Community‘ ein Beispiel aufzeigen, welches sie entweder direkt verwenden oder dessen Erfahrung sie transferieren können.
3. den Begriff der „Skala“ als fachübergreifende Darstellungsmethode für Phänomene der natur- wie sozialwissenschaftlichen Klimaforschung fruchtbar machen.

**Titel der Lehrveranstaltung**

Soziolinguistik live – Vorstellungen zu Sprache in kommunikationsintensiven Berufen

LM08  
Lehrlabor

**Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

**Fachbereich**

Sprache, Literatur und Medien I

**Antragstellende**

Prof. Dr. Kristin Bührig

**Förderzeitraum**

01.04.2017–31.03.2018

**Kurzbeschreibung**

In vielen Berufen steht Kommunikation im Mittelpunkt des professionellen Alltags: Einzelgespräche, Telefonate, Sitzungen, Unterricht, das Schreiben von E-Mails, Memos und Briefen etc. Dennoch wird die Rolle von Sprache und ihrem Einsatz im Beruf oft unterschätzt. Was konkret verstehen Berufstätige, also etwa Lehrende, Juristinnen und Juristen, Ärztinnen und Ärzte u. a. unter Sprache? Um dieser Frage nachzugehen, werden im Rahmen der Veranstaltung Interviewleitfäden und weitere Impulse vorbereitet, die unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse aus dem Spektrum Sprachideologie und Sprachbewusstheit gemeinsam erarbeitet werden. Die erzielten Ergebnisse werden dokumentiert und können für weitere Forschungen genutzt werden.

---

**Titel der Lehrveranstaltung**

Studentische Forschungsgruppen (SFG) im Fach Geschichte

**Fakultät**

Fakultät für Geisteswissenschaften

**Fachbereich**

Geschichte

**Antragstellende**

Dr. Thorsten Logge, Nico Nolden, Prof. Dr. Claudia Schnurmann

**Förderzeitraum**

01.04.2017–31.03.2018

**Kurzbeschreibung**

Ziel des Projekts ist es, Studentische Forschungsgruppen als innovatives Lehrformat zu entwickeln. Die SFG führen Studierende und Lehrende zusammen, um individuelle Forschungsarbeiten zu einem gemeinsamen Oberthema zu konzipieren, sie einzeln und in Gruppen zu realisieren sowie die Ergebnisse und den Arbeitsprozess zu dokumentieren.

**LM08  
Lehrlabor****Titel der Lehrveranstaltung**

Video-Bibliothek für das Physikalische Praktikum

**Fakultät**

Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften

**Fachbereich**

Physik

**Antragstellender**

Prof. Dr. Andreas Hemmerich

**Förderzeitraum**

01.04.2017–31.03.2018

**Kurzbeschreibung**

Die Lehrenden im Physikalischen Praktikum I für Studierende der Naturwissenschaften wechseln immer häufiger. Oftmals bringen die Studierenden nur geringe Vorkenntnisse mit. Eine Video-Bibliothek soll nun die Vorbesprechungen zu den Praktikumsversuchen ergänzen und entlasten, sodass Durchführung und Auswertung der Experimente mit mehr Verständnis und Befriedigung erfolgen können. Integriert in eine bestehende Online-Vorbereitung wird die Video-Bibliothek Lehrende und Studierende effizient und anschaulich auf Lerninhalte, Vorbesprechung und Durchführung der Versuche vorbereiten – auf klassische Versuche ebenso wie auf die besonderen Herausforderungen Offener Experimente.

Dabei soll es drei Video-Typen geben:

1. Videos, die einer übersichtlichen Vorbesprechung der physikalischen Grundlagen entsprechen und auf experimentelle Besonderheiten eingehen
2. Videos zum Offenen Experimentieren, die typische Schwierigkeiten und geeignete Lösungen aufzeigen
3. Videos für die Lehrenden zur Vertiefung, mit Antworten auf typische Fragen der Studierenden, didaktischen Anregungen, und der Diskussion typischer Fehler und Ergebnisse

---

**Titel der Lehrveranstaltung**

Video-Bibliothek für zwei Biochemie-Praktika

**Fakultät**

Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften

**Fachbereich**

Chemie und Physik

**Antragstellende**

Prof. Dr. Andreas Hemmerich, Dr. Arnold Stark, Prof. Dr. Daniel Wilson, Dr. Patrick Ziegel Müller, Prof. Dr. Zoya Ignatova, Dr. Andreas Czech

**Wissenschaftliche Mitarbeitende**

Dr. Arnold Stark

LM08  
Lehrlabor

**Förderzeitraum**

1.07.2017 – 31.12.2017

**Kurzbeschreibung**

Eine Vorbereitung auf das praktische Arbeiten in Biochemie-Praktika ist für die Studierenden immer sehr abstrakt. Eine Bibliothek aus circa sieben Lehrvideos, welche die wichtigsten Experimentiertechniken beider Biochemie-Praktika vom Pipettieren bis zum Umgang mit Zellkulturen anschaulich vorführt und erklärt, soll die Studierenden weit besser als bisher auf die Praktika vorbereiten, mehr Verständnis bei der Durchführung schaffen und bessere Versuchsergebnisse ermöglichen. Alle Videos sollen für das Praktikum „Biochemie/Molekularbiologie“ in einen schon vorhandenen OLAT-Kurs integriert werden, für das Praktikum „Advanced Experimental Design“ soll ein derartiger Kurs angelegt werden. Das Projekt ist inhärent nachhaltig, da die Videobibliothek für beide Praktika dauerhaft zur Verfügung stehen wird. Darüber hinaus können die Videos auch für Schülerversuche verwendet werden.

---

Alle 15 Lehrprojekte haben bestehende Angebote verbessert oder neue Angebote in regulären Lehrveranstaltungen geschaffen. Darüber hinaus gab es eine individuelle Qualifizierung der Lehrenden aus den Lehrprojekten durch die Teilnahme an den Fellow-Workshops.

**Veränderung der Ziele**

Anders als bei Projektstart geplant, erfolgt die Ausweitung des Lehrlabors auf die Fakultäten der Universität Hamburg nicht sukzessiv (mit Fakultäts-Schwerpunkten pro Förderzyklus), sondern gleichzeitig. Das heißt, ab dem Förderzyklus 2018/19 steht eine Bewerbung im Lehrlabor sofort allen Fakultäten der Universität Hamburg gleichermaßen offen, die dann um die vorhandenen Ressourcen in einem Wettbewerb der besten Konzepte konkurrieren. Dies hatte insbesondere Auswirkungen auf die Planung, Organisation und Durchführung des im Sommer 2017 begonnenen Antrags- und Auswahlverfahrens für den Förderzyklus 2018/19.

Nach der Konzeptänderung von April 2017 werden im Lehrlabor somit zwei verschiedene Projektmodelle erprobt:

- Ebene 1 oder „alle-Fakultäten-Ebene“: Alle Fakultäten mit Ausnahme der MIN-Fakultät konkurrieren mit den besten Anträgen im freien Wettbewerb um ein für alle ohne vorgegebene Zuteilungen zur Verfügung stehendes Budget.
- Ebene 2 oder MIN-Ebene: Circa drei bis vier Lehrprojekte einer Fakultät, die mit einem eigenen Teilbudget ausgestattet ist, erhalten eine Förderung pro Förderzyklus.

Die angestrebte Umsetzung nach 2020 hängt nicht zuletzt davon ab, welches Modell sich als besonders tragfähig erweist.

Zudem tritt das Lehrlabor nach außen mit dem Titel „Lehrlabor Universitätskolleg“ auf, um sich gegenüber anderen Lehrlaboren an der Universität Hamburg abzugrenzen.

**LM08  
Lehrlabor****Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Innerhalb des Universitätskollegs erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit dem Ressourcen-Management bei Personaleinstellungen, mit dem Team DevOps bei der Erzeugung des Forminators zur Antragsstellung, mit der Redaktion bei der Publikation von Artikeln im „Kolleg-Boten“, der Erstellung von Flyern und Teilnahmebescheinigungen zur Auftaktveranstaltung, Werbe- und Präsentationsmaterial für die Ausschreibungsrunde 2018/19, der Dokumentation der Fellow-Workshops und einzelner Lehrlabor-Projekte sowie der Pflege der Lehrlabor-Website und mit den Kolleginnen und Kollegen der Wirksamkeitsanalyse bei der Planung und Konzeptionierung der Evaluation.

An der Universität Hamburg beteiligten sich die e-Learning Büros der jeweiligen Fakultäten bei der Verbreitung der Antragsmöglichkeit, der Antragsberatung und Projektauswahl sowie bei der Begleitung der Projekte in der Umsetzung. Zu wechselseitiger Unterstützung kam es zwischen dem Lehrlabor und dem Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL). Mit den Studiendekanaten der Fakultäten wurde insbesondere im Rahmen der Antrags- und Auswahlverfahren produktiv zusammengearbeitet.

**Ausblick 2018**

Da es sich beim Lehrlabor um ein Projekt mit insgesamt drei wiederkehrenden Förderzyklen handelt, ähneln sich die Jahresziele und die daraus abgeleiteten Maßnahmen in den einzelnen Projektjahren. Dementsprechend sind die Vorhaben 2018 jenen des Jahres 2017 in großen Teilen ähnlich: Zur Gewährleistung einer fachlich gesicherten und den Förderkriterien des Lehrlabors entsprechenden Auswahl neuer geförderter Lehrprojekte unter Einbeziehung der Fakultäten für den Förderzyklus 2018/19 kommen die Begleitung und Betreuung der Lehrprojekte bei der Umsetzung ihrer Konzepte (insbesondere mithilfe weiterer Lehrlabor-Fellow-Workshops) sowie die Durchführung der Ausschreibungsrunde und des Auswahlprozesses für den Förderzyklus 2019/20. Weiterhin gilt es, die erste größere Publikation zum Lehrlabor in der Schriftenreihe des Universitätskollegs voranzutreiben, die unter anderem Projektberichte aus den aktuellen Förderzyklen enthalten wird. Zudem bestimmen die Durchführung der Lehrenden-Befragung zur Evaluation des Lehrlabors, die Beobachtung, Dokumentation und Reflexion der Effekte der 2017 vorgenommenen Konzeptänderung (insbesondere im Vergleich zur MIN-Säule, welche weiterhin als Fakultätschwerpunkt mit Teilbudget erhalten bleibt) sowie die Planung, Organisation und Durchführung einer Abschlussveranstaltung für die Lehrprojekte 2017/18 das zweite Projektjahr.



## Qualitätscluster Lehre

### LM10 Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre

#### Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre

Ein grundlegendes Ziel des Universitätskollegs ist es, die Partizipation von Studierenden als zentralen Akteurinnen und Akteuren der Universität in sämtlichen Veränderungsprozessen zu fördern. Dafür werden Veranstaltungsformate entwickelt, Kommunikationswege getestet und die Umsetzung studentischer Impulse angestrebt. Selbstverständnis ist, dass Studierende nicht (nur) Rezipierende der universitären Angebote sind, sondern Studium und Lehre aktiv gestaltend mitentwickeln sollten. Hierzu fasst die Maßnahme zunächst alle Aktivitäten zur Betreuung und Begleitung studentischer Mitarbeit in den Projekten am Universitätskolleg zusammen und organisiert den Austausch zwischen den studentischen Mitarbeitenden über Projektbereichsgrenzen hinweg, beispielsweise über regelmäßige Vernetzungstreffen unter studentischen Mitarbeitenden (Studentischen Hilfskräften, Tutorinnen und Tutoren etc.).

Geklärt werden soll dabei vorrangig, ob und wie die studentische Beteiligung in der Entwicklung und Gestaltung von Lehrangeboten ausgebaut werden kann. In den verschiedenen Bereichen der Universität wirken Studierende als studentische Mitarbeitende in der Lehre mit. Dafür sollen vielfältige Angebote zur systematischen Förderung studentischen Engagements im Sinne des Leitbilds guter Lehre entwickelt werden. Bestehendes Engagement zu unterstützen und Synergien zwischen den Engagierten anzuregen und zu fördern, ist dabei ein Ziel der *Studentischen Partizipation in nachhaltiger Lehre*.

Im Rahmen der Zukunftsstrategie der Universität Hamburg, die Nachhaltigkeit nicht nur als Gegenstand von Lehre und Studium, sondern auch als deren Qualitätsmerkmal begreift, das sich unter anderem darin niederschlägt, Studierende zur dauerhaften Aneignung wissenschaftlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen anzuregen, möchte das Universitätskolleg mit diesem Projektbereich einerseits die kritische Reflexion und Partizipation von Studierenden stärken und damit ihr Interesse an neuen Erkenntnissen und Erfahrungen anhaltend zur Geltung bringen, andererseits die Berücksichtigung studentischer Perspektiven auf Studium und Lehre in deren Weiterentwicklung unterstützen und fördern. Langfristig sollen die Aktivitäten der Maßnahme auf die gesamte Universität Hamburg ausgeweitet werden.

#### Ausgangssituation

Mittels eines Änderungsantrags ist die Maßnahme *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre* im April 2017 gestartet. Sie entwickelte sich aus der im ursprünglichen Antrag als „Zentrum für studentische Initiativen in Studium und Lehre“ (ZM02) bezeichneten Maßnahme heraus und verlegte so ihren Fokus in die übergreifende Betrachtung von studentischer Partizipation im Lehrkontext. Entsprechend ihrer Aufgabenstellung und Zielsetzung ist sie studentisch besetzt.

## LM10 Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre

### Ziele für 2017

- Entwicklung eines Konzepts für die Strukturierung der Maßnahme
- Zusammenstellung eines agilen studentischen Teams zur Durchführung
- Sammlung bereits bestehender Angebote für Studierende an der Universität Hamburg in Vorbereitung einer Prozesslandkarte
- Durchführung von Schulungen für studentische Mitarbeitende in agilem Projektmanagement
- Implementierung von Vernetzungstreffen, um den Austausch von Studierenden im Universitätskolleg sicherzustellen
- Etablierung maßnahmenübergreifender Kommunikationswege
- Erprobung von Ideen, die aus der Maßnahme hervorgehen, zuerst intern im Universitätskolleg und perspektivisch an ausgewählten Fakultäten

### Ergebnisse 2017

Wie in anderen Projektbereichen ging es auch für die Mitarbeitenden der Maßnahme *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre* zunächst darum, geeignete Arbeits- und Organisationsstrukturen aufzubauen. Um einen regelmäßigen Austausch unter den beteiligten Studierenden des Universitätskollegs zu etablieren, erfolgte zunächst die Einführung von wöchentlichen Vernetzungstreffen. Neben dem inhaltlichen Austausch und der Möglichkeit zum Kennenlernen über Projektgrenzen hinweg bieten die 30-minütigen Treffen Anknüpfungspunkte für Kooperationen. Im monatlichen Turnus wird ein Newsletter für studentische Mitarbeitende am Universitätskolleg erstellt und versandt, als projektinterne Kommunikationsmittel nutzen die Mitarbeitenden GitLab und Mattermost. Um die Teammitglieder für ihre Tätigkeit im Rahmen von agilen Arbeitsweisen zu qualifizieren, organisierte die Maßnahme Schulungen zum Projektmanagement mit Kanban und in Kooperation mit der Maßnahme *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* Workshops zur Methode „Design Thinking“.

In Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, dem Ressourcen-Management, dem Team DevOps und der Cluster-Koordination erfolgte die Überarbeitung des Einstellungsprozesses für studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Etabliert wurden in diesem Zusammenhang ein Laufzettel, der erste Schritte und zentrale Anlaufstellen beschreibt, sowie die Einführung einer Begrüßungstasche, die Informationen und aktuelles Werbematerial des Universitätskollegs enthält. Neue Kolleginnen und Kollegen bekommen so sämtliche relevanten Informationen bereitgestellt, wodurch ihnen ein zügiges Ankommen im neuen Arbeitsumfeld ermöglicht wird.

Im Verlauf der Vernetzungstreffen sammelte das Team studentische Perspektiven und brachte sie zu verschiedenen Themen, wie zum Beispiel der Umgestaltung der Website, in die Arbeit des Universitätskollegs ein. Bei den Orientierungseinheiten der Fakultäten wurde das Universitätskolleg durch die studentischen Mitarbeitenden vertreten und die Lerneffekte dieser Präsentationen in der Folge aufgegriffen und in die zukünftige Öffentlichkeitsarbeit eingebracht. Einer großen Zahl von Studierenden wurde die Maßnahme auch durch ihre Teilnahme an der International Welcome Week bekannt. Bei den November Expert Days 2017 formulierte die *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre* im Rahmen einer interaktiven Podiumsdiskussion zum Thema *Openness@UHH* Aspekte aus studentischer Perspektive und machte deutlich, dass neben der Offenheit der Studierenden gegenüber Openness an der Universität auch eine große Bereitschaft zur Mitgestaltung der Thematik besteht. Zudem präsen-

tierte und diskutierte das Team das Thema der studentischen Beteiligung unter besonderer Berücksichtigung der zunehmend diversen Studierendenschaft mittels zweier Beiträge beim World-Café der Jahrestagung. Am Diversity-Tag im Mai 2017 führten die Studierenden eine Befragung auf dem Campus durch und regten so die Diskussion über Diversität in der Studierendenschaft an.

Unter Leitung von Prof. Dr. Kerstin Mayrberger und in Kooperation mit der *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* war das Team zudem an der Entwicklung einer Grundbefragung zu Digitalisierung an der Universität Hamburg beteiligt, die sich sowohl an Studierende und Lehrende als auch an Mitarbeitende der Administration von Studium und Lehre richtete.

### **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Seit Projektstart hatte die Maßnahme Kontakt zu sämtlichen Bereichen des Universitätskollegs, inklusive PIASTA, HOOU und SynLLOER. Einerseits vereint die *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre* die Perspektiven der dort jeweils angestellten studentischen Mitarbeitenden, andererseits bestanden im Arbeitsalltag regelmäßiger Austausch und gegenseitige Unterstützung, z. B. durch die Bewerbung der Angebote oder den Austausch über die Inhalte und Ergebnisse. Diese Kooperationen sollen in Zukunft weiter verstärkt werden mit dem Ziel, Studierende noch aktiver in die Prozesse und Aktivitäten des Universitätskollegs einzubeziehen und sie nicht nur als Konsumierende bzw. Rezipierende von Angeboten der Universität zu verstehen. Ihre partizipative Haltung zu fördern und gleichzeitig die Verbundenheit der Studierenden mit der Universität Hamburg zu stärken, ist eine der nachhaltigen Intentionen sämtlicher Kooperationsbestrebungen.

Darüber hinaus wird der Kontakt in die Universität Hamburg ausgebaut. Zielgruppe sind dabei vor allem studentische Initiativen, studentische Engagierte allgemein, Lehrprojekte mit einem partizipativen Ansatz und weitere Gruppen, deren Arbeit oder inhaltlicher Fokus auf studentischer Partizipation in Bezug auf Studium und Lehre beruht. Über die Hochschule hinaus besteht enger Kontakt zum Hochschulforum Digitalisierung, welcher beibehalten werden soll. Die Vernetzung mit den Partnerhochschulen aus dem Qualitätspakt Lehre über Veranstaltungen, Tagungen und weitere Events wird ebenfalls angestrebt.

**Ausblick 2018**

Da sich sämtliche Initiativen des ersten Projektjahrs, die auf einen verstärkten Austausch der Maßnahme mit anderen Akteurinnen und Akteuren des Universitätskollegs und der Universität Hamburg zielten, inhaltlich als überaus befruchtend erwiesen haben, sollen diese im weiteren Projektverlauf verstärkt werden. Neben den studentischen Vernetzungstreffen, deren Ergebnisse auch künftig in die weitere Arbeit des Universitätskollegs einfließen, soll der Austausch mit den übrigen Handlungsfeldern sowie mit Einrichtungen der Universität Hamburg verstärkt werden. Eine Vernetzung mit anderen studentischen Initiativen und Hochschulgruppen wird angestrebt, um mögliche gemeinsame Projekte zu identifizieren. Zudem sollen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult und die Zusammenarbeit mit PIASTA ausgebaut werden. Eine noch stärkere studentische Präsenz bei Veranstaltungen wie den Orientierungseinheiten zu Beginn eines jeden Wintersemesters sowie auf Tagungen erscheint nach den Erfahrungen im ersten Projektjahr äußerst zielführend im Hinblick auf die Bekanntmachung des Universitätskollegs und seiner Angebote. Darüber hinaus sind verschiedene Schulungen für die studentisch Beschäftigten im Universitätskolleg geplant. Für eine Beteiligung am Jubiläum der Universität Hamburg 2019 entwickeln die Mitarbeitenden ein Konzept für einen Tag zur Sichtbarmachung studentischen Engagements.

Zudem werden die Handlungsfelder, Einflussmöglichkeiten und die Gestaltung der Angebote für die Studierenden in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern (weiter-)entwickelt, sodass sich konkrete Projekte im Verlauf des Jahres ergeben werden.

## BESONDERE PROJEKTE

Zu den Aktivitäten, die im ersten Projektjahr kurzfristig geplant und umgesetzt wurden, gehören Veranstaltungen, Kooperationen, Weiterbildungen, in Auftrag gegebene Studien sowie der Aufbau neuer Einrichtungen.

### Jahrestagung

Knapp ein halbes Jahr nach dem Start in die zweite Förderphase veranstaltete das Universitätskolleg 2.0 seine erste Jahrestagung. Studierende, Lehrende und die Verwaltung der Universität Hamburg sowie der anderen 156 Hochschulen, die im Qualitätspakt Lehre gefördert werden, waren am 22. Juni 2017 ins Teehaus Yu Garden auf dem Campusgelände der Universität Hamburg eingeladen, um sich gemeinsam mit Gästen aus anderen Hochschulen über die Neuaufstellung des Universitätskollegs zu informieren.

Unter dem Titel „Fokus: Modellversuch“ präsentierten sich die im Januar 2017 gestarteten Qualitätscluster mit ihren jeweiligen Maßnahmen gemeinsam mit den Teams der Cluster-Koordination, der Redaktion und der Wirksamkeitsanalyse. Ein World-Café sowie ein Marktplatz mit Posterständen und Impulsvorträgen bildeten den Rahmen, um den Teilnehmenden Gelegenheit zu einem persönlichen Austausch mit möglichst vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu geben. Im Mittelpunkt standen Fragen, die darauf abzielten, sowohl Überlegungen zu den Herausforderungen heutiger Lehrender im Hinblick auf die Studiengestaltung anzustellen als auch die Lern- und Lebenssituation der zunehmend heterogenen Studierendenschaft miteinzubeziehen: „Studentische Beteiligung – was bedeutet das?“, „Nachhaltigkeit und Lehre – A perfect match?“, „Online-Selbsteinschätzung an Hochschulen: Teilnahmemotivation und Zukunftsperspektiven“, „Learning and teaching English in a diverse world“ oder die alles überlagernde Frage „Was ist überhaupt gute Lehre?“.

Eine Gesamtdokumentation der Jahrestagung sowie Einzelbeiträge der World-Café-Ergebnisse, die Marktstand-Plakate der einzelnen Maßnahmen und die Präsentationsfolien des Lehrlabor-Vortrags finden sich ebenso wie das Programmheft auf der Website des Universitätskollegs und stehen dort als PDF zum kostenlosen Download bereit.

### November Expert Days

Im Rahmen der Gemeinschaftskonferenz „Campus Innovation und Konferenztag Digitales Lehren und Lernen“ vom Multimedia Kontor Hamburg und der Universität Hamburg im Curio-Haus fanden am 23. und 24. November 2017 erstmalig die „November Expert Days 2017 (NEXD17)“ statt. In Vorträgen und Podiumsdiskussionen erörterten Expertinnen und Experten von Hochschulen aus dem In- und Ausland Themen wie Openness, Digitalisierung, Liberal Arts und Studium Generale und trugen damit zu einem äußerst produktiven Hochschulaustausch bei.

Der 23. Band der Universitätskolleg-Schriften beinhaltet eine umfassende Dokumentation der „November Expert Days 2017 (NEXD17)“. Er wurde an alle „Qualitätspakt Lehre“-Hochschulen in Deutschland versandt und kann als gedruckte Ausgabe kostenfrei bezogen werden. Darüber hinaus steht er, wie alle Publikationen des Universitätskollegs, zum kostenlosen Download zur Verfügung.


**Universität Hamburg**  
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

---

## CLUSTER-KOORDINATION: WOZU?

---



**Kontakt**  
 Martin Lohse  
 Nina Rüttgens  
 Nafiseh Sajjadi  
 Claudia Staudacher-Haase

[koordination.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:koordination.kolleg@uni-hamburg.de)  
[www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de](http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de)

  
 Das Universitätskolleg wird aus Mitteln des BMBWF unter dem Förderkennzeichen 01U1901 gefördert.


**Universität Hamburg**  
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

---

## REDAKTION

---



**Kommunizieren.  
Dokumentieren.  
Vernetzen.**  
 Von den vielfältigen Aufgaben der Redaktion

**Kontakt**  
[redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de)  
[www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de](http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de)

  
 Das Universitätskolleg wird aus Mitteln des BMBWF unter dem Förderkennzeichen 01U1901 gefördert.


**Universität Hamburg**  
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

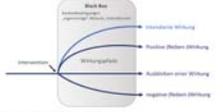
---

## WIRKSAMKEITSANALYSE

---

### Wirksamkeit verstehen – Wirkungsannahmen auf der Spur

Die Maßnahmen und Projekte im Universitätskolleg 2.0 zielen darauf ab, Studium und Lehre nachhaltig zu verbessern. So unterschiedlich wie die verschiedenen Interventionen können jedoch auch ihre Wirkungen sein – und nicht jede messbare Wirkung entspricht zwangsläufig der ursprünglich intendierten Wirksamkeit. Gerade deswegen ist das Verständnis von Wirkungen, die Untersuchung der ihr zugrunde liegenden Mechanismen und Bedingungen Voraussetzung dafür, die Maßnahmen im Universitätskolleg sinnvoll beraten und weiterentwickeln zu können. In diesem Sinne zielt die Begleitforschung im Universitätskolleg 2.0 auf die Explikation maßnahmen-spezifischer Wirkungsmechanismen und ihrer Eigenschaften ab.



**Was sind Wirkungsmodelle?**

Nach pragmatischer Sichtweise (u. a. Chen 1989, 2016) verbinden sich in den Wirkungsmodellen Annahmen zur Umsetzung/Implementation eines Programms mit Annahmen darüber, wie es wirksam toll. Diese Annahmen können implizit und explizit vorliegen und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen ergänzt werden. Diese individuell vorliegenden subjektiven Wirkungsannahmen lassen sich zu einem intendierten Wirkungsmodell zusammenführen. Als Einigung der beteiligten Akteureinnen und Akteure sowie der Stakeholder auf ein für alle geltendes Modell, in der Fachliteratur zu Fragen der Evaluation wird ein solches Wirkungsmodell als Programmtheorie bezeichnet.

**Die Blackbox der Wirkungsanalyse**

Den vielen Varianten von Evaluations-, Wirkungs- und Implementationsforschung liegen unterschiedliche Fragestellungen zugrunde. Während einerseits die Wirksamkeitsanalyse lediglich fragt, ob und wie stark eine intendierte Wirkung erreicht wurde, betrachten andere Ansätze, welche weiteren Wirkungen eine Intervention auslöst. Doch heißt auch hier häufig unklar, wie genau diese Wirkungen entstehen. Das ist die Blackbox der Wirkungsanalyse. Sich diesem Wirkungsprozess, der durch Kontextbedingungen und das Handeln unterschiedlicher Akteureinnen und Akteure beeinflusst werden, annähern und damit das Wirken einer Intervention und die Erfolgsbedingungen ihrer Implementation besser zu verstehen, ist das Anliegen der Arbeit mit Wirkungsmodellen.



**Implementierung des Angebotes**

**Übersicht**

Das Diagramm zeigt den Prozess der Implementierung des Angebotes in verschiedenen Phasen: Analyse der Ausgangslage, Entwicklung des Wirkungsmodells, Implementierung des Angebotes, Evaluation der Ergebnisse.


**Universität Hamburg**  
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

---

## MASSNAHME SELBSTEINSCHÄTZUNG

---

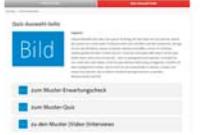


**Produktvision**  
 Zentrale Bereitstellung eines einheitlichen Tool-Baukastens für Selbsteinschätzungen zur Verwendung in den Fächern

**JETZT MITMACHEN!**  
 Online-Selbsteinschätzung



**Unser erstes Produkt ist auf dem Markt**  
 Starterkit für Online-Selbsteinschätzungen in der UHH



**Kontakt:**  
[selbsteinschaetzung.kolleg@lists.uni-hamburg.de](mailto:selbsteinschaetzung.kolleg@lists.uni-hamburg.de)

  
 Das Universitätskolleg wird aus Mitteln des BMBWF unter dem Förderkennzeichen 01U1901 gefördert.

# ACADEMIC SKILLS ONLINE

EIN LERNPORTAL FÜR STUDIER- UND MEDIENKOMPETENZEN



Matthias Otto  
matthias.otto@uni-hamburg.de  
Abbildungen: flaticon.com

Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende  
uhh.de/juk-kurse

Das Lernangebot wird von Mitgliedern des UHK unter dem Namen Universitätskolleg 2017/2018 geführt.

# VORKURS MATHEMATIK

## METHODEN DER BWL/MATHEMATIK

FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

Zur Vorbereitung auf die hohen quantitativen Anforderungen im BWL- und VWL-Studium wird ein **Mathematik Vorkurs** (Vorlesung & Tutorien) und ein begleitendes **Masterkurs** angeboten. Der Vorkurs ermöglicht den Studierenden unabhängig von ihren Schulkenntnissen im Fach Mathematik einen erfolgreichen Einstieg in ihr Studium an der Universität Hamburg.



Teilnehmer des Vorkursworkshops

Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende

uhh.de/juk-kurse



Prof. Dr. Michael Kies  
Lehrer am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Michael Kies  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



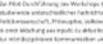
Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

**Kolleg:** Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
**Themen:** Vorkurs Mathematik  
**Wahl:** Vorkurs Mathematik



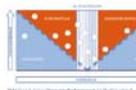
Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Lehrerin am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Hamburg

# KURSE FAKULTÄT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Einblicke in den Modellversuch „Orientierung & Reflexion“

## Studierfähigkeit entwickeln – Studierenergie stärken

Die Befähigung von Studierenden wurde bislang als Aufgabe für die Studienerziehung gesehen. Die Einführung des Studienanfalls als Gegenstand universitärer Organisationsentwicklungsprozesse (Bauer et al. 2006) hat diesem Verständnis jedoch einen neuen Impuls gegeben. In der Folgezeit haben sich zahlreiche Einrichtungen konzentriert, die „Studienanfall“ zu verstehen über den Studienanfall und hin zu den weiteren Fachkompetenzen.



Ein Konzept der Studierenergie (van der Borch et al. 2006) berücksichtigt den Prozesscharakter des „Studienanfalls“ über den Studienanfall. Zu erproben ist, ob Angebote, die die in der Studienerziehung angesprochenen Kompetenzen in die Didaktik und Konzepte integrieren, zu einer geringeren oder höheren Studierenergie führen.

## Pilotierung, Skalierung und Verankerung

Im Oktober 2017 wird das Angebot mit einer Gruppe von Studierenden (10) in der Jahrgangsstufe 1, einer weiteren Gruppe (10) im Sommersemester 2018 (1. Fachsemester) erprobt. Erfahrungen zum Beginn des Sommersemesters 2019, für einen konzipierten Durchlauf, zu Beginn des Wintersemesters 2020 ein breiter, zu verschiebenden Testlauf. Danach und nach und nach die Zahl der Gruppen und einzelnen Studierenden erhöht werden. Eine Möglichkeit, indem die Teilnehmer später in andere Gruppen der Gruppen überwechseln.

Das Konzept der Studierenergie ist nach wie vor in der Entwicklung. Das Transferpotenzial der anderen Teilnehmer an der Studie ist Gegenstand der weiteren Zielthemen, welche Anknüpfungspunkte mit Angeboten des Universitätskollegs besitzt.

Kontakt  
Matthias Otto  
Kurs 2017 (0449 9)  
Tel: +49 40 42888-4235  
matthias.otto@uni-hamburg.de

Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende: uhh.de/juk-kurse

Das Lernangebot wird von Mitgliedern des UHK unter dem Namen Universitätskolleg 2017/2018 geführt.

## Erziehungs- und Bildungswissenschaft

Rund 80 bis 200 Studierende nehmen jährlich die Bachelorstudien „Erziehungs- und Bildungswissenschaft“ auf. etwa 150 von ihnen an der Universität Hamburg. Die Studierenden sind in verschiedenen Fachrichtungen angeordnet, die den Bachelorstudien der Fakultät für Erziehungswissenschaften aus der Studienrichtung. Es ist ein Fachstudium, das die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien.



## Orientierung und Reflexion

Mit der Entwicklung und Erprobung des Kursangebotes „Orientierung & Reflexion“ wird das Ziel verfolgt, die Studierenden in der Studienerziehung systematisch zu begleiten und nach besten Wissen und Können zu unterstützen, um die Entwicklung zu einer professionellen, selbstständigen und eigenverantwortlichen Studierfähigkeit zu fördern. Ein zentraler Bestandteil der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien.

Zu den in der Verantwortungsübernahme folgenden Erfahrungen aus der Perspektive des Studierenden (2017-2018) von der Erprobung der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien.

Kontakt  
Matthias Otto  
Kurs 2017 (0449 9)  
Tel: +49 40 42888-4235  
matthias.otto@uni-hamburg.de

Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende: uhh.de/juk-kurse

Das Lernangebot wird von Mitgliedern des UHK unter dem Namen Universitätskolleg 2017/2018 geführt.

# WORKSHOP „INTERDISZIPLINÄRE KOMPETENZEN – WARUM ES SICH LOHNT ÜBER DEN TELLERRAND ZU SCHAUEN!“

## FAKULTÄT FÜR PSYCHOLOGIE UND BEWEGUNGSWISSENSCHAFT

Aufgrund unserer breiten Expertise werden Sie bei der Wahl der richtigen Disziplin für Ihre Studienerziehung unterstützt. Die Wahl der richtigen Disziplin für Ihre Studienerziehung ist ein zentraler Bestandteil der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien.



Die Wahl der richtigen Disziplin für Ihre Studienerziehung ist ein zentraler Bestandteil der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien.

## Wahlenergebnisse



Die Wahl der richtigen Disziplin für Ihre Studienerziehung ist ein zentraler Bestandteil der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien.

Kontakt  
Matthias Otto  
Kurs 2017 (0449 9)  
Tel: +49 40 42888-4235  
matthias.otto@uni-hamburg.de

Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende: uhh.de/juk-kurse

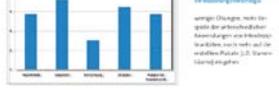
Das Lernangebot wird von Mitgliedern des UHK unter dem Namen Universitätskolleg 2017/2018 geführt.

## Was passiert bei der Wahl?

Die Wahl der richtigen Disziplin für Ihre Studienerziehung ist ein zentraler Bestandteil der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien.

Die Wahl der richtigen Disziplin für Ihre Studienerziehung ist ein zentraler Bestandteil der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien.

## Wahlenergebnisse



Die Wahl der richtigen Disziplin für Ihre Studienerziehung ist ein zentraler Bestandteil der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien. Die Identifikation mit Fach und Universität, die die Studierenden in der ersten Phase der Ausbildung und Abschlüssen mit der Möglichkeit zur Vertiefung im Bereich der Masterstudien.

Kontakt  
Matthias Otto  
Kurs 2017 (0449 9)  
Tel: +49 40 42888-4235  
matthias.otto@uni-hamburg.de

Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende: uhh.de/juk-kurse

Das Lernangebot wird von Mitgliedern des UHK unter dem Namen Universitätskolleg 2017/2018 geführt.



**Universität Hamburg**  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

## SELBSTORGANISATION UND LERNSTRATEGIEN

### DEIN KURS ZUM LERNERFOLG!

**FAKULTÄT FÜR RECHTSWISSENSCHAFT**

**Tutorien „Lernmanagement am juristischen Fall“ und „Lernmanagement für internationale Studierende“**  
Dieses Modul zeigt Ihnen in wöchentlichen Tutorien frühzeitig Wege auf, die anfänglichen Schwierigkeiten des Jurastudiums zu bewältigen und eigene Selbstorganisations- und Lernstrategien zu entwickeln. In enger Orientierung an den aktuellen Schwierigkeiten der teilnehmenden und verknüpfen die Tutorien Lern- und Arbeitstechniken für das Jurastudium (z.B. Mind und Concept Maps, Karteikarten, Zeitmanagement) sowie juristische Grundfertigkeiten (Klausurtechnik, Klausurtechniken, Hausarbeiten!). Das Angebot für internationale Studierende richtet sich dabei insbesondere an Teilnehmende, die erst kürzlich oder für das Studium nach Deutschland gekommen sind. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Überwindung von Sprachbarrieren.

**Individuelle Unterstützung privater Lerngruppen durch Tutorien**  
Eine private Lerngruppe kann den individuellen Lernprozess sinnvoll ergänzen und bereichern – sofern sie gut organisiert ist und geeignete Lernpartnerinnen und -partner gefunden wurden. Das Modul „Private Lerngruppen“ unterstützt bei der Gründung privater Lerngruppen und bietet punktuellen Input zu strukturellen oder inhaltlichen Problemen durch Lerngruppen-Erfahrenen und Experten. Lernstrategische Materialien für das lerngruppenbasierte Selbststudium in verschiedenen Schwierigkeitsgraden sensibilisieren für Lernprozesse in der Lerngruppe, geeignete Übungsformate werden ebenfalls vorgeschlagen.

**Klausuren-Kompaktkurs**  
Der Blockkurs „Klausurentraining“ vermittelt den Kursteilnehmenden kompaktes Wissen, um Prüfungen erfolgreich vorzubereiten und das Prüfungswissen nachfolgend zu vertiefen. Dabei führt der Kurs durch alle Schritte des Klausurenschreibens – von der Klausurvorbereitung über die Vorgehensweise während der Prüfungssituation – und vermittelt Qualitätskriterien für Prüfungskriterien, deren Berücksichtigung zugleich die Qualität des Lernens erhöht.

**Klausurencoaching und Coaching für internationale Studierende**  
Das Klausuren-Coaching bietet Studierenden aller Leistungstufen eine individuelle Klausurberatung durch geschulte Korrektoren, die das 1. Staatsexamen bereits erfolgreich bestanden haben. Auf der Grundlage einer inhaltlichen, strukturellen und stilistischen Analyse mehrerer Klausurbearbeitungen zeigt das Klausuren-Coaching den Studierenden individuell Verbesserungspotenzial auf. Speziell für internationale Studierende bietet das Coaching eine individuelle Beratung und die Möglichkeit, Probelklausuren zu schreiben.

**Kompaktkurse im Öffentlichen Recht, Zivilrecht und Strafrecht**  
Die verteilten Kompaktkurse in allen drei Rechtsgebieten verknüpfen den Klausurenrelevanten Stoff der ersten beiden Semester mit unterschiedlichen Lernstrategien. Klausurtypische Sachverhalte bilden den Ausgangspunkt für eine produktive Anwendung der Lerntechniken in einer gemeinsamen Erarbeitung der Lösungen. Dadurch kombiniert das Modul Falllösung, ein Strukturverständnis für materielles Recht und Lernstrategien in drei aufeinander bezogenen Schritten.

**Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende**  
[uhh.de/ak-kurse](http://uhh.de/ak-kurse)



Das Universitätskolleg und sein Mittelschulzentrum sind an der Universität Hamburg für Sie erreichbar.



**Universität Hamburg**  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

## MATHEMATIK-VORKURS VWL

**FAKULTÄT WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN**

**Mathematik-Vorkurs VWL**  
Zweiwöchiger Blockkurs vor Semesterstart

Die Studierenden der Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg nehmen ihr Studium mit sehr heterogenen Kenntnissen, Vorkenntnissen und Motivationen auf. Ziel des Vorkurses ist es, gute Startbedingungen zu schaffen, um den Studienfolg folgendermaßen zu fördern:

1. die Studierenden auf die universitäre Mathematikausbildung vorbereiten
2. den heterogenen Wissenstand aus der Schulmathematik auf eine solide Basis stellen
3. Konzepte und Techniken vertiefen, die im folgenden Studium in der Mathematik für Volkswirtschaftslehre benötigt werden
4. die Studierenden zum Selbststudium anregen durch selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben mit den mathematischen Grundlagen in Kleingruppen

**Semesterbegleitende Angebote:**  
Die Anwendung der mathematischen Kenntnisse, Konzepte und Techniken und ihre Übertragung auf die Fachdisziplinen in für manche Studierende eine Herausforderung. Ziel der semesterbegleitenden Tutorien zu den ausgewählten Vorlesungen ist es, mathematische Defizite aufzufüllen:

1. Stärkung der mathematischen Kenntnisse
2. Übertragung der Fähigkeiten auf die Fachdisziplinen
3. Herstellung expliziter Verknüpfungen zwischen dem Stoff aus den Mathematik Vorlesungen und den in der Volkswirtschaftlichen Theorie erarbeiteten Modellen
4. Anregung zum Selbststudium durch selbstständige Bearbeitung von Übungsaufgaben mit den mathematischen Grundlagen in Kleingruppen
5. Nachvollziehbarkeit der Logik hinter dem einzelnen Funktionsverlauf der Modelle

In einer studentischen Sprechstunde besteht zudem die Möglichkeit, Fragen zur Vorlesung oder zu Übungsaufgaben zu stellen.

**Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende**  
[uhh.de/ak-kurse](http://uhh.de/ak-kurse)



Das Universitätskolleg und sein Mittelschulzentrum sind an der Universität Hamburg für Sie erreichbar.



**Universität Hamburg**  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

## HERAUSFORDERUNG HETEROGENITÄT

**FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN**



**Englisch**  
Einstrich  
An individualized, holistic approach to supporting students who are in an initial phase in their academic challenges with language requirements and academic needs.

**French**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Italian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Spanish**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**German**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Portuguese**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Arabic**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Chinese**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Japanese**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Korean**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Russian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Polish**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Czech**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Slovak**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Slovenian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Croatian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Serbian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Bosnian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Montenegrin**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Albanian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Macedonian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Bulgarian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Romanian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Hungarian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Czech**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Slovak**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Slovenian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Croatian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Serbian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Bosnian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Montenegrin**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Albanian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Macedonian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Bulgarian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Romanian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Hungarian**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Korean**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Japanese**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Chinese**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Arabic**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Portuguese**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Spanish**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**French**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Englisch**  
Einstrich  
Growth: Individualized and personalized pedagogical relationship with the students.

**Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende**  
[uhh.de/ak-kurse](http://uhh.de/ak-kurse)



Das Universitätskolleg und sein Mittelschulzentrum sind an der Universität Hamburg für Sie erreichbar.



**Universität Hamburg**  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

## UNSER HERING DER ZUKUNFT?

**FAKULTÄT FÜR PALÄONTOLOGIE**

**Ein Urzeitfisch überlebte scheinbar stärkere Klimaveränderungen – sind auch heute lebende Fische dazu fähig?**

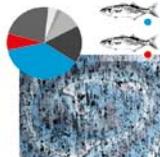
**EIN URZEITFISCH MIT BESONDERER FÄHIGKEIT**

Die Heringartigen (Clupeiformes) während der Kreidezeit (100 bis 66 Mio. Jahre vor heute) lebten im Atlantik. Sie sind heute in den Ozeanen weltweit verbreitet. Ihre Fische sind heute in den Ozeanen weltweit verbreitet. Ihre Fische sind heute in den Ozeanen weltweit verbreitet.

**VIELE FISCHARTEN STARBEN AUS – DER URZEITHERING BLIEB**

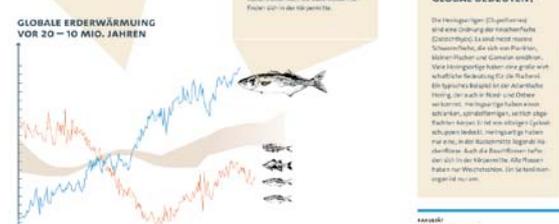
Die Heringartigen (Clupeiformes) während der Kreidezeit (100 bis 66 Mio. Jahre vor heute) lebten im Atlantik. Sie sind heute in den Ozeanen weltweit verbreitet. Ihre Fische sind heute in den Ozeanen weltweit verbreitet.

**BEI EINEM FISCH: WAS KÖNNTE DAS GLOBALE BEDEUTEN?**



Die Heringartigen (Clupeiformes) sind eine Gruppe von fischähnlichen Tieren (Fischähnliche) und sind heute weltweit verbreitet. Ihre Fische sind heute in den Ozeanen weltweit verbreitet.

**Globale Erderwärmung vor 20-10 Mio. Jahren**



Die Heringartigen (Clupeiformes) sind eine Gruppe von fischähnlichen Tieren (Fischähnliche) und sind heute weltweit verbreitet. Ihre Fische sind heute in den Ozeanen weltweit verbreitet.

**Kurs-Angebote des Universitätskollegs für Studierende**  
[uhh.de/ak-kurse](http://uhh.de/ak-kurse)



Das Universitätskolleg und sein Mittelschulzentrum sind an der Universität Hamburg für Sie erreichbar.

### **Diversity-Tag**

Ein Beispiel für die hochschulweiten Aktivitäten des Universitätskollegs bildet der Diversity-Tag. Dem Aufruf der Stabsstelle für Gleichstellung der Universität Hamburg folgend, beteiligte sich das Universitätskolleg am 30. Mai 2017 am Diversity-Tag, der während der bundesweiten „Aktionstage Nachhaltigkeit“ stattfand. Als Querschnittsthemen, die sowohl die Zukunftsfähigkeit der Universität Hamburg auf ihrem Weg zu einer „University for a sustainable future“ in den Blick nehmen als sich auch in der Leitlinie des Universitätskollegs „Diversität als Chance“ wiederfinden, bieten Diversität und Nachhaltigkeit dem Universitätskolleg vielfältige thematische Ansätze, sich der Hochschulöffentlichkeit zu präsentieren.

Den Auftakt bildete eine von studentischen Mitarbeitenden des Universitätskollegs durchgeführte Umfrage unter Studierenden auf dem Campus zum Thema „Was ist Diversity für dich? Wie steht es um die Vielfalt an der Universität Hamburg?“, die für einen Podcast aufgezeichnet wurde. Das Schreibzentrum präsentierte vor dem Audimax die Themenstände „Sprachenporträts – die eigene Mehrsprachigkeit (neu) entdecken“ und „Gendersensible Sprache in Haus- und Abschlussarbeiten“. Um Sprache ging es auch in der Lunchtime-Lecture, die Susannah Ewing Bölke zur Mittagszeit in den Räumlichkeiten des Universitätskollegs anbot. Unter dem Titel „Diversity and individuality in academia’s global language“ erörterte sie die Rolle des Englischen im Kontext internationaler Zusammenarbeit sowie im eigenen wissenschaftlichen Sprachgebrauch. Unter dem Motto „UK unterwegs“ besuchte Aileen Pinkert aus dem Redaktionsteam Antje Newig, die Referentin der Stabsstelle für Gleichstellung, die den Diversity-Tag gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden organisiert hatte, befragte engagierte Studierende des Queer-Referats sowie des Referats für Behinderte und chronisch kranke Studierende des AStA und führte ein Interview mit Vertreterinnen von PIASTA, dem Programm für Interkulturelles Leben und Studieren. Sämtliche Aktionen sind auf der Website des Universitätskollegs ausführlich dokumentiert.

### **Weiterbildungen**

Einen zentralen Aspekt des Modellversuchs bildet neben der Entwicklung innovativer Impulse für Studium und Lehre auch die Erprobung agiler Projektmanagementmethoden im Wissenschaftskontext. Dafür erhielt ein Großteil der am Universitätskolleg beschäftigten Mitarbeitenden und Studierenden sowie einzelne in Projekte des Universitätskollegs eingebundene Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten gleich zu Beginn der zweiten Förderphase Kanban- und Scrum-Schulungen. Seitdem prägen Kanban-Boards und -Arbeitsabläufe sowie auf dem Rahmenwerk Scrum beruhende Prozesse maßgeblich die Projektgestaltung. Schlanke Prozesswege und mit den Fakultäten regelmäßig abgestimmte Konzepte, die deren Bedürfnisse passgenau umsetzen, sollen dadurch etabliert werden.

Zudem wurden die Mitarbeitenden des Universitätskollegs zu ISO-zertifizierten Qualitätsbeauftragten weitergebildet, um – besonders im Hinblick auf die nach 2020 angestrebte Implementation ausgewählter Maßnahmen – von Beginn an ein wirksames Qualitätsmanagement einzuführen.

Die auf diesem Wege gesammelten Erfahrungen werden regelmäßig in Beiträgen der Universitätskolleg-Publikationen thematisiert, die sämtlichen Partnerhochschulen aus dem „Qualitätspakt Lehre“-Netzwerk zugehen und den deutschlandweiten Transfer der Erkenntnisse sichern helfen.

### **Studien für den „Qualitätspakt Lehre“**

Bei den November Expert Days wurde auch die vom Universitätskolleg beauftragte Studie „Online-Self-Assessments an deutschen Hochschulen“ vorgestellt, die unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Anke Hanft entstanden ist. In ihr werden Typen, Einsatzkontexte und Good Practices von Online-Selbsteinschätzungen an deutschen im Rahmen des Qualitätspakts Lehre geförderten Hochschulen thematisiert; im Fokus steht dabei besonders eine Typologisierung der bestehenden Online-Selbsteinschätzungen. Online-Self-Assessments, so viel hat sich gezeigt, bieten ein wirksames Instrument, um Studierende bei ihrer Studienentscheidung zu unterstützen und ihnen damit einen erfolgreichen Studienstart zu ermöglichen. Da sie eine der zentralen Maßnahmen der Projektarbeit im Qualitätspakt Lehre bilden, erschien eine vergleichende Analyse überfällig. Die Studie findet sich in Band 23 der Universitätskolleg-Schriften dokumentiert und kann ebenfalls als PDF auf der Website des Universitätskollegs kostenlos heruntergeladen werden.

In Kooperation mit dem Universitätskolleg hat auch die Fakultät für Rechtswissenschaft 2017 mit der Umsetzung von zwei Studien begonnen: einer Absolventenbefragung und einer Abbruch-Studie. Aufgrund der vielversprechenden Erstergebnisse wurden weitere Testläufe angeschlossen, sodass die Umsetzung noch andauert.

### **MediaLab**

Um der zunehmenden Digitalisierung auch im Hinblick auf die erprobten Arbeitsformen möglichst umfassend gerecht zu werden, hat das Universitätskolleg damit begonnen, ein MediaLab aufzubauen. Dieses stellt vielfältige technische Möglichkeiten bereit, um digitale Angebote zu produzieren und der Universität als Best Practices zur Verfügung zu stellen. Interdisziplinär und hochschulübergreifend können Fragestellungen so unter besonderem Einsatz digitaler Medien kollaborativ bearbeitet werden. Über die bestehenden Print-Publikationen des Universitätskollegs hinaus soll mithilfe des MediaLab perspektivisch auch der redaktionelle Bereich der Webangebote ausgebaut werden.

### **Vernetzung**

Einen Schwerpunkt der zweiten Förderphase bildet die weitere Vernetzung mit anderen Instituten und Hochschulen, die durch die Teilnahme an nationalen wie internationalen Tagungen, Netzwerktreffen und Kongressen sichergestellt wird. Auf diese Weise soll der hochschulweite Austausch auch auf persönlicher Ebene gefördert und vertieft werden. Im Rahmen dieses Austauschs gewonnene Erkenntnisse fließen direkt in die Entwicklung der einzelnen Vorhaben ein. Ihre Ergebnisse werden durch die Publikationen des Universitätskollegs allgemein zugänglich gemacht.



# PIASTA





## PIASTA (PROGRAMM INTERNATIONAL FÜR ALLE STUDIERENDEN UND ALUMNI)

„PIASTA – Interkulturelles Leben und Studieren“ ist im Rahmen einer Kooperation zwischen der Abteilung Internationales und dem Universitätskolleg in der zweiten Phase des Qualitätspakts Lehre fachlich im Universitätskolleg verankert. Ziel der Kooperation ist es, vorhandene Ressourcen zu bündeln, vorhandene Expertise gemeinschaftlich einzusetzen und strategische Entwicklungen an der Universität Hamburg im Kontext der Internationalisierung von Lehren und Lernen voranzutreiben. Das Universitätskolleg dankt der Abteilung Internationales für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

### PIASTA

Allen Studierenden ein aktives, interkulturelles und erfolgreiches Studium zu ermöglichen, darin besteht das übergeordnete Ziel von PIASTA. PIASTA trägt maßgeblich dazu bei, die Internationalisierung der Universität Hamburg und des Campus zu fördern. Durch die zahlreichen und vielfältigen Angebote über das gesamte Semester hin wird der Austausch zwischen internationalen und deutschen Studierenden intensiviert. Mit der Schaffung einer internationalen studentischen Atmosphäre gelingt es dem interdisziplinär und interkulturell gemischten Team aus Tutorinnen und Tutoren, Stipendiatinnen und Stipendiaten, die teilnehmenden Studierenden zu ermutigen, sich aktiv, interkulturell und ehrenamtlich zu engagieren. Um einen nachhaltigen Vorbildeffekt zu erreichen, wird das gemeinsame Lernen von Studierenden überwiegend Peer-to-Peer durch Kommilitoninnen und Kommilitonen angeleitet.

In allen Bereichen und Planungen des PIASTA-Programms liegt der Schwerpunkt auf der Ermöglichung interkultureller Begegnungen, da sich, dies zeigen sowohl die langjährige Erfahrung als auch die Programmevaluation, die Ziele des internationalen Programms so am besten erreichen lassen.

### Ausgangssituation

Innerhalb der ersten Förderphase konnte PIASTA die Teilprojekte „Beratung für internationale Studieninteressierte“ (Teilprojekt 03), „International Welcome Week & Welcome Buddy Programm“ (Teilprojekt 35) sowie „Interkulturelles Training und Coaching“ (Teilprojekt 36) erfolgreich am Universitätskolleg implementieren. Mit der gelungenen Erhöhung des Anteils internationaler Studierender sowie der damit verbundenen Stärkung kultureller und sprachlicher Vielfalt wurde durch das Beratungsangebot für internationale Studierende ein Beitrag zur weiteren Internationalisierung und Diversity-Ausrichtung der Universität Hamburg geleistet. Das vorhandene Angebot wurde über das am Universitätskolleg angesiedelte Teilprojekt durch ergänzende Informationsmöglichkeiten, Beratungsformate und Orientierungsprogramme für zukünftige internationale Studierende ausgeweitet.

Mit Beginn der zweiten Förderphase 2017 ist PIASTA fachlicher Bestandteil des Universitätskollegs mit dem Ziel, die vorhandenen Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten auszuweiten und zu vertiefen. Dadurch trägt PIASTA neben dem vom BMBF geförderten „Modellversuch Universitätskolleg 2.0“ und dem Projekt „HOUU2@UHH“ maßgeblich dazu bei, die Verbesserung von Studium und Lehre an der Universität Hamburg zu unterstützen.

## PIASTA

**Zielsetzung**

- Förderung der Willkommenskultur an der Universität Hamburg
- Kontakt und Vernetzung internationaler und deutscher Studierender sowie Förderung des interkulturellen Austauschs
- Wahrnehmung von Vielfalt, insbesondere internationaler Studierender, als Bereicherung für den Campus
- Interkulturelle Sensibilisierung und Förderung interkultureller Kompetenz der Studierenden
- Förderung der Integration internationaler Studierender durch Angebote zur Einbindung in die Studierenden-Community, Information, Beratung und Unterstützung bei aufenthaltsrechtlichen Fragen sowie durch Angebote zum Erwerb fachübergreifender Schlüsselkompetenzen
- Förderung des Interesses an interkulturellem Austausch, Engagement und an Auslandsaufenthalten
- Konzeption und Umsetzung der PIASTA-Semesterprogramme

**Ergebnisse 2017**

Mit der Verankerung im Universitätskolleg konnten die Beratungsangebote für internationale Studierende und das Welcome-Buddy-Programm ausgebaut werden. Ergänzend zu den individuellen Beratungsangeboten haben PIASTA und die Maßnahme *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* gemeinsam ein digitales Angebot entwickelt, das online alle relevanten Informationen zum Studienstart in ansprechender und teils interaktiver Form aufbereitet. Zurückgegriffen wurde dabei auf Inhalte der stark nachgefragten und sehr gut besuchten Informationsveranstaltungen in deutscher wie auch in englischer Sprache, die im Rahmen der International Welcome Week stattfanden. Bestehende Beratungslücken können durch die digital bereitgestellten Formate sukzessive, barrierefrei und adressatengerecht geschlossen werden. So werden Studierende befähigt, zeit- und ortsunabhängig auf Informationen zuzugreifen, sollten sie nicht die Möglichkeit haben, persönlich während der Welcome Week vor Ort zu sein. Im Fokus der Materialaufbereitung durch das Team *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* stehen die Entwicklung neuer digitaler Informationsformate sowie der Abbau sprachlicher Barrieren.

Das Beratungsangebot für internationale Studierende wurde durch offene Sprechstunden, die zweimal pro Woche in den Räumlichkeiten von PIASTA wie auch im Campus-Center stattfanden, zugänglicher gemacht. Auf diesem Weg konnte das Beratungsangebot noch flexibler genutzt werden. Aufgrund vielfältiger Schnittmengen entsteht in enger Kooperation zwischen PIASTA, der Abteilung Internationales und der Maßnahme *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* ein Beratungskonzept, das die spezifische Situation internationaler Studierender stärker berücksichtigt und in den Vordergrund stellen soll. Um die Teilnehmenden noch enger an PIASTA zu binden und ihrem Wunsch nach mehr Vernetzung Rechnung zu tragen, wurde das Welcome-Buddy-Programm um weitere, speziell für diese Zielgruppe ausgerichtete Formate erweitert. In gemeinsam besuchten Workshops und Veranstaltungen konnten der Zusammenhalt wie auch das Wir-Gefühl gestärkt werden.

Ein Großteil der Angebote von PIASTA wird von Studierenden für Studierende organisiert – eine Reflexion und Diskussion über studentische Partizipation selbst wurde zum Thema diverser Informationsveranstaltungen während der Welcome

Week. So fanden vereinzelt Vorträge von studentischen Teilnehmenden des Bereichs *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre* aus Studierendenperspektive statt. An Informationsständen der Orientierungswochen traten studentische Vertreterinnen und Vertreter von PIASTA und dem Universitätskolleg gemeinsam auf. Vertieft wurde die Kooperation der studentischen Tutorinnen und Tutoren aus dem PIASTA-Koordinationssteam und studentischen Mitarbeitenden des Universitätskollegs in Workshops zu Themen wie agilem Prozessmanagement und Design Thinking. Um die Termine zur Orientierungswoche zu koordinieren, arbeitete PIASTA auf technischer Ebene mit HOUU@UHH-Mitarbeitenden zur Einführung in das digitale Tool GitLab zusammen, in der Planung und Durchführung zudem mit der Cluster-Koordination und der Redaktion.

## PIASTA

Um das übergeordnete Ziel der Internationalisierung des Campus und des interkulturellen Austauschs unter den Studierenden zu erreichen, wurde 2017 erneut ein breites Angebot von 227 Veranstaltungen, Workshops und Ausflügen geplant, organisiert, durchgeführt und evaluiert. Hinzu kamen 89 Veranstaltungen, an denen mehr als 5800 Studierende in dem Willkommensformat International Welcome Week teilgenommen haben. An den von Studierenden und Alumni durchgeführten PIASTA-Angeboten nahmen Bachelor-, Master-, Austauschstudierende und Promovierende aus allen Fakultäten und über 80 unterschiedlichen Herkunftsländern teil. Von den Erfahrungen, die PIASTA als Teil der Internationalisation@Home-Strategie im konstruktiven Umgang mit Vielfalt und großen Diversitäten unter den Teilnehmenden vorweist, konnte das Universitätskolleg im Berichtszeitraum signifikant profitieren und diese im Rahmen von Synergien nutzbar machen. Die Chancengleichheit internationaler Studierender in ihrem Studium an der Universität Hamburg lässt sich so künftig weiter verbessern.

### Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Insbesondere mit zwei Projektbereichen des Universitätskollegs hat PIASTA 2017 intensiv zusammengearbeitet: Regelmäßige Vernetzungstreffen fanden statt mit der *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* sowie *Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre*. In ständigem Austausch wurden verbesserungswürdige Angebote zur Studierfähigkeit von deutschen wie internationalen Studierenden identifiziert und möglichst angepasst sowie Ideen für unterschiedliche digitale Formate entwickelt. Bestehende analoge Informationsmaterialien stehen künftig auch digital zur Verfügung.

Durch die neuen Kooperationen konnte die Sichtbarkeit der PIASTA-Angebote gesteigert werden, zusätzliche explizit an Studierende adressierte Kommunikationskanäle wie etwa das CampusNet STiNE wurden zur Veröffentlichung genutzt.

### Ausblick 2018

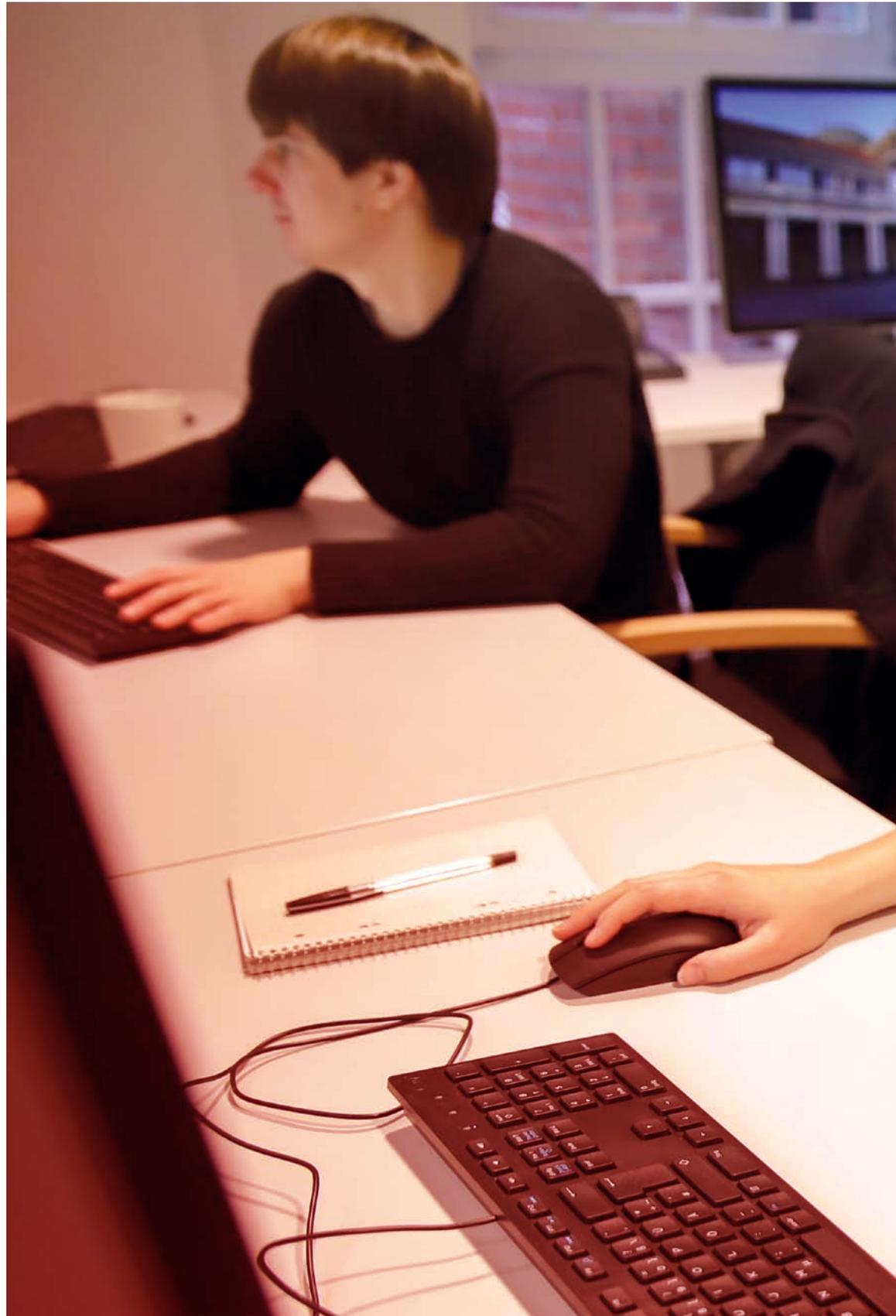
Neben der Programmgestaltung für das Sommersemester 2018 wird in Zusammenarbeit mit der Maßnahme *Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung* das Angebot der „Welcome Week“ unter dem Titel „Welcome Days“ für das Sommersemester 2018 adaptiert, da die angebotenen Formate den teilnehmenden Studierenden gleich zu Beginn ihres Studiums soziale und kulturelle Perspektiven eröffnen, die einen erfolgreichen Studienstart nachweislich unterstützen. Im Rahmen der Überarbeitung der Printformate sind als Beitrag zur Nachhaltigkeit ein verstärkter Fokus auf die Digitalisierung des Werbematerials und der Einsatz von Social Media zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der PIASTA-Angebote geplant. Für den Bereich Bera-

tung sollen Workshops durchgeführt werden, um künftig in der Lage zu sein, geeignete Angebote verstärkt für digitale Formate nutzbar zu machen.

Als fester Bestandteil der Universität Hamburg strebt PIASTA an, sich bezüglich der Programmplanung intensiver mit anderen Stellen abzustimmen. Um die Konzeption und Umsetzung interkultureller Trainings für Erasmus Outgoings stärker auf die Bedarfe der Studierenden auszurichten, ist eine intensivierete Kooperation mit den Erasmus-Büros der Fakultäten wie auch dem Team Erasmus der Abteilung Internationales vorgesehen. Gemeinsame Schnittmengen und Ziele wurden bereits 2017 identifiziert, erste konkrete Kooperationen im Bereich „Seminare und Workshops“ sind für das Sommersemester 2018 geplant. Auch im Bereich des Buddy-Programms sollen Synergieeffekte mithilfe einer verbesserten Anbindung an die einzelnen Fakultäten erzielt werden, um erwünschte interdisziplinäre Impulse möglichst niedrigschwellig zu setzen. Vorgesehen ist in diesem Zusammenhang auch die inhaltliche Abstimmung mit dem Career-Center.

Sämtliche PIASTA-Angebote werden fortlaufend evaluiert und gegebenenfalls den Bedarfen der Studierenden angepasst.





HOOU@UHH





## HOOU@UHH

HOOU@UHH ist ein Teil des vom seinerzeitigen Ersten Bürgermeister der Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, der Senatskanzlei und der Hamburger Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) initiierten Verbundprojekts Hamburg Open Online University (HOOU), in dem die sechs öffentlichen Hochschulen der Stadt gemeinsam mit dem Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) kooperieren. Die Universität Hamburg hat das Projekt „HOOU@UHH“ am Universitätskolleg DIGITAL verortet und mit den Fakultäten ein umfassendes Konzept zur Erstellung der HOOU-OER in einem detaillierten Ablauf von der Antragsstellung bis zur Veröffentlichung erarbeitet und abgestimmt. Kern dieses Konzepts bilden sogenannte „Mikro-Projekte“, in denen Inkremente von HOOU-OER durch ein Medienproduktionsteam in engem Austausch mit Lehrenden der Universität umgesetzt werden. Der Arbeitsbegriff „Mikro-Projekte“ soll ausdrücken, dass schon kleine Ideen realisiert werden können, und einen niedrigschwelligen Zugang signalisieren bis hin zur Option, Bündel von Mikro-Projekten gemeinsam zu realisieren. Die Mikro-Projekte können von allen ressourcenverantwortlichen Lehrenden der Universität Hamburg mit einer kurzen Darstellung der Lernmaterialien beantragt werden. Die Entscheidung zur Bearbeitung wird nach Abschätzung des Arbeitsaufwands, der verfügbaren Kapazitäten in Abstimmung mit den Prodekaninnen und Prodekanen für Lehre der Fakultäten unter Erfüllung der Kriterien des HOOU-Markenkerns getroffen. Diese Kriterien beinhalten die Lernenorientierung und Kollaboration, Wissenschaftlichkeit, die Öffnung für neue Zielgruppen und zivilgesellschaftliche Relevanz sowie eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Openness“ und der Umsetzung in Form von Open Educational Resources (OER).

HOOU@UHH

### Ausgangssituation

Nachdem die strategische Planung für die zweite Förderphase bereits im Januar 2017 begann und das neue Konzept für die zweite Förderphase entwickelt war, startete die zweite Förderphase der HOOU@UHH am 1. Juli 2017. Um in dieser Phase die Erfahrungen aus 2015/16 aufzunehmen und noch bessere Ergebnisse zu erzielen, wurde konsequent auf die Einführung agiler Prozesse gesetzt und ein fester Rahmen von vierwöchigen Projektzyklen definiert. Die bisher dezentrale Projektbearbeitung wurde zugunsten der Bündelung von Kompetenzen in der Medienproduktion durch ein zentrales, von allen Mikro-Projekten gemeinsam nutzbares Medienproduktionsteam umgestaltet. Hierbei wurde konsequent auf die Einstellungen studentischer Beschäftigter gesetzt und ein breites Spektrum von Medienproduktionskompetenzen durch Einbeziehung von Studierenden aller Hamburger Hochschulen erzielt.

Das zusammengestellte nunmehr crossfunktionale Team wurde in Weiterbildungs- und Methodenworkshops zu Scrum, Kanban und Design Thinking geschult, um nach agilen Vorgehensweisen arbeiten zu können. Neben anlaufenden Produktionen für Projekte aus den Fakultäten wurden interne Projekte zur Erprobung der Arbeitsweisen, beispielsweise durch Arbeiten an einem HOOU@UHH-Werbefilm, initiiert. Die Ansprache der Lehrenden an der Universität wurde durch Flyer und Plakate unter dem Titel „Keine Zeit für Digitalisierung? Wir machen das für Sie und mit Ihnen!“ zur Bewerbung des Förderkonzepts an allen Fakultäten der Universität Hamburg und durch diese selbst realisiert. Beides erfolgte im Rahmen der Entwicklung eines Marketingkonzepts mit den Fakultäten, um Lehrende an der Universität auf das Angebot aufmerksam zu machen.

**Zielsetzung 2017**

- Erarbeitung eines umfassenden Konzepts mit den Fakultäten
- Fertigstellung erster Mikro-Projekte
- Aufbau einer zentralen Medienproduktion
- Bekanntmachung des neuen Konzepts zur Erstellung von digitalen Lehr-/Lernmaterialien
- Aktive Einbeziehung der Fakultäten in die Gestaltung der HOOU@UHH

**Ergebnisse 2017**

Das Team der HOOU@UHH konnte neben vier sogenannten Großprojekten seit Herbst 2017 insgesamt sieben Anträge zu Mikro-Projekten verzeichnen, deren Produktion nach Freigabe durch die HOOU@UHH-Lenkungsgruppe startete. Anhand dieser ersten Projekte konnten die agilen Prozesse innerhalb des Produktionsteams etabliert und stetig optimiert werden.

Zu den ersten Mikro-Projekten und offenen Bildungsmaterialien sowie zum Start der neuen Förderphase sind Beiträge für die Publikationsreihe „Kolleg-Bote“ entstanden.

Das Koordinationsteam der HOOU@UHH hat erfolgreich beim OER-Festival 2017 in Berlin das Konzept und die ersten Ergebnisse präsentieren können. Eine Vertreterin der Koordination war in der Jury für den OER Award 2017 vertreten. Darüber hinaus zählte die Teilnahme an der Campus Innovation 2017 sowie an den in deren Rahmen stattfindenden November Expert Days (NEXD17) zu den repräsentativen Auftritten der HOOU@UHH.

Am Universitätskolleg wurden zur Medienproduktion entsprechende Räume als MediaLab eingerichtet, in denen Mikro-Projekte mithilfe modernster technischer Ausstattung (z. B. Video-Drohne, HoloLens) umgesetzt werden. Um die Mikro-Projekte im Rahmen der agilen Prozesse umsetzen zu können, werden regelmäßige Treffen (Review) zum Abgleich der Inkremente zwischen Entwicklungsteam und Lehrenden angesetzt. In diesem Zuge werden Erwartungen beider Seiten diskutiert und die Entwicklung dementsprechend angepasst.

Aus der HOOU@UHH heraus wurde 2017 für das HOOU-Netzwerk das Thema „OER-Qualität“ in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg bearbeitet. Zwischenergebnisse mündeten in eine Monografie, Beiträge auf der NEXD 17 sowie einen Artikel im Fachmagazin „Synergie“. 2018 entsteht ein Qualitätsraster nebst Manual für OER (nicht nur für die HOOU) in Form einer OER.

Die zweite Förderphase läuft ebenfalls zwei Jahre. Bis zum Ende der Förderung ist es Ziel, das Konzept der HOOU@UHH-Mikro-Projekte weiter in der Universität Hamburg bekannt zu machen, zu entwickeln und Lehrende zur Teilnahme zu aktivieren. Die für und mit den Antragstellenden produzierten OER werden neben der Erstproduktion in Blogs auf der universitären Blogfarm auch über die zentrale HOOU-Plattform sowie das Open-Access-Portal der Universität zugänglich sein.

**Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Einmal im Monat trifft sich die Lenkungsgruppe der HOOU@UHH mit den Prodekaninnen und Prodekanen für Studium und Lehre der Fakultäten, um den Stand und die Anträge zu Mikro-Projekten zu beraten und über das Vorgehen zur Etablierung der HOOU@UHH in den Fakultäten zu sprechen.

Im Kontext des Verbundprojekts ist die Hochschule für Musik und Theater weiterhin Tandem-Partner der Universität Hamburg, mit der ebenfalls regelmäßige Termine zur Abstimmung der Kooperation und entsprechender Projekte untereinander stattfinden.

Die HOOU@UHH arbeitet im Gesamtprojekt HOOU mit und unterstützt gemeinschaftliche Veranstaltungen.

**HOOU@UHH**

### **Ausblick 2018**

Die Migration von Projekten aus der ersten Förderphase durch die Aufbereitung an der Universität Hamburg sowie die Integration in die HOOU-Plattform soll 2018 abgeschlossen werden. Zudem ist eine Steigerung der Antragsrate für Mikro-Projekte durch die Gewinnung zusätzlicher Lehrender für das Vorhaben avisiert. Eine Beteiligung am „Kolleg-Boten“ mit Themen rund um Open Educational Resources oder agiles Arbeiten im Medienproduktionsteam ist angedacht. Das Koordinationsteam der HOOU@UHH wird die HOOU der nationalen und internationalen Community präsentieren und das Konzept der HOOU@UHH zur Diskussion stellen. Mit dem 2018 startenden Projekt Hamburg Open Science (HOS) sowie dem vom BMBF geförderten OER-Awareness-Projekt SynLLOER ist eine Zusammenarbeit in Vorbereitung.



**SYNLLOER**





## SYNLOER

Das BMBF-Projekt SynLOER bildet neben dem BMBF-Projekt „Modellversuch Universitätskolleg 2.0“ einen weiteren Ansatz zur Verbesserung der Lehre in der Organisationseinheit Universitätskolleg ab. Hierbei liegt der Fokus auf offenen Bildungsmaterialien (Open Educational Resources, kurz: OER), die ein Teil der digitalen Bildungsstrategie des BMBF sind.

Durch Informationsmaterialien, Informationsveranstaltungen und ein offenes Werkstattangebot werden im Projekt SynLOER die Multiplikatoren von heute und morgen aktiviert, für OER sensibilisiert und in den (nachhaltigen) Austausch über die Fächer- und Altersgrenzen hinweg gebracht. Informationsveranstaltungen an der Universität Hamburg und in Hamburger Schulen bauen auf einer Ansprache durch erhöhte Druckauflage von über 12.000 Exemplaren des Fachmagazins Synergie auf, welches um einen Themenschwerpunkt „OER“ erweitert wurde.

Sowohl zwei Ausgaben des Fachmagazins Synergie als auch eine neu erstellte OER-Handreichung „Synergie Praxis: OER 2017“ und ein eigens entwickeltes Poster „Der Weg zu OER“ konnten neben dem üblichen Empfängerkreis des Fachmagazins durch SynLOER in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion Synergie an alle Hamburger Schulen und Hochschulen sowie das Projektnetzwerk der BMBF-Förderlinie OERinfo verteilt werden.

Die Universität Hamburg konnte eine Kooperation mit dem Landesinstitut Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) erfolgreich etablieren, sodass Angebote von SynLOER als akkreditierte Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer in Hamburg anerkannt werden. Hamburg bietet durch die geografische Nähe von sechs öffentlichen Hochschulen und über 400 Schulen und Berufsschulen die Möglichkeit, eine sehr hohe Anzahl von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im persönlichen Kontakt zu erreichen.

SynLOER

### Zielsetzung für 2017

- Etablierung der Zielgruppenansprache durch Schwerpunktteil zu Open Educational Resources in „Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre“
- Entwicklung einer Handreichung zum Basiswissen OER im Format „Synergie Praxis“
- Durchführung zahlreicher SynLOER-Informationsveranstaltungen für die breite Zielgruppe Hamburger Lehrender
- Etablierung eines offenen Werkstattangebots
- Ausrichtung des OERcamp Nord als gastgebender Regionalpartner der OERinfostelle
- Präsentation auf nationalen und internationalen Konferenzen
- Etablierung eines aktiven Austauschs mit anderen OERinfo-Projekten

Das Projekt startete am 1. März 2017 mit einer Teilzeitstelle zur Gesamtprojektkoordination, welche zum 1. April durch eine weitere Teilzeitstelle zur Medienproduktion/ Offenen Werkstatt ergänzt wurde. Im April und Juni ergänzten zudem zwei studentische Tutoren das Team, zum August konnte noch eine akademische Tutorin eingestellt werden. Das Tutor\*innen-Team wirkte aktiv an der Ausarbeitung des OER-Work-

shop-Konzepts mit und setzte dieses dann ab Juni in Veranstaltungen, die aus der Kooperation zwischen SynLLOER und dem Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung hervorgingen, in die Praxis um.

Seit Sommer 2017 bietet SynLLOER zudem ein offenes Werkstattformat an, in dem jeden Donnerstagnachmittag erfahrene Praktikerinnen und Praktiker mit interessierten Einsteigerinnen und Einsteigern in Austausch treten können. Als mehrschichtige Informations- und Weiterbildungsangebote konnten die Workshop-Formate „Copy and Paste – darf ich das?! Eine Einführung in Urheberrecht und die Creative Commons“, „Wie und wo finde ich frei verwendbare Unterrichtsmaterialien?“ sowie „OER suchen, finden und selbst erstellen – Creative Commons und Open Education im Schulkontext“ etabliert werden. Diese Workshop-Bausteine dienen zudem als Basis für individuell an die Bedürfnisse interessierter Schulen verschiedener Schulformen der Metropolregion Hamburg (Grundschulen, Stadtteilschulen, Gymnasien, Berufsschulen) angepasste Veranstaltungen. Zur nachhaltigen Sicherung wurden durch das Projektteam Workshop-Konzepte, Handreichungen (analog und digital) sowie Präsentationsmaterialien zum Themenkomplex in Form von OER über OER erstellt, die unter <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/materialien/> abrufbar sind.

Im Rahmen der Netzwerkaktivitäten zählte die Ausrichtung des OERcamps Nord 2017 an der Universität Hamburg im Anschluss an die Jahrestagung des Universitätskollegs in Kooperation mit der OERinfo-Stelle zu den Meilensteinen des Projekts. Durch Kooperationen mit anderen OERinfo-Projekten, insbesondere im norddeutschen Raum sowie Berlin, konnten Kooperationen initiiert und wechselseitig von Erfahrungswerten profitiert werden. Zudem konnten Projektstände und -ergebnisse auf nationalen und internationalen Konferenzen und Workshops präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.

#### **Ausblick 2018**

- Publikation der fünften Ausgabe des Fachmagazins Synergie inklusive OER-Schwerpunkt als letzte im Förderzeitraum zu erweiternde Ausgabe
- Publikation einer Crossmedia-Handreichung Synergie Praxis: „OER-Know-How 2018“ zu OER-Erstellungsszenarien
- Publikation eines OERinfo-Sonderbandes als Gesamtdarstellung aller Projekte der BMBF-Förderlinie
- Durchführung weiterer Workshops an Hamburger Schulen, dem Landesinstitut sowie weiteren interessierten Institutionen
- Projektpräsentation auf der internationalen Open-Education-Konferenz „OEGlobal2018“ in Delft, Niederlande
- Teilnahme an weiteren Netzwerktreffen und Konferenzen
- Erstellung der Projektdokumentation, Projektende am 30.06.2018 und teilweise Verstetigung





**ANHANG**





## PERSONENVERZEICHNIS

<b>Anh Tran, Thi Quynh</b>	SM06 Kurse Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
<b>Alagöz-Bakan, Özlem</b>	SM07 Schreibzentrum, Tutorin PIASTA
<b>Ali, Nervin</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Annecke, Pamela</b>	HOOU@UHH
<b>Arifin, Umilaela</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Assmann, Mathias</b>	HOOU@UHH
<b>Atsel, Alisa</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Bartels, Janick</b>	Tutor, PIASTA
<b>Beyazyıldırım, Ali Eren</b>	Tutor, PIASTA
<b>Biria, Khashayar</b>	Tutor, PIASTA
<b>Bornholdt, Heiko</b>	IT-Support
<b>Brase, Alexa Kristin</b>	ZM03 Wirksamkeitsanalyse
<b>Braßler, Mirjam</b>	SM06 Kurse Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft
<b>Brehmer, Kristina</b>	SHK, Universitätskolleg
<b>Brinkmann, Benedikt</b>	SHK, VM05 Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung
<b>Broocks, Annika</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Burmeister, Christopher</b>	HOOU@UHH
<b>Caballero Espejo, Maria Esther</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Calixte, Noémie</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Churamani, Nikhil</b>	Tutor, PIASTA
<b>Colmenares, Carolina</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Danilova, Victoria</b>	SM07 Schreibzentrum

Stand: 2017

<b>Canelon, Claret</b>	HOOU@UHH
<b>de la Cruz, Nha-Nghi</b>	SM06 Kurse Fakultät für Betriebswirtschaft
<b>de Lomana, Marina Garcia</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Dobbitsch, Christoph</b>	HOOU@UHH
<b>Drogemüller, Thom</b>	Tutor, SM06 Kurse Fakultät für Geisteswissenschaften
<b>Dühring, Ina-Lotte</b>	PIASTA
<b>Ederer, Christian</b>	Tutor, PIASTA
<b>Eisenbarth, Sophie, Dr.</b>	SM06 Kurse Medizinische Fakultät
<b>Ehm, Jasmin</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Even, Lukas</b>	SHK, IT-Support
<b>Ewing Bölke, Susannah</b>	SM06 Kurse, Fakultät für Geisteswissenschaften: Englisch
<b>Feng, Yongshun</b>	Tutor, PIASTA
<b>Fliess, Jakob</b>	HOOU@UHH
<b>Föste, Katharina</b>	VM04 Selbsteinschätzung/VM05 Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung
<b>Freigang, Janina</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Freise, Fridrun</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Froese, Astrid</b>	ZM01 Redaktion
<b>Gaballa, Heba</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Gaigl, Carolin</b>	LM08 Lehlabor
<b>Gille, Stefanie</b>	SHK, SM06 Kurse Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft
<b>Grüner, Magdalena</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Gunner, Toni</b>	ZM02 DevOps/VM04 Selbsteinschätzung
<b>Ha, Seon Hyung</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Hach, Alexandra</b>	VM05 Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung

<b>Hackbarth, Stefanie</b>	Tutorin, LM10 Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre
<b>Handke-Gkouveris, Britta</b>	ZM01 Redaktion
<b>Haney, Joshua Robert</b>	Tutor, PIASTA
<b>Hansmeier, Judith</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Hayes Costa, Francisco Orlando</b>	Tutor, PIASTA
<b>Helbig, Ulrike</b>	Wissenschaftliche Geschäftsführung
<b>Helmli, Vivien</b>	SHK, ZM01 Redaktion
<b>Hemerka, Janina</b>	Tutorin, LM10 Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre
<b>Heyner, Marko</b>	SM06 Kurse Fakultät für Erziehungswissenschaft
<b>Hilken, Björn</b>	SHK, Cluster-Koordination
<b>Hoppe, Markus</b>	Tutor, PIASTA
<b>Husseini, Hala</b>	SHK, VM05 Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung
<b>Igilmanova, Gulzira</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Ilianova Ilieva, Margarita</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Jacob, Elisabeth</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Jakobi, Moritz</b>	SHK, IT-Support
<b>Jacobsen, Lucas</b>	SynLLOER
<b>Johannssen, Arne, Dr.</b>	SM06 Kurse Fakultät für Betriebswirtschaft
<b>Johnsen, Anke</b>	SM06 Kurse Medizinische Fakultät
<b>Kalab, Frantisek</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Kamalvand, Nooshin</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Kan, Fatih</b>	HOOU@UHH
<b>Kanefeldt, Malte</b>	SHK, Cluster-Koordination

<b>Kao, Annie</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Kapchoup, Michelle</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Karakuş, Attila</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Kass, Ilka-Katharina</b>	VM04 Selbsteinschätzung
<b>Kenter, Manuela</b>	LM08 Lehrlabor
<b>Klar, Laura</b>	HOOU@UHH
<b>Klaus, Martin</b>	Tutor, PIASTA
<b>Kleinesper, Celestine</b>	SynLLOER
<b>Kollert, Joana</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Kopischke, André</b>	ZM03 Wirksamkeitsanalyse
<b>Koschmieder, Katharina</b>	SHK, Lehrlabor
<b>Kouz, Karim</b>	SM06 Kurse UKE
<b>Kreitschmann, Christian</b>	LM08 Lehrlabor
<b>Kühne, Lea</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Ladwig, Sönke</b>	SHK, SM06 Kurse für Psychologie und Bewegungswissenschaft
<b>Lamm, Vanessa</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Lehner, Clemens</b>	Tutor PIASTA
<b>Leu, Patrick</b>	Tutor, SM06 Kurse Fakultät für Geisteswissenschaften
<b>Le Vot, Valérie, Dr.</b>	SM06 Kurse Fakultät für Geisteswissenschaften: Französisch
<b>Li, Jiaxin</b>	Tutorin PIASTA
<b>Li, Qiqi</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Likos, Ayçim</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Lohse, Martin</b>	ZM01 Cluster-Koordination
<b>Lollert, Corinna</b>	ZM01 Ressourcenmanagement

<b>Lorenz, Hauke</b>	Tutor, PIASTA
<b>Lüdeke, Thomas</b>	ZM01 Ressourcenmanagement
<b>Ma, Wentao</b>	Tutor, PIASTA
<b>Marcus, Maximilian</b>	HOOU@UHH
<b>Mayrberger, Kerstin, Prof. Dr.</b>	Wissenschaftliche Leitung
<b>Meza Artmann, Alvaro</b>	SHK, Cluster-Koordination
<b>Mitra, Nina</b>	ZM01 Geschäftszimmer
<b>Morticelli, Annalissa</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Muschol, Martin</b>	SHK, ZM01 Redaktion
<b>Mustafa, Waleed</b>	Tutor, PIASTA
<b>Musumeci, Lukas</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Neubert, Jemima</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Nguyen, Duy Linh</b>	Tutor, PIASTA
<b>Nijelskaya, Irina</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Onken-Menke, Leonhard</b>	HOOU@UHH
<b>Opitz, Klaas</b>	SynLLOER
<b>Otto, Matthias</b>	SM06 Kurse Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
<b>Paetz, Kristin, Dr.</b>	SM06 Kurse Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
<b>Paetzold, Ben</b>	HOOU@UHH
<b>Pawlowski, Julia</b>	SM06 Kurse RRZ
<b>Pein, Joshua Adam</b>	Tutor, PIASTA
<b>Perten, Sven</b>	Tutor, PIASTA
<b>Peschke, Susanne</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Pinkert, Aileen</b>	ZM01 Redaktion

<b>Plicht, Sandra</b>	SM06 Kurse Fakultät für Rechtswissenschaft
<b>Pohlmann, Sabrina</b>	SM06 Kurse UKE
<b>Pollow, Katrin</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Poltoratskaya, Maria</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Pototskaya, Marina</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Puig Stoltenberg, Teresa</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Quante, Julia</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Raben, Marie</b>	SM06 Kurse Fakultät für Rechtswissenschaft
<b>Rahman, Sadiq</b>	Tutor, PIASTA
<b>Ramaj, Blendi</b>	Tutor, PIASTA
<b>Remane, Sarah</b>	HOOU@UHH
<b>Ridwan, Ashif</b>	HOOU@UHH
<b>Röttgers, Gun Kaja</b>	VM05 Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung
<b>Rüttgens, Nina</b>	Cluster-Koordination/HOOU@UHH
<b>Safari, Hila</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Sajedi Shacker, Shadi</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Sajjadi, Nafiseh</b>	ZM01 Cluster-Koordination
<b>Sander, Mareike</b>	SHK, Cluster-Koordination
<b>Sandhof, Katharina</b>	HOOU@UHH
<b>Schmal, Marion</b>	Zm01 Ressourcenmanagement
<b>Schmidt, Regina</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Schöne, Nils</b>	HOOU@UHH
<b>Schöning, Noah</b>	SHK, Universitätskolleg
<b>Schubert, Mirjam-Elisabeth</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Schultes, Konstantin</b>	ZM03 Wirksamkeitsanalyse/VM04 Selbsteinschätzung

<b>Schulz, Maike, Dr.</b>	SM07 Schreibzentrum
<b>Škvárová, Eva</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Stark, Birte</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Staudacher-Haase, Claudia</b>	ZM01 Cluster-Koordination
<b>Steffinger, Lena</b>	Tutorin, VM05 Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung
<b>Steger, Manfred</b>	SynLLOER
<b>Steiner, Tobias</b>	Interessenvertretung: HOOU@UHH, Projektkoordination SynLLOER, VM05 Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung
<b>Stempel, Regina</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Thiele, Annika</b>	ZM03 Wirksamkeitsanalyse
<b>Thomas, Magali</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Tiufiakova, Tatiana</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Tran, Thu Thao</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Tskhadadze, Elene</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Villa, Luciana</b>	Tutorin, PIASTA
<b>von Pereira, Ama Pokua</b>	VM05 Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung
<b>von Staufenberg, Alexander</b>	Tutor, PIASTA
<b>Voss, Andreas</b>	Tutor, PIASTA
<b>Wegener, Tariq</b>	Tutor, ZM01 Geschäftszimmer/LM10 Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre
<b>Wesner, Susanne</b>	Universitätskolleg
<b>Wilhelm, Anne</b>	SM06 Kurse Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
<b>Wintgens, Charlotte</b>	Tutor, PIASTA
<b>Wittenberg, Astrid</b>	HOOU@UHH

<b>Wolters, Valerie, Dr.</b>	SM06 Kurse Medizinische Fakultät
<b>Wong, Josephine</b>	Tutor, PIASTA
<b>Wostiera, Nadja</b>	Tutorin, SM06 Kurse Fakultät für Geisteswissenschaften
<b>Yilmaz, Saliha</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Yuldashev, Doniyor</b>	Tutor, PIASTA
<b>Zhao, Songya</b>	Tutorin, PIASTA
<b>Zicari, Sophia</b>	SynLLOER
<b>Ziegert, Swantje</b>	Implementierungslotsin/stellv. Geschäftsführung
<b>Zueva, Irina</b>	Tutorin, PIASTA

## PUBLIKATIONSVERZEICHNIS

### Universitätskolleg-Schriften

#### **Gestern, heute, morgen. Das Universitätskolleg von 2012 bis 2016.**

Universitätskolleg-Schriften, Band 22, Universität Hamburg, 2017.

[HTTP://UHH.DE/UK-SCHRIFTENBAND22](http://UHH.DE/UK-SCHRIFTENBAND22)

### Kolleg-Bote

#### **Kolleg-Bote 062**

Inhalt: „Student Engagement“ unter den Bedingungen der Digitalisierung.

Universität Hamburg, 31. Januar 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE062](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE062)

#### **Kolleg-Bote 063**

Inhalt: Praxisluft schnuppern im Seminarraum. Lehlabor fördert innovative Lehrprojekte

Universität Hamburg, 28. Februar 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE063](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE063)

#### **Kolleg-Bote 064**

Inhalt: Den Wandel gestalten: Programmkonferenz zum Qualitätspakt Lehre.

Universität Hamburg, 30. März 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE064](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE064)

#### **Kolleg-Bote 065**

Inhalt: „Mathe leicht gemacht mit MINTFIT Hamburg“: Erfolgreiches MINT-Studium durch Orientierungstests und E-Learning-Kurse in Mathematik.

Universität Hamburg, 24. April 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE065](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE065)

#### **Kolleg-Bote 066**

Inhalt: Nachhaltig nachhaltig. Die jüngsten Aktionstage haben auch an der Universität Hamburg gezeigt: Aktionen zur Nachhaltigkeit gibt es zum Glück viele. Noch lange Kein Grund innezuhalten, finden unsere Autorinnen – und ermutigen zu noch mehr Engagement!

Universität Hamburg, 29. Mai 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE066](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE066)

#### **Kolleg-Bote 067**

Inhalt: Sich selbst auf der Spur. Um Studieninteressierte und Studierende effektiv zu unterstützen, entwickelt die Maßnahme Selbsteinschätzung des Universitätskollegs einen Toolbaukasten für Online-Selbsteinschätzungen. Hier schildert sie Ihre ersten Projektergebnisse.

Universität Hamburg, 19. Juni 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE067](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE067)

**Kolleg-Bote 068**

Inhalt: Universitätskolleg 2.0: Der Modellversuch stellt sich vor. Marktplatz und World-Café: Für seine erste Jahrestagung hat das neue Universitätskolleg interaktive Formate gewählt, die einen persönlichen Austausch zwischen den Gästen und möglichst vielen Projektverantwortlichen ermöglichten

Universität Hamburg, 29. Juni 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE068](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE068)

**Kolleg-Bote 069**

Inhalt: Vertrautes loslassen. Lehlabor fördert innovative Lehrprojekte und neue Lehrmethoden.

Universität Hamburg, 21. Juli 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE069](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE069)

**Kolleg-Bote 070**

Inhalt: Dann macht's halt selbst! Eigenständig forschen, gemeinsam präsentieren: Studentische Forschungsgruppen (SFG) im Fach Geschichte

Universität Hamburg, 14. August 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE070](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE070)

**Kolleg-Bote 071**

Inhalt: Gutes optimieren. Zur Entwicklung der Naturwissenschaftlichen Crashkurse am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf für Studierende der Medizin und Zahnmedizin seit 2012

Universität Hamburg, 11. September 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE071](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE071)

**Kolleg-Bote 072**

Inhalt: Schreiben ist nicht gleich Schreiben. Das Schreibzentrum stellt sich vor: Mitarbeitende mit fachlichen Schwerpunkten fördern Studierende beim wissenschaftlichen Arbeiten an eigenen Texten

Universität Hamburg, 04. Oktober 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE072](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE072)

**Kolleg-Bote 073**

Inhalt: Fast wie bei „Wer wird Millionär?“ Die 2-Wöchigen Mathe-Vorkurse sind ein bewährtes Erfolgsmodell – und bei den Studierenden der Wirtschaftswissenschaften äußerst beliebt

Universität Hamburg, 30. Oktober 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE073](http://UHH.DE/UK-KOLLEGBOTE073)

## **Kommentiertes veranstaltungsverzeichnis (KVV) des Universitätskollegs**

### **KVV Sommersemester 2017**

Universitätskolleg, Universität Hamburg, 1. April 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KVV-SOSE2017](http://UHH.DE/UK-KVV-SOSE2017)

### **KVV Wintersemester 2017/18**

Universitätskolleg, Universität Hamburg, 1. Oktober 2017

[HTTP://UHH.DE/UK-KVV-WISE2017-18](http://UHH.DE/UK-KVV-WISE2017-18)

## **Sonstige**

### **Wie schmeckt Vielfalt? Fotorezept-Wettbewerb 2017**

[HTTP://UHH.DE/UK-FOTOREZEPT-WETTBEWERB-2017](http://UHH.DE/UK-FOTOREZEPT-WETTBEWERB-2017)

## **Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre**

### **Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre, #03**

Inhalt: Get the things done: Agiles Projektmanagement an Hochschulen, Open Educational Resources

Universität Hamburg, 21. Juni 2017

[HTTP://UHH.DE/ILOS R](http://UHH.DE/ILOS R)

### **Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre, #04**

Inhalt: Makerspaces: Kreativräume und Werkstätten für digitale Innovationen, OER und Metadaten

Universität Hamburg, 23. November 2017

[HTTP://UHH.DE/RTZSE](http://UHH.DE/RTZSE)

## **Synergie Praxis**

### **Synergie Praxis, Open Educational Resources 2017**

Ein praxisorientierter Leitfaden zum Einstieg in die Welt der Open Educational Resources (OER) mit zahlreichen Hilfestellungen zu Fragen des Urheberrechts, OER-Fundstellen, Bild- und Medienlizenzen u. a.

Universität Hamburg, 21. Juni 2017

[HTTP://UHH.DE/ENIQR](http://UHH.DE/ENIQR)

Synergie Praxis: Open Educational Resources 2017, (Remix als GitBook), <https://www.gitbook.com/book/synlloer/synergie-praxis-open-educational-resources-2017/> [15.01.2018]

## Synergie Sonderausgaben

### **HOOU Content Projekte 2015/16**

Eine Übersicht über alle geförderten Projekte der ersten Förderphase der Hamburg Open Online University 2015/16  
Universität Hamburg, 10. April 2017

**[HTTP://UHH.DE/UK-HOOU-2015-16](http://UHH.DE/UK-HOOU-2015-16)**

### **Qualität von OER**

Internationale Bestandsaufnahme von Instrumenten zur Qualitätssicherung von Open Educational Resources (OER) – Schritte zu einem deutschen Modell am Beispiel der Hamburg Open Online University  
Universität Hamburg, 21. Dezember 2017

**[HTTP://UHH.DE/FQX9U](http://UHH.DE/FQX9U)**

## Sonstige

Der Weg zu OER (Poster), <https://uhh.de/ibgs7> [15.01.2018]

## VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN (PRINT)

**Alagöz-Bakan, Özlem/Freise, Fridrun/Musumeci, Lukas/Schubert, Mirjam:** Schreiben ist nicht gleich Schreiben. Das Schreibzentrum stellt sich vor: Mitarbeitende mit fachlichen Schwerpunkten fördern Studierende beim wissenschaftlichen Arbeiten an eigenen Texten, Kolleg-Bote 072, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Block, Miriam/Franzen, Laura:** Nachhaltig nachhaltig: Die jüngsten Aktionstage haben auch an der Universität Hamburg gezeigt: Aktionen zur Nachhaltigkeit gibt es zum Glück viele. Noch lange kein Grund innezuhalten, finden unsere Autorinnen – und ermutigen zu noch mehr Engagement, Koll-Bote 063, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Brassler, Mirjam:** Explosives Crossover. Vielfältig aufgestellt waren die Teilnehmenden des Workshops „Interdisziplinäre Kompetenzen“, Koll-Bote 069, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Demirezen, Nuri:** Freie Meinung. Das studentische Magazin N-Blickwinkel ermuntert dazu, vielfältige Perspektiven einzubringen, Koll-Bote 073, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Eisenbarth, Sophie:** Poster RIME (5th International Conference of Research in Medical Education, 15.-17.03.2017, Düsseldorf): “Development of an integrated supportive science course program in the reformed medical curriculum iMED”

**Eisenbarth, Sophie:** Gutes Optimieren. Zur Entwicklung der naturwissenschaftlichen Crashkurse am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf für Studierende der Medizin und Zahnmedizin seit 2012, Kolleg-Bote 071, Universität Hamburg, Universitätskolleg

**Eisenbarth, Sophie: Digitales Poster GMA:** Kouz K, Eisenbarth S, Hampe W. Konzeption, Evaluierung und Validierung von Crashkursinhalten der Physik im Modellstudiengang Medizin Hamburg (iMED). In: Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ). Münster, 20.-23.09.2017. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2017. Doc308. DOI: 10.3205/17gma308, URN: urn:nbn:de:0183-17gma3086

**Förster, Maria:** Lehre am Original. Die Leipziger Sammlungsinitiative stärkt die universitären Sammlungen – zum Nutzen der Studierenden, Koll-Bote 071, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Föste, Katharina:** Agile Perspektiven: Innovatives Projektmanagement am Universitätskolleg, Koll-Bote 063, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Föste, Katharina/Gunner Toni:** Sich selbst auf der Spur. Um Studieninteressierte und Studierende effektiv zu unterstützen, entwickelt die Maßnahme Selbsteinschätzung des Universitätskollegs einen Toolbaukasten für Online-Selbsteinschätzungen. Hier schildert sie ihre ersten Projektergebnisse, Kolleg-Bote 067, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Hach, Alexandra:** Gut ankommen. 9. International Welcome Week: 4.–7. Oktober 2017, Kolleg-Bote 072, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Johannssen, Arne:** Fast wie bei „Wer wird Millionär?“. Die 2-wöchigen Mathe-Vorkurse sind ein bewährtes Erfolgsmodell – und bei den Studierenden der Wirtschaftswissenschaften äußerst beliebt, Kolleg-Bote 073, Universität Hamburg, Universitätskolleg. Nolden, Nico: Dann mach's halt selbst. Eigenständig forschen, gemeinsam präsentieren: Studentische Forschungsgruppen (SFG) im Fach Geschichte, Kolleg-Bote 070, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Rüttgens, Nina/Steiner Tobias:** Freie Bildung. Bereits die ersten Mikro-Projekte zeigen: So vielfältig sind offene Bildungsmaterialien, Kolleg-Bote 073, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Rüttgens, Nina:** HOOU@UHH. Mit neuem Konzept in die zweite Förderphase gestartet, Kolleg-Bote 070, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Kenter, Manuela/Pinkert Aileen:** Vertrautes loslassen. Lehlabor fördert innovative Lehrprojekte und neue Lehrmethoden, Kolleg-Bote 069, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Mayrberger, Kerstin:** „Student Engagement“ unter den Bedingungen der Digitalisierung, Kolleg-Bote 062, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Mayrberger, Kerstin:** Den Wandel gestalten: Programmkonferenz zum Qualitätspakt Lehre, Kolleg-Bote 064, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Pinkert, Aileen:** Praxisluft schnuppern im Seminarraum. Lehlabor fördert innovative Lehrprojekte, Kolleg-Bote 063, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Sitzmann Daniel:** Mathe leicht gemacht mit Mintfit Hamburg. Erfolgreiches MINT-Studium durch Orientierungstests und E-Learning-Kurse in Mathematik, Kolleg-Bote 065, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Steiner Tobias:** OER17: Bildungswandel durch Offenheit. Internationale OER-Konferenz zum Thema Openness, Kolleg-Bote 065, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Steiner Tobias:** Openness vor Ort, Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre, Ausgabe 03, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Steiner Tobias:** Synergie Praxis: Open Educational Resources 2017, Ausgabe 01, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Steiner Tobias:** Metadaten und OER: Geschichte einer Beziehung, Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre, Ausgabe 04, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

**Steiner Tobias:** openLab. Nexus der Entwicklung in Richtung Openness, Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre, Ausgabe 04, Universität Hamburg, Universitätskolleg.

## VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN (ONLINE)

**Bellinger, Franziska/Steiner, Tobias:** Open Educational Practices: Wenn alles offen ist, sind wir dann nicht ganz dicht?, 08.10.2017, <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/open-educational-practices-wenn-alles-offen-ist-sind-wir-dann-nicht-ganzdicht/> [15.01.2018]

**Föste, Katharina:** Workshop „Design Thinking erleben und begreifen“, <https://www.universitaetskollg.uni-hamburg.de/universitaetskollg-2-0/willkommenskultur-und-chancen-der-digitalisierung/aktuelles/design-thinking-workshops.html>

**Föste, Katharina/Gunner, Toni/Konstantin Schultes/Tobias Steiner:** BMBF-Konferenz „Hochschulen im digitalen Zeitalter“, <https://www.universitaetskollg.uni-hamburg.de/aktuelles/news/aktuelle-news/27-09-2017-hochschulen-im-digitalen-zeitalter.html>

**Gunner, Toni** (im Gespräch mit der Redaktion des Universitätskollegs): Selbsteinschätzung: Wertvolle Hilfe bei der Studienvorbereitung – Interview mit Toni Gunner: <https://www.universitaetskollg.uni-hamburg.de/universitaetskollg-2-0/selbsteinschaetzung/aktuelles/vorstellungselbsteinschaetzung1.html>

**Gunner, Toni: Code is Poetry:** Tagungsbericht WordCamp Europe 2017: <https://www.universitaetskollg.uni-hamburg.de/aktuelles/news/aktuelle-news/2017-06-25-tagungsberichtwordcamp2017-paris.html>

**Gunner, Toni: Jetzt online:** der User-Guide zum Starterkit, <https://www.universitaetskollg.uni-hamburg.de/aktuelles/news/aktuelle-news/2017-12-13-starterkit-user-guide.html>

**Jacobsen, Lucas/Kleinesper, Celestine/Steiner, Tobias:** Open Access und Creative Commons im Hochschulkontext, 03.11.2017, <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/oer-suchen-finden-und-selbst-erstellen-open-access-und-creative-commons-im-hochschulkontext/> [15.01.2018]

**Schwalbe, Christina/Steiner, Tobias:** Digitalisierung und OER in der Metropolregion Hamburg, 24.06.2017, <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/oercamp17-nord-workshop-fohlen-digitalisierung-und-oer-in-der-metropolregion-hamburg/> [15.01.2018]

**Schwalbe, Christiana/Jacobsen, Lucas/Opitz, Klaas/Schubert, Anna-Sophie:** Wie und wo finde ich frei verwendbare Unterrichtsmaterialien?, 08.08.2017, <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/wie-und-wo-finde-ich-frei-verwendbareunterrichtsmaterialien/> [15.01.2018]

**Schwalbe, Christina/Jacobsen, Lucas/Opitz, Klaas/Kleinesper, Celestine/Steiner, Tobias:** Creative Commons und Open Education im Schulkontext, , 06.11.2017, <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/oer-suchen-finden-und-selbst-erstellen-creative-commons-und-open-education-im-schulkontext/> [15.01.2018]

**Schwalbe, Christina/Jacobsen, Lucas/Opitz, Klaas:** Copy & Paste – darf ich das?! Eine Einführung in Urheberrecht und die Creative Commons, , 06.11.2017, <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/copy-and-paste-darf-ich-das-eine-einfuehrung-in-urheberrecht-und-die-creative-commons/> [15.01.2019]

**Steger, Manfred:** OER produzieren und veröffentlichen mit gitbook.com, 07.06.2017, URL: <https://synlloer.blogs.unihamburg.de/oer-produzieren-und-veroeffentlichen-mit-gitbook-com/> [15.01.2018]

**Steger, Manfred:** OER git real with gitbook, 24.06.2017, URL: <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/oercamp-nord-praesentationoer-git-real-with-gitbook/> [15.01.2018]

**Steger, Manfred:** GitLab – Übersicht und Grundmechaniken, 08.08.2017, URL: <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/gitlabgrundlagen-und-workflow/> [15.01.2018]

**Steger, Manfred:** Einführung, Teamkommunikation und -Kollaboration in GitLab, 25.10.2017, <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/einfuehrung-teamkommunikation-und-kollaboration-in-gitlab/> [15.01.2018]

**Steger, Manfred: WordPress:** Erste Schritte ins System, 13.11.2017, <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/wordpress-erste-schritte-ins-system/> [15.01.2018]

**Steger, Manfred:** Markdown: Eine Formatvorlage für alle Textverarbeitungsprogramme, 16.11.2017, <https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/markdown-eine-formatvorlage-fuer-alle-textverarbeitungsprogramme/> [15.01.2018]

**Steiner, Tobias:** Entwicklung von OER in Deutschland – Timeline, 25.05.2017, <https://synlloer.blogs.unihamburg.de/timeline-development-of-oer-in-germany/> [15.01.2018]

## **BILDNACHWEIS**

UHH/Marlon Zielke (Umschlag)

UHH/Michel Dingler (Seite 10/11)

UHH/Aileen Pinkert (Seite 30/31)

UHH/Aileen Pinkert (Seite 92/93)

HOOU@UHH (Seite 100/101)

UHH/Manfred Steger (Seite 106/107)

UHH/Toni Gunner (Seite 112/113)

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg.

## IMPRESSUM

Universitätskolleg-Schriften Band 25  
Modellversuch „Diversität als Chance“  
Jahresbericht 2017 Universitätskolleg

### Herausgeber der Schriftenreihe

Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg  
Prof. Dr. Susanne Rupp, Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Universität Hamburg  
Mittelweg 177  
20148 Hamburg

### Herausgeber des Bandes

Prof. Dr. Axel Horstmann

### Redaktion der Schriftenreihe

Redaktion des Universitätskollegs  
E-Mail: [redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de)

### Lektorat und Satz

Redaktion des Universitätskollegs

### Gestaltungskonzept

blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

### Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

### Druck

LASERLINE, Druckzentrum Berlin

### Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

### Universitätskolleg-Schriften

Erscheinungstermin der Erstausgabe: 30.9.2018

Druckauflage: 400

PDF-Download unter: [www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de](http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de)

ISSN: 2196-520X

ISSN: 2196-9345 (ePaper)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.









---

UNIVERSITÄTSKOLLEG

ISSN: 2196-520X  
ISSN: 2196-9345 (ePaper)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

